

Tierschutz an Schulen -  
eine deskriptive Studie zum Unterricht des Themas Tierschutz  
an Gymnasien

von Paula Michaela Haimerl

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde  
der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Tierschutz an Schulen -  
eine deskriptive Studie zum Unterricht des Themas Tierschutz  
an Gymnasien

von Paula Michaela Haimerl  
aus Bad Kreuznach

München 2016

Aus dem Veterinärwissenschaftlichen Department der Tierärztlichen Fakultät  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung

Arbeit angefertigt unter der Leitung von: Univ.-Prof. Dr. Dr. Michael Erhard

Mitbetreuung durch: Dr. Anna-Caroline Wöhr

**Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät  
der Ludwig-Maximilians-Universität München**

**Dekan:** Univ.-Prof. Dr. Joachim Braun

**Berichterstatter:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Michael Erhard

**Korreferent/en:** Univ.-Prof. Dr. Dr. habil. Joris Peters

**Tag der Promotion:** 16. Juli 2016

Meinem Mann Christian und meinen Eltern

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Albert Schweitzer

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>LITERATURÜBERSICHT .....</b>	<b>2</b>
<b>2.1</b>	<b>Tierschutz - Definition .....</b>	<b>2</b>
2.1.1	Konkretisierung des Begriffs Tierschutz.....	2
<b>2.2</b>	<b>Tierschutz in der Gesetzgebung.....</b>	<b>3</b>
<b>2.3</b>	<b>Verbesserung der Tierschutzarbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2.4</b>	<b>Tierschutzerziehung.....</b>	<b>4</b>
<b>2.5</b>	<b>Schulsystem in Deutschland .....</b>	<b>5</b>
<b>2.6</b>	<b>Aktuelle Studien .....</b>	<b>5</b>
<b>2.7</b>	<b>Möglichkeiten und Angebote zum Tierschutzunterricht .....</b>	<b>9</b>
2.7.1	Unterrichtsmaterialien in Deutschland.....	10
2.7.2	Unterrichtsmaterialien in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz	15
2.7.3	Angebot mobiler Tierschutzlehrer in Deutschland .....	16
2.7.4	Angebot mobiler Tierschutzlehrer in Österreich und der Schweiz .....	17
2.7.5	Ausbildung zum Tierschutzlehrer in Deutschland .....	18
2.7.6	Ausbildung zum Tierschutzlehrer in Österreich und der Schweiz.....	19
<b>3</b>	<b>MATERIAL UND METHODEN .....</b>	<b>20</b>
<b>3.1</b>	<b>Fragestellung.....</b>	<b>20</b>
<b>3.2</b>	<b>Datenerhebung in Form von Fragebögen .....</b>	<b>21</b>
3.2.1	Schülerfragebogen.....	22
3.2.2	Lehrerfragebogen .....	23
3.3.3	Vollerhebung .....	24
<b>3.4</b>	<b>Fragebogenverteilung und Fragebogenrücklauf.....</b>	<b>24</b>
<b>3.5</b>	<b>Datenerfassung und statistische Auswertung .....</b>	<b>28</b>
<b>4</b>	<b>ERGEBNISSE .....</b>	<b>29</b>
<b>4.1</b>	<b>Tierschutz in den Lehrplänen der Bundesländer .....</b>	<b>29</b>
4.1.1	Baden-Württemberg .....	29
4.1.2	Bayern .....	29
4.1.3	Berlin.....	30
4.1.4	Brandenburg .....	30
4.1.5	Bremen .....	31
4.1.6	Hamburg.....	31

4.1.7	Hessen .....	31
4.1.8	Mecklenburg-Vorpommern.....	32
4.1.9	Niedersachsen.....	33
4.1.10	Nordrhein-Westfalen.....	34
4.1.11	Rheinland-Pfalz.....	34
4.1.12	Saarland.....	36
4.1.13	Sachsen.....	37
4.1.14	Sachsen-Anhalt.....	38
4.1.15	Schleswig-Holstein.....	38
4.1.16	Thüringen .....	39
4.1.17	Zusammenfassende Übersicht.....	40
<b>4.2</b>	<b>Fragebögen.....</b>	<b>42</b>
4.2.1	Schülerfragebögen.....	42
4.2.1.1	Schülereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz .....	42
4.2.1.2	Schülerinteresse am Tierschutzunterricht .....	46
4.2.1.3	Wissenseinschätzung der Schüler im Bereich Tierschutz.....	49
4.2.1.4	Unterricht zum Thema Tierschutz am Gymnasium .....	52
4.2.1.5	Schulfächer, Themengebiete und Lehrmittel .....	54
4.2.1.6	Mögliche Anregungen durch den Tierschutzunterricht .....	58
4.2.1.7	Schülerinteresse an mehr Tierschutzunterricht .....	63
4.2.1.8	Interessengewichtung der verschiedenen Tierschutzthemen und mögliche Wünsche bezüglich Tierschutzunterricht .....	66
4.2.1.9	Herkunft des aktuellen Wissens .....	68
4.2.1.10	Haustiere / Mitgliedschaft in Natur- oder Tierschutzorganisationen .....	68
4.2.1.11	Tierschutzunterricht während der Grundschulzeit .....	69
4.2.1.12	Einkaufverhalten der Schüler in Hinblick auf tierische Produkte und den Tierschutz .....	71
4.2.1.13	Meinung zum Thema Tierversuche.....	77
4.2.1.14	Wissensfragen .....	77
4.2.2	Lehrerfragebögen .....	82
4.2.2.1	Lehrereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz .....	82
4.2.2.2	Lehrerinteresse am Tierschutzunterricht.....	83
4.2.2.3	Wissenseinschätzung der Lehrer im Bereich Tierschutz .....	84
4.2.2.4	Unterrichtete Lehrfächer .....	86
4.2.2.5	Vorkommen des Themas Tierschutz im Lehrplan .....	88

4.2.2.6	Informationen zum Tierschutzunterricht in den Lehrmitteln.....	92
4.2.2.7	Thematisierung von Tierschutz im Unterricht .....	93
4.2.2.8	Notwendigkeit von Eigeninitiative .....	95
4.2.2.9	Herkunft der Informationen für den Unterricht / verwendete Lehrmittel ..	96
4.2.2.10	Besprochene Themengebiete.....	98
4.2.2.11	Anregung der Schüler durch den Unterricht .....	100
4.2.2.12	Lehrereinschätzung der Wichtigkeit von Tierschutzunterricht.....	102
4.2.2.13	Lehrereinschätzung des Schülerinteresses am Thema Tierschutz .....	103
4.2.2.14	Thema Tierschutz in Aus- und Weiterbildung der Lehrer .....	104
4.2.2.15	Ausbildung zum Tierschutzlehrer .....	105
4.2.2.16	Zeiteinteilung bei außerlehrplanmäßigen Themen.....	107
4.2.2.17	Wünsche der Lehrer in Bezug auf Tierschutzunterricht .....	108
4.2.3	Vollerhebung .....	109
4.2.3.1	Unterricht zum Thema Tierschutz.....	109
4.2.3.2	Abhängigkeit des Tierschutzunterrichts vom Lehrer .....	109
4.2.3.3	Einladung externer Tierschutzlehrer .....	109
4.2.3.4	Exkursionen und Projekttag 2013 .....	110
<b>5</b>	<b>DISKUSSION .....</b>	<b>111</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodendiskussion.....</b>	<b>111</b>
5.1.1	Datenerhebung .....	111
5.1.2	Statistische Auswertung .....	113
<b>5.2</b>	<b>Ergebnisdiskussion.....</b>	<b>114</b>
5.2.1	Lehrplanverankerung des Themas Tierschutz.....	114
5.2.2	Schülerfragebögen.....	115
5.2.2.1	Einstellung der Schüler zum Thema Tierschutz .....	115
5.2.2.2	Wissen der Schüler.....	117
5.2.2.3	Tierschutzunterricht .....	118
5.2.2.4	Informationsquellen der Schüler .....	119
5.2.3	Lehrerfragebögen .....	120
5.2.3.1	Tierschutz in Lehrplan und Lehrbüchern .....	120
5.2.3.2	Aufklärung der Schüler .....	121
5.2.3.3	Aus- und Weiterbildung der Lehrer .....	122
5.2.3.4	Einschätzung des Schülerinteresses .....	122
5.2.3.5	Wissen und Situation der Lehrer .....	123



---

5.2.4	Vollerhebung .....	125
5.2.4.1	Tierschutzunterricht .....	125
5.2.4.1	Abhängigkeit des Tierschutzunterrichts vom Lehrer .....	125
5.2.4.2	Einladung externer Tierschutzlehrer .....	125
5.2.4.3	Exkursionen zum Thema Tierschutz .....	126
<b>5.3</b>	<b>Schlussbetrachtung / Ausblick .....</b>	<b>128</b>
<b>6</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>130</b>
<b>7</b>	<b>SUMMARY .....</b>	<b>133</b>
<b>8</b>	<b>DECLARATION ON OATH / EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG .....</b>	<b>136</b>
<b>9</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>137</b>
<b>10</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>146</b>
<b>10.1</b>	<b>Schülerfragebogen.....</b>	<b>146</b>
<b>10.2</b>	<b>Lehrerfragebogen.....</b>	<b>156</b>
<b>10.3</b>	<b>Vollerhebung.....</b>	<b>164</b>
<b>11</b>	<b>DANKSAGUNG .....</b>	<b>167</b>

---

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
bzw.	beziehungsweise
DVD	Digital Versatile Disc
IGN	Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung
PETA	People for the Ethical Treatment of Animals
RLP	Rheinland-Pfalz
u. a.	unter anderem

**TABELLENVERZEICHNIS**

<i>Tabelle 1: Übersicht über Planung und Verteilung der Schülerbefragung.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 2: Übersicht über Rücklauf der Schüler- und Lehrerbefragung.....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 3: Interpretation berechneter Cramer`s V, Phi und Lambda Maße des Zusammenhangs.....</i>	<i>28</i>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abbildung 1: Anzahl der Fächer mit Tierschutz als Lehrplaninhalt in den verschiedenen Bundesländern.....</i>	<i>40</i>
<i>Abbildung 2: Häufigkeit der Thematisierung des Tierschutzes in den verschiedenen Fächern .....</i>	<i>41</i>
<i>Abbildung 3: Schülereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz.....</i>	<i>42</i>
<i>Abbildung 4: Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit vom Geschlecht .....</i>	<i>43</i>
<i>Abbildung 5: Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit von der Stadtgröße.....</i>	<i>44</i>
<i>Abbildung 6: Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit vom Haustierbesitz.....</i>	<i>45</i>
<i>Abbildung 7: Interesse der Schüler am Unterricht zum Thema Tierschutz.....</i>	<i>46</i>
<i>Abbildung 8: Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz in Abhängigkeit vom Geschlecht .....</i>	<i>47</i>
<i>Abbildung 9: Interesse am Thema Tierschutz in Abhängigkeit vom Haustierbesitz.....</i>	<i>48</i>
<i>Abbildung 10: Einschätzung der Schüler bezüglich des eigenen Wissens im Bereich Tierschutz .....</i>	<i>49</i>
<i>Abbildung 11: Wissens einschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Haustierbesitz .....</i>	<i>50</i>
<i>Abbildung 12: Wissens einschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Geschlecht.....</i>	<i>51</i>
<i>Abbildung 13: Thematisierung von Tierschutz im Unterricht am Gymnasium .....</i>	<i>52</i>
<i>Abbildung 14: Wissens einschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Unterricht zum Thema Tierschutz .....</i>	<i>53</i>
<i>Abbildung 15: Fächer, in denen über Tierschutz gesprochen wurde .....</i>	<i>54</i>
<i>Abbildung 16: Besprochene Themen aus dem Bereich Tierhaltung.....</i>	<i>55</i>
<i>Abbildung 17: Besprochene Themen aus dem Bereich Konsum.....</i>	<i>56</i>
<i>Abbildung 18: Weitere im Unterricht besprochene Themengebiete .....</i>	<i>56</i>
<i>Abbildung 19: Für den Tierschutzunterricht genutzte Lehrmittel .....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 20: Thematisierung der Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens .....</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 21: Thematisierung eigener Möglichkeiten zu mehr Tierschutz beizutragen .....</i>	<i>59</i>
<i>Abbildung 22: Gewecktes Interesse durch den Unterricht .....</i>	<i>60</i>
<i>Abbildung 23: Anregung zum Nachdenken durch den Unterricht.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 24: Veränderungen im Kaufverhalten durch den Unterricht.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 25: Interesse der Schüler an mehr Unterricht zum Thema Tierschutz.....</i>	<i>63</i>

<i>Abbildung 26: Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Geschlecht</i>	64
<i>Abbildung 27: Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Haustierbesitz</i>	65
<i>Abbildung 28: Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit von der Thematisierung im Unterricht</i>	66
<i>Abbildung 29: Herkunft des Schülerwissens</i>	68
<i>Abbildung 30: Durchführung von Tierschutzunterricht in der Grundschulzeit</i>	69
<i>Abbildung 31: Tierschutzlehrer im Unterricht an der Grundschule</i>	70
<i>Abbildung 32: Einkaufsverhalten in Bezug auf tierische Produkte</i>	71
<i>Abbildung 33: Einkaufsverhalten in Bezug auf tierische Produkte in Abhängigkeit vom Geschlecht</i>	72
<i>Abbildung 34: Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben</i>	73
<i>Abbildung 35: Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben in Abhängigkeit von der Achtsamkeit beim Einkauf</i>	74
<i>Abbildung 36: Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben, in Abhängigkeit vom Geschlecht</i>	75
<i>Abbildung 37: Kauf von Kleidung mit Echtpelz</i>	76
<i>Abbildung 38: Frage nach der Meinung zum Thema Tierversuche</i>	77
<i>Abbildung 39: Ergebnisse der Schüler bei den Wissensfragen</i>	80
<i>Abbildung 40: Klassifizierung der Quizergebnisse</i>	81
<i>Abbildung 41: Einschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz durch die Lehrer</i>	82
<i>Abbildung 42: Interesse der Lehrer am Tierschutzunterricht</i>	83
<i>Abbildung 43: Einschätzung der Lehrer hinsichtlich des eigenen Wissens zum Thema Tierschutz</i>	84
<i>Abbildung 44: Zusammenhang zwischen Lehrerwissen und Interesse an der Thematik</i>	85
<i>Abbildung 45: Unterrichtete Fächer der befragten Lehrer</i>	86
<i>Abbildung 46: Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Lehrfach Politik</i>	87
<i>Abbildung 47: Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen</i>	88
<i>Abbildung 48: Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Biologielehrer</i>	89
<i>Abbildung 49: Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Lehrer der Katholischen Religion</i>	90

<i>Abbildung 50: Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Politiklehrer .....</i>	<i>91</i>
<i>Abbildung 51: Informationen zum Thema Tierschutz in den Lehrmitteln .....</i>	<i>92</i>
<i>Abbildung 52: Informationsaufbereitung in den Lehrmitteln .....</i>	<i>93</i>
<i>Abbildung 53: Wissen zum Thema Tierschutz im Zusammenhang mit der Durchführung von Tierschutzunterricht .....</i>	<i>94</i>
<i>Abbildung 54: Notwendigkeit von Eigeninitiative in Bezug auf Tierschutzunterricht..</i>	<i>95</i>
<i>Abbildung 55: Herkunft der Informationen für den Tierschutzunterricht .....</i>	<i>96</i>
<i>Abbildung 56: Verwendete Lehrmittel für den Tierschutzunterricht .....</i>	<i>97</i>
<i>Abbildung 57: Im Unterricht besprochene Themen des Bereichs Tierhaltung.....</i>	<i>98</i>
<i>Abbildung 58: Im Unterricht besprochene Themen des Bereichs Konsum .....</i>	<i>99</i>
<i>Abbildung 59: Weitere im Unterricht besprochene Themen.....</i>	<i>99</i>
<i>Abbildung 60: Thematisierung der Auswirkungen des Kaufverhaltens durch die Lehrer .....</i>	<i>100</i>
<i>Abbildung 61: Thematisierung eigener Möglichkeiten etwas zum Thema Tierschutz beizutragen durch die Lehrer.....</i>	<i>101</i>
<i>Abbildung 62: Lehrereinschätzung des Stellenwerts des Tierschutzes als Bestandteil schulischer Bildung.....</i>	<i>102</i>
<i>Abbildung 63: Einschätzung Schülerinteresse von Seiten der Lehrer .....</i>	<i>103</i>
<i>Abbildung 64: Informationen zum Tierschutzunterricht im Rahmen des Lehramtsstudiums .....</i>	<i>104</i>
<i>Abbildung 65: Grundsätzliches Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer..</i>	<i>105</i>
<i>Abbildung 66: Gründe für fehlendes Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer .....</i>	<i>106</i>
<i>Abbildung 67: Möglichkeiten außerlehrplanmäßige Themen im Unterricht zu behandeln .....</i>	<i>107</i>
<i>Abbildung 68: Konkrete Wünsche der Lehrer bezüglich des Tierschutzunterrichts ..</i>	<i>108</i>

## 1 EINLEITUNG

Ein wichtiger Aspekt des Selbstverständnisses von Tierschutzorganisationen besteht in der Aufklärungsarbeit der Öffentlichkeit. Das Ziel dabei ist es, möglichst viele Menschen über die Situation der Tiere zu informieren. Denn nur eine informierte Öffentlichkeit hat die Möglichkeit, fundierte Entscheidungen bezüglich des eigenen Engagements, Handelns und Konsumverhaltens zu treffen. Somit ist ein wichtiger Ansatzpunkt in der Aufklärungsarbeit die Möglichkeit, Tierschutzunterricht an Schulen durchzuführen. Das Ziel dieses Unterrichts wäre, den Schülern zu ermöglichen, von Beginn der Schullaufbahn altersgemäß angepasste objektive Informationen zum Thema Tierschutz zu erhalten. Somit könnte gewährleistet werden, dass diese Informationen nicht durch die Meinungen bestimmter Organisationen oder Berufsgruppen eingefärbt sind.

Die Tatsache, dass bezüglich dieses Ansatzpunktes der Tierschutzarbeit fast keine wissenschaftlichen Studien existent sind, verdeutlicht die Notwendigkeit, Untersuchungen diesbezüglich durchzuführen.

Ziel der vorliegenden deskriptiven Studie ist es, den aktuellen Stand des Tierschutzunterrichts an Schulen in Deutschland am Beispiel eines Bundeslandes zu ermitteln, eventuelle Defizite zu offenbaren und Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Zu diesem Zweck wurden die Gymnasiallehrpläne der Bundesländer Deutschlands auf die Thematisierung des Tierschutzes im Rahmen bestimmter Lehrfächer untersucht. Des Weiteren wurden Schüler, Lehrer und Schulleiter an Gymnasien in Rheinland-Pfalz mittels speziell entwickelter Fragebögen zu Durchführung und Rahmenbedingungen des Unterrichts zum Thema Tierschutz befragt.

## **2 LITERATURÜBERSICHT**

### **2.1 Tierschutz - Definition**

Als Tierschutz werden jegliche Aktivitäten bezeichnet, „die darauf ausgerichtet sind, Leben und Wohlbefinden von Tieren zu schützen, sie vor der Zufügung von Schmerzen, Leiden und Angst oder vor Schäden zu bewahren und ihnen, wenn sie sich in der Obhut des Menschen befinden, ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, sowie einen schmerzlosen Tod zu bereiten“ (MÜLLER-STAHN, 2006: S. 439).

Hintergrund des ethischen Tierschutzes ist der Schutz von Tieren aufgrund ihres Eigenwertes (HIRT et al., 2016).

In der anthropozentrischen Ethik wird dem Menschen eine Sonderstellung dem Tier gegenüber zugesprochen. Daraus wird die Annahme abgeleitet, dass der Mensch über Tiere verfügen kann. In dieser Ethik wird Tierschutz als eine menschliche Verpflichtung der Gesellschaft gegenüber angesehen, da davon ausgegangen wird, dass sich Gewalt gegen Tiere auch auf zwischenmenschliche Beziehungen ausdehnen kann (MÜLLER-STAHN, 2006).

Heutzutage wird der Tierschutz zunehmend aus der Sicht der humanitären Ethik gesehen. Dabei geht mit der Sonderstellung der Menschen auch die Verpflichtung einher, für schwächere Mitgeschöpfe zu sorgen (MÜLLER-STAHN, 2006).

Von einigen Autoren wird Tierschutz als eine Art moralische Verpflichtung des Menschen sowohl den Tieren, als auch der Gesellschaft gegenüber betrachtet (ELTZ-HOFFMANN, 1965; KROHN, 2000; PROBST, 2006).

#### **2.1.1 Konkretisierung des Begriffs Tierschutz**

Der Oberbegriff Tierschutz bezieht sich heutzutage auf alle Bereiche, in denen Tiere für menschliche Interessen eingesetzt werden. Darunter fallen die Haltung von Nutztieren, Heimtierhaltung, Zootierhaltung, Zirkustierhaltung, Versuchstierhaltung und Tierversuche, Pelztiere, Jagd sowie Tiere in der Unterhaltung und im Sport. Partiiell verfolgt der Tierschutz auch gemeinsame Ziele mit dem Artenschutz, wobei das Hauptziel des Tierschutzes der Schutz von Individuen ist. Dabei geht es sowohl um wild lebende Tiere als auch um Tiere, welche in Gefangenschaft leben (MÜLLER-STAHN, 2006).



## **2.2 Tierschutz in der Gesetzgebung**

Seit dem Jahr 1990 ist im Bürgerlichen Gesetzbuch durch den Paragraphen 90a festgelegt, dass Tiere nicht länger als Sachen zu betrachten sind und dass es besondere Gesetze zu ihrem Schutz gibt. Im Jahr 2002 wurde der Schutz der Tiere in Deutschland in den Artikel 20a des Grundgesetzes aufgenommen. Seither wird nicht nur die natürliche Lebensgrundlage künftiger Generationen durch die Gesetzgebung geschützt, sondern auch die Tiere. Damit ist die Bundesrepublik das erste Land in der Europäischen Union gewesen, welches den Tierschutz zum Staatsziel erklärte. Seither kommt dem Tierschutz in Deutschland ein eigenständiger Verfassungswert zu (BECK, 2007).

Durch diesen Verfassungswert wird es möglich, zugunsten des Tierschutzes Grundrechte wie, zum Beispiel die Religionsfreiheit, einzuschränken. Es muss daher seit dem Jahr 2002 bei Gleichrangigkeit ein Ausgleich zwischen dem jeweiligen Grundrecht und den Interessen des Tierschutzes geschaffen werden (HIRT et al., 2016).

Das Tierschutzgesetz wurde auf Grundlage des „ethischen Tierschutzes“ entwickelt. Ziel dieses Gesetzes ist somit der Schutz der Tiere aufgrund ihres Eigenwerts. Dies wird bereits im ersten Abschnitt deutlich, in welchem die menschliche Verantwortung gegenüber dem Leben und dem Wohlbefinden des Mitgeschöpfes Tier angeführt wird. „Aufgabe und Zielsetzung des Tierschutzes ist es, das Tier als Individuum vor vermeidbaren Schmerzen, Leiden oder Schäden zu bewahren“ (BECK, 2007: S. IX).

## **2.3 Verbesserung der Tierschutzarbeit**

Da es durch das Tierschutzrecht nicht in ausreichendem Maße möglich ist, einen der heutigen Zeit entsprechenden Standard bezüglich der Tiergerechtigkeit durchzusetzen, ist es wichtig, weiteren Fortschritt in dieser Thematik anzustreben. Ein wichtiger Ansatzpunkt der Tierschutzarbeit ist es, eine Änderung im Verbraucherverhalten und im öffentlichen Bewusstsein zu erreichen (BARTUSSEK, 1997).

Um umfassende Verbesserungen in Sachen Tierschutz erreichen zu können, ist es laut Harrison (1997) essenziell, die Gesellschaft ausführlich zu informieren, ein Verantwortungsbewusstsein der Menschen den Tieren gegenüber zu generieren und Möglichkeiten der individuellen Einflussnahme der Menschen auf das

Wohlergehen der Tiere zu vermitteln.

Somit ist der Tierschutz „vor allem eine erzieherische Aufgabe“ und es kann durch Information von Tierhaltern und an Schulen viel für die Umsetzung der Tierschutzvorschriften getan werden (STEIGER, 1997: S. 100).

## **2.4 Tierschutzerziehung**

Verschiedene Autoren betonen die Relevanz der Integration des Themas Tierschutz in die verschiedenen Bereiche des Unterrichts und sehen es als eine Pflicht der Schulen an, die Jugendlichen über die Themen des Tierschutzes zu informieren. Die Schüler sollen die Relevanz des Unterrichts erkennen und lernen, verständnisvoll sowie fürsorglich mit Tieren umzugehen und dazu befähigt werden, diesbezüglich eigene Einstellungen zu entwickeln (BARTUSSEK, 1997; MÖRBE, 1999; BERGER, 2006).

Laut Einschätzung von Erbstösser (2000) weisen viele Schüler ein realitätsfernes Bild von Tieren auf. Es gelingt ihrer Meinung nach nur wenigen Schülern, ohne schulische Hilfe echtes Interesse sowie Achtung vor den Tieren zu entwickeln und deren Eigenwert zu erkennen.

Fehlende Aufklärung der Menschen und daraus resultierendes mangelndes Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere sieht Eltz-Hoffmann (1965) als Ursache für Tierquälerei an.

Ein bedeutender Bestandteil lokaler Tierschutzarbeit besteht somit u. a. in dem intensiven Kontakt mit Schulen und Biologielehrern (HAERING, 1997).

Laut Hedewig (2000) ist es bereits möglich, die Bereitschaft von Kindern zum Schutz bestimmter Tiere und deren entsprechendem Lebensraum zu fördern, indem die Schüler sich einmalig mehrere Stunden intensiv mit diesen Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum beschäftigen.

Die Schule ist nach dem Elternhaus der zweitwichtigste Richtungsweiser hinsichtlich wichtiger gesellschaftlicher Werte. Die Lehre des Tierschutzgedankens kann dazu beitragen, den Schülern Verantwortung und Mitgefühl zu vermitteln. Des Weiteren wird der Gerechtigkeitssinn der jungen Menschen gestärkt, sie lernen, ihre Umwelt kritisch zu bewerten, und ihre Gedanken zu artikulieren (PROBST, 2006).

Ein weiterer wichtiger Punkt hinsichtlich des Tierschutzunterrichts an Schulen ist, dass dadurch, dass Menschen lernen, andere Lebewesen zu respektieren und zu schützen, das Wertebewusstsein in der Gesellschaft gestärkt werden kann. Tierschutz kann in dieser Hinsicht also auch in direkte Verbindung mit dem Schutz der Menschen gebracht werden (LOEPER, 1997).

Somit kann die Wissensvermittlung im Bereich Tierschutz wesentlich zur ethischen Erziehung der Schüler beitragen (GÖTSCHL, 2006).

## **2.5 Schulsystem in Deutschland**

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist verankert, dass das Schulwesen vom Staat beaufsichtigt wird (BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ, 2015). Die Kultusministerien sind die obersten Landesbehörden für Bildungsangelegenheiten (DEUTSCHER BILDUNGSSERVER, 2015). Die Verantwortung für die Lehrplangestaltung obliegt den Kultusministerien der Bundesländer (KULTUSMINISTERKONFERENZ, 2015b).

Für die Vergleichbarkeit der schulischen Bildung der verschiedenen Bundesländer sorgt die Kultusministerkonferenz durch Beschlüsse und Vereinbarungen. Darüber hinaus wird über Empfehlungen Einfluss auf die Lehrplanarbeit, Schulentwicklung, Lehreraus- und Lehrerfortbildung der Länder genommen. Eine wichtige Aufgabe der Kultusministerkonferenz besteht in der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der schulischen Bildung. Seit dem Jahr 2003 werden von der Kultusministerkonferenz bundesweit geltende Bildungsstandards festgelegt - mit dem Ziel einen gemeinsamen Maßstab der Qualitätsentwicklung für alle Bundesländer zu erlangen. Auch für die Lehrerbildung werden von der Kultusministerkonferenz Standards festgelegt. Die vorliegenden Bildungsstandards sind jedoch noch nicht alle Fächer umfassend. Für die allgemeine Hochschulreife existieren nicht für alle Fächer bundesweit geltende Standards (KULTUSMINISTERKONFERENZ, 2015a).

## **2.6 Aktuelle Studien**

Es sind lediglich wenige aktuelle Studien zum Thema des Tierschutzunterrichts an Schulen in Deutschland existent. Seit dem Jahr 1999 wurden bis 2015 lediglich 5 wissenschaftliche Untersuchungen zu dieser Thematik veröffentlicht.

Eine der aktuellsten und umfangreichsten Studien erfolgte im Bereich Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie und befasste sich mit der Tierschutzerziehung im Fach Biologie (BINNGIESSER, 2013). Dabei wurde untersucht, welche Faktoren die Einstellung der Schüler Tieren gegenüber beeinflussen. Dazu wurden 543 Schüler zwischen 11 und 17 Jahren an 2 Gymnasien in Leipzig befragt. Zudem wurde das Vorkommen der Thematik Tierschutz in Aus- und Fortbildung von Biologielehrern sowie die Thematisierung im Biologieunterricht untersucht. Zu diesem Zweck wurden 85 Biologielehrer und 158 Lehramtsstudenten der Biologie aus Sachsen und Baden-Württemberg befragt. Ein weiterer Teil der Studie bestand darin, zu eruieren, inwieweit die bestehenden Biologielehrbücher geeignet sind, um sie zur Durchführung von Unterricht zum Thema Tierschutz zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurden 10 Lehrbücher daraufhin überprüft.

Durch diese Studie wurde nachgewiesen, dass die Tierschutzerziehung im Biologieunterricht unzureichend berücksichtigt wird.

Es konnte weiterhin belegt werden, dass die Tierschutzthematik während der Ausbildung von Biologielehrern fast nicht behandelt wird und ein geringes staatliches Fortbildungsangebot besteht. Ferner stellte sich heraus, dass das Interesse der Lehramtsstudenten am Tierschutz und die Motivation, Unterricht zum Thema durchzuführen, deutlich größer waren als bei den Lehrern.

Die Thematik wurde lediglich marginal im Unterricht behandelt und es konnte festgestellt werden, dass der Tierschutz in der Klassenstufe 5 im Umfang von 1-5 Stunden unterrichtet wurde. Als Grund für die rudimentäre Thematisierung des Tierschutzes im Unterricht wurde von 30 % der Lehrer angegeben, dass die Themen in Lehrplänen und Lehrbüchern zu wenig vertreten seien.

Die Einstellung der Schüler Tieren gegenüber wurde von Alter, Geschlecht und Kontakten zu Tieren beeinflusst.

Bei der Analyse der Biologielehrbücher ergab die Untersuchung, dass die inhaltliche Gestaltung hinsichtlich der Tierschutzaspekte defizitär war. Es wurden zum Beispiel bestimmte, Schüler dieser Altersstufen tangierende Themenbereiche nicht behandelt, andere wurden einseitig dargestellt. Bei keinem der Lehrbücher war es möglich, diese für den Tierschutzunterricht uneingeschränkt zu empfehlen.

Eine Masterarbeit von Leiendecker (2012) befasste sich mit dem Thema Tierschutz im Sachkundeunterricht an der Grundschule. Im Zuge dieser Arbeit sollte ein Unterrichtsprojekt zur artgemäßen Heimtierhaltung entwickelt werden. Dazu wurden 119 Eltern mittels Fragebogen interviewt und ein 12-stündiges Unterrichtsprojekt mit 23 Schülern der 3. Klasse durchgeführt. Das Unterrichtsprojekt bezog sich auf die Bedürfnisse verschiedener Tierarten und die daraus resultierenden Ansprüche der Tiere an die Haltung.

Bei der Elternbefragung stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Befragten sich die Behandlung des Themas Tierschutz schon in der Grundschule vorstellen konnte. Hinsichtlich der Frage nach dem Anfangszeitpunkt des Tierschutzunterrichts in der Schullaufbahn der Kinder war eine Tendenz der Eltern dazu festzustellen, diesen in der 3. Klassenstufe zu beginnen. Bezüglich der artgemäßen Haltung der Heimtiere in den Familien konnten Defizite festgestellt werden. Somit wurde im Zusammenhang mit dieser Studie Aufklärungsbedarf hinsichtlich artgemäßer Heimtierhaltung ermittelt.

Im Jahr 2002 wurde eine Dissertation aus dem Fachbereich Veterinärmedizin veröffentlicht, in welcher die Mensch-Tier-Beziehung von 5.- und 6.-Klässlern an einer Berliner Grundschule untersucht worden war (NOLTE, 2002). In diesem Zusammenhang wurden 67 Schüler und einige Lehrer befragt sowie 12 Schulbücher und 10 Kinderbücher untersucht. Durch diese Untersuchung sollte eruiert werden, welches Tierbild den Grundschulern vermittelt wird.

Dabei wurde festgestellt, dass es in Schulbüchern häufig zu Vermenschlichungen und Klischeehaftigkeit kommt und es wurden Defizite hinsichtlich der Thematik der Heimtierhaltung erkannt.

Durch die Wissensfragen stellte sich heraus, dass das Wissen der Schüler hinsichtlich der Nutztierhaltung lückenhaft war. Des Weiteren konnte konkretisiert werden, dass die Heimtierbesitzer gegenüber den Schülern ohne Haustiere mehr Wissen aufwiesen und weniger dazu neigten, Tiere zu vermenschlichen.

Es wurde deutlich, dass ein verantwortungsbewusster Umgang der Schüler mit Tieren nicht nur durch die Vermittlung theoretischen Wissens erreicht wird. Von Relevanz für die Festigung des Wissens und die mögliche praktische Umsetzung im Alltag ist der direkte Tierkontakt.

Laut der Autorin waren die befragten Lehrer allerdings mit einer Ausnahme nicht bereit, Ausflüge zur Herstellung von Tierkontakten zu unternehmen. Gründe für diese nicht durchgeführten Exkursionen waren fehlende Zeit und Stress in der Schule. Da die Durchführung von Tierschutzunterricht zu diesem Zeitpunkt als vom jeweiligen Lehrer abhängig angesehen wurde, betonte die Autorin die Wichtigkeit, das Interesse der Lehrer an dieser Thematik zu wecken.

Im Rahmen einer weiteren Dissertation aus dem Fachbereich Veterinärmedizin wurde im Jahr 2000 der Einfluss von Schulbuchliteratur und Gestaltung des Unterrichts auf die Mensch-Tier-Beziehung bei Grundschulern untersucht (KROHN, 2000). Dabei wurden Befragungen von 49 Schülern und 8 Lehrern, Hospitation und Schulbuchanalyse an einer ländlichen Grundschule in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt.

Die 32 Schulbücher wurden hinsichtlich Themen der Mensch-Tier-Beziehung untersucht. Die Analyse ergab, dass Tierschutzthemen in den untersuchten Büchern kaum thematisiert wurden.

Der Hintergrund der Schülerbefragung bestand darin, die beliebtesten Tierarten dieser Altersgruppe herauszufinden und dies mit der Gestaltung der Lehrbücher zu vergleichen. Die in den Schulbüchern erwähnten Tiere entsprachen prinzipiell den in diesem Alter beliebten Tieren.

Die Lehrerumfrage ergab, dass einige der Befragten mit der Durchführung von Tierschutzunterricht überfordert waren. Des Weiteren bestehen laut Meinung des Autors in Bezug auf das Thema Tierschutz Informationsdefizite bei den Lehrern, weshalb er eine Zusammenarbeit von Pädagogen und Tiermedizinern empfiehlt. Ziel dieser Zusammenarbeit wäre vor allem, den Lehrern Unsicherheiten hinsichtlich des Unterrichts von Tierschutzaspekten zu nehmen.

Eine Dissertation des Fachbereichs Veterinärmedizin von Mörbe (1999) befasste sich mit der Mensch-Tier-Beziehung bei Kindern an einer Grundschule in Berlin. Dazu wurden jeweils in den Klassen 1-4 Hospitationen abgehalten und die verwendeten 29 Schulbücher analysiert. Des Weiteren wurden Interviews mit 93 Schülern der 1.-4. Klasse und mit den 4 Klassenlehrerinnen geführt.

Es konnte durch diese Studie ein in den oberen Grundschulklassen zunehmendes Interesse der Schüler für Tierschutzaspekte festgestellt werden. Zudem wurde

herausgefunden, dass 40 % der befragten Schüler das Fernsehen als wichtigste Informationsquelle über Tiere ansehen. Im Zusammenhang mit dieser Untersuchung ist erkannt worden, dass sich Großstadtkinder immer stärker von der Natur entfernen. Laut Autorin kommt es bei Großstadtkindern zu einem einseitigen Tierbezug, welcher einen Wissensmangel zur Folge hat.

Die Lehrerbefragung ergab, dass diese es eher nicht als wichtig erachteten, über Nutztierhaltung und tierische Produkte zu sprechen. Laut der befragten Lehrer beziehen die Schüler ihre Kenntnisse über Tiere vornehmlich aus dem Fernsehen, Videos und Zeitschriften. Des Weiteren hatte bis dahin keine der Befragten an einer Fortbildung zum Unterricht bezüglich Tierthemen teilgenommen.

Während der Hospitationsstunden wurden Themen des Tierschutzes laut Mörbe (1999) zu wenig behandelt. Die Informationen für den Unterricht zum Thema bedrohter Tiere stammten aus Zeitschriften, Nachschlagewerken und weiterer Fachliteratur. Hinsichtlich der in dieser Studie beobachteten Wissensvermittlung durch die Grundschullehrer fiel auf, dass nicht immer reines Fachwissen vermittelt wurde, sondern auch Vorurteile, Klischees und Informationsdefizite der Lehrpersonen deutlich wurden.

Auch in dieser Studie wurde auf die Rolle der Tierärzte als Experten bei der Aufklärungsarbeit hinsichtlich verschiedener Tierschutzaspekte hingewiesen.

## **2.7 Möglichkeiten und Angebote zum Tierschutzunterricht**

Im Jahr 2002 fand erstmals ein Workshop zum Thema Tierschutz im Schulunterricht in Berlin statt, an welchem die Anbieter von Tierschutzunterricht und Unterrichtsmaterialien im deutschsprachigen Raum teilnahmen. Dabei wurden bestehende Konzepte besprochen und Empfehlungen für den zukünftigen Tierschutzunterricht erarbeitet (ERNA-GRAFF-STIFTUNG, 2002).

Laut Erbstösser (2000: S. 75) besteht „dringender Handlungsbedarf im Bereich der Lehrerfortbildung“. Zu diesem Zweck wurden von diversen Personen und Institutionen Unterrichtsmaterialien für Lehrer in deutschsprachigen Ländern aggregiert.

### **2.7.1 Unterrichtsmaterialien in Deutschland**

#### **Hessische Landesbeauftragte für Tierschutz**

1995 wurde in Zusammenarbeit der hessischen Landesbeauftragten für Tierschutz mit dem Fachbereich Biologie des Hessischen Instituts für Lehrerfortbildung die Broschüre „Tierschutz, Teil I: Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen zur Behandlung von Tierschutzthemen im Unterricht (VI)“ herausgegeben. Diese sollte den Lehrern dazu dienen, das Thema im Unterricht sachlich und aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten sowie Bewertungen vorzunehmen. 1996 wurde von der Landestierschutzbeauftragten der zweite Unterrichtsband „Tierschutz-Basiswissen zur Behandlung von Tierschutzthemen im Unterricht (VII)“ herausgegeben (ERBSTÖSSER, 2000). Die Broschüre wird nicht mehr aufgelegt und ist somit nicht mehr erhältlich.

#### **Schiller und Grune**

2001 wurde vom Klett-Verlag das Buch „Praktischer Unterricht Biologie, Tierschutz“ publiziert. In diesem Werk wurden zu verschiedenen Themen des Tierschutzes mögliche Unterrichtseinheiten entwickelt. Diese inkludieren neben sachlichen Informationen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung auch Kopiervorlagen für Arbeitsblätter sowie deren Lösungen (SCHILLER und GRUNE, 2001).

#### **Erna-Graff-Stiftung**

Das Unterrichtsprojekt „Walk the dog“ von der Erna-Graff-Stiftung inkludiert vielfältige Materialien zum Thema Tierschutz. Die Materialien, welche 2008 in zweiter Auflage herausgegeben wurden, bestehen aus dem Schülermagazin 1 für Schüler der dritten bis fünften Klasse, welches durch das Schülerarbeitsheft 1 ergänzt wird und dem Schülermagazin 2 für Schüler ab 12 Jahren. Im Schülermagazin 1 werden Themen, wie die Heimtierhaltung, Zootiere, Zirkustiere, Tiere, in der Unterhaltung und Artensterben behandelt (ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ, 2008b). Durch das zusätzliche umfangreiche Schülerarbeitsheft erhalten Lehrer weitere Informationen, Unterrichtsvorschläge sowie Arbeitsblätter mit den passenden Lösungen für den Unterricht. Dabei werden neben den Themen des Schülermagazins 1 auch die Bedürfnisse verschiedener Tierarten sowie das Konsumverhalten und Tierschutz beim Einkaufen thematisiert. Somit soll es den Lehrern ermöglicht werden, ohne langwierige Vorbereitungszeit



fundierten Unterricht zum Thema Tierschutz zu halten (ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ, 2008a). Das Schülermagazin 2 thematisiert Fleischkonsum, Nutztierhaltung, Tiertransporte, Haltungsformen von Hühnern, den Eiercode, das Tierschutzgesetz, Tierversuche sowie Einflussmöglichkeiten der Schüler auf die Situation der Tiere (ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ, 2008c).

In den Jahren 2014 und 2015 war es für Lehrer nicht möglich, diese Materialien zu erhalten, da sich diese in der Überarbeitung befanden.

### **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**

Vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurden 20 000 Lehrermappen und 500 000 Schülerhefte der mittlerweile vergriffenen Unterrichtseinheit „Achtung vor dem Tier“ bereitgestellt (ERNA-GRAFF-STIFTUNG, 2002).

Im Juli 2015 sind auf der Internetseite des BMEL unter den Lehrmaterialien zum Thema Tierschutz lediglich die Bienen thematisiert.

### **Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN)**

Die Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung informiert auf ihrer Internetseite auf wissenschaftlicher Basis über diverse Aspekte der tiergerechten Nutztierhaltung verschiedener Nutztiere (INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR NUTZTIERHALTUNG, 2016). Der Hamburger Bildungsserver verweist im Zusammenhang mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Tierschutz u. a. auf das Internetportal der IGN und die dort zur Verfügung stehenden Informationen (HAMBURGER BILDUNGSSERVER, 2016).

### **People for the Ethical Treatment of Animals (PETA)**

Auf der Internetseite der Organisation PETA können Lehrer kostenloses Unterrichtsmaterial zum Thema Tierschutz anfordern, welches per Post zugeschickt wird. Dieses setzt sich zusammen aus Arbeitsblättern und einer Digital Versatile Disc (DVD). Die Arbeitsblätter für die Altersgruppe 9-14 Jahre beschäftigen sich mit Themen, wie Zootierhaltung, Tierhaltung verschiedener Tierarten, Bedürfnissen von Mitlebewesen, Jagd, Angeln, Haltung von Elefanten in Gefangenschaft, die Arbeit verschiedener Tierschutzorganisationen und Präsentation von Informationen in den Medien. Arbeitsblätter für die Altersklasse

ab 14 Jahren thematisieren den Walfang, Fleischkonsum, Möglichkeiten der Schüler selbst im Tierschutz aktiv zu werden, Schauveranstaltungen mit Tieren, Nachhaltigkeit, Tierversuche, Tierquälerei und Tiere in der Unterhaltungsbranche.

Die DVD enthält Videomaterial für verschiedene Altersklassen. Ab 12 Jahren sind Filme zu den Themen Zootierhaltung, Zirkustierhaltung, Zoofachhandel und Tiertransporte verfügbar. Filme ab 16 Jahren beschäftigen sich mit den Themen Tierversuche, Pelzproduktion und Schlachthöfe (PETA, 2015).

### **Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft**

Der Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft stellt auf der Internetseite „Kinder und Tiere“ sowohl Informationen für Eltern bezüglich Heimtierhaltung als auch Informationen und Unterrichtsmaterialien für Lehrer bereit.

Das Thema „Faszination Heimtiere“ für die 2. bis 4. Klasse umfasst zunächst Basisinformationen über Kleintiere. Dieser Informationsteil wird mit einem Arbeitsblatt mit Fragen bezüglich der bearbeiteten Themen abgeschlossen. Beigefügt ist dazu ein Lösungsblatt für die Lehrer. Darauf folgt ein Informationsteil jeweils zu Meerschweinchen, Zwergkaninchen, Mäusen und Hamstern. Darin werden die Schüler über das jeweilige Ausdrucksverhalten, die Bedürfnisse, Besonderheiten, Haltungsanforderungen und den Umgang mit den jeweiligen Tierarten aufgeklärt. Zu jedem Informationsteil gibt es ein Arbeitsblatt, mit welchem die Schüler ihr Wissen selbst mithilfe eines Kontrollblatts testen können. Des Weiteren finden sich in den Materialien Informationen hinsichtlich der Anschaffung kleiner Heimtiere, die auch für Eltern als Orientierung dienen können sowie ein Test für die Kinder bezüglich des nötigen Wissens und Verantwortungsgefühls. Den Materialien ist ein Spiel beigefügt, wodurch die Schüler viele neue Informationen spielerisch erfahren können. Abschließend werden noch Literaturempfehlungen und Begriffserklärungen für den Unterricht aufgelistet.

Das Material zum Thema „Faszination Katze“ für das 2. bis 4. Schuljahr vermittelt Wissen zur Abstammung, dem Ausdrucksverhalten, körperlichen Besonderheiten, Bedürfnissen, dem Umgang mit Katzen, Ernährung, Pflege und Erziehung, anfallenden Kosten und was vor der Anschaffung bedacht werden muss. Auch zu diesen Informationen sind Arbeitsblätter vorhanden, welche das bereits Gelernte abfragen mit für die Lehrer vorgefertigten Lösungsblättern. Zudem inkludieren die

Materialien einen Wissenstest über Katzen für Fortgeschrittene mit vorgefertigter Urkunde. Abschließend werden Literaturempfehlungen und Begriffserklärungen für den Unterricht aufgelistet. Auch das Unterrichtsmaterial „Faszination Hund“ für das 3. und 4. Schuljahr ist nach diesem Prinzip aufgebaut.

Die Arbeitsblätter „Faszination Vogelwelt“ für die Schulklassen 5, 6 und 9 beschreiben verschiedene Arten, körperliche Merkmale, Flugmechanismen, Verhaltensweisen, Aspekte der Vogelhaltung und Informationen zum Vogelschutz.

Mit dem Material „Faszination Schulaquarium“ für den Biologieunterricht ab der 5. Klasse werden Lehrern umfangreiche Informationen bezüglich dieser Thematik zur Verfügung gestellt. Die Schüler erfassen so, was bei Aufbau und Pflege eines Aquariums beachtet werden muss, lernen verschiedene Fischarten und ihre Haltungsansprüche sowie weitere für die Schulaquarienhaltung geeignete Tierarten kennen (FORSCHUNGSKREIS HEIMTIERE IN DER GESELLSCHAFT, 2015).

### **Vegetarierbund Deutschland**

Das Schulprojekt des Vegetarierbunds Deutschland inkludiert Informationen für einen Vortrag zum Thema „Vegetarisch leben“ und eine Musterstunde für Lehrer zum Tierschutz. Diese Musterstunde basiert auf der Aufklärung über die Bedingungen der Nutztierhaltung und Fleischproduktion in Deutschland und soll die Schüler dazu anregen, das eigene Konsumverhalten zu überdenken. Für den Unterricht im Fach Biologie wird auf das Buch „Praktischer Unterricht Biologie, Tierschutz“, erschienen 2001 im Klett Verlag, hingewiesen, in welchem ebenfalls Kopiervorlagen vorhanden sind. Des Weiteren wird angeregt, in diesem Fach über die Auswirkungen der Massentierhaltung zu sprechen. Auch für die Fächer Ethik, Mathematik, Geschichte, Deutsch und Englisch werden Möglichkeiten genannt, Informationen über das Thema Tierschutz in den Unterricht einzubinden (VEGETARIERBUND DEUTSCHLAND, 2015).

### **Bund gegen Missbrauch der Tiere**

Seit 2005 existieren von dem Verein „Bund gegen Missbrauch der Tiere“ Unterrichtsmaterialien für den Tierschutzunterricht an der Grundschule. Dabei wird den Schülern kindgerecht die Situation von Nutztieren, wie Hühnern, Schweinen und Rindern, näher gebracht. Weitere Themen sind die Haltungsansprüche von verschiedenen Haustieren, wie Hunden, Katzen und kleinen Heimtieren. Auch die

Haltung von Wildtieren im Zirkus sowie die Situation von Rennpferden und Straßenhunden im Ausland werden thematisiert (BUND GEGEN MISSBRAUCH DER TIERE, 2015).

### **Provieh-Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung**

Die Organisation „Provieh-Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung“ bietet Unterrichtsmaterialien zum Thema Nutztierhaltung an. Diese wurden im Jahr 2011 aktualisiert. Über die Internetseite können verschiedene Materialien und Videos zu dem Thema, abgestimmt auf die unterschiedlichen Altersstufen der Schüler, entweder heruntergeladen werden oder es wird darauf verwiesen, wo diese erhältlich sind (PROVIEH VEREIN GEGEN TIERQUÄLERISCHE MASSENTIERHALTUNG, 2015).

### **Vier Pfoten**

Auf der Internetseite des Jugendclubs der Organisation „Vier Pfoten“ werden Unterrichtsmaterialien sowohl für die Grundschule, als auch für die Sekundarstufe I und II kostenlos angeboten. Die Themen für die Grundschule umfassen verschiedene Aspekte des Artenschutzes, der Heimtierhaltung, Nutztierhaltung, Tiere in der Pelzindustrie, im Zirkus und im Zoo. Für die Sekundarstufe I und II können Arbeitsblätter zu den Themen „Haustiere“, „Herrenlose Tiere“, „Hühner und ihre Eier“, „Pelz und Leder, Daunen und Seide“, „Tierversuche“ und „Zirkustiere“ kostenlos heruntergeladen werden.

Das Arbeitsblatt zum Thema „Haustiere“ erörtert insbesondere die Haltung von Hunden und soll den Schülern die natürlichen Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Ansprüche der Hunde näherbringen. Des Weiteren wird die Haltung der kleinen Heimtiere angesprochen. Im Zusammenhang mit dem Thema „herrenlose Tiere“ wird darüber gesprochen, warum Tiere ausgesetzt werden, wie Schüler damit umgehen können und es sollen Lösungsansätze für die Problematik der herrenlosen Tiere erarbeitet werden. Des Weiteren soll darüber nachgedacht werden, was beachtet werden sollte, bevor ein Tier angeschafft wird und dazu angeregt werden, einem Tierheimtier ein neues Zuhause zu schenken, statt das neue Haustier in der Zoohandlung oder beim Züchter zu erwerben.

In der Unterrichtseinheit „Hühner und ihre Eier“ werden die verschiedenen Haltungsformen von Hühnern und die Bedürfnisse dieser Tiere besprochen. Die

Schüler sollen lernen, wie sie erkennen können, aus welcher Haltungsform bestimmte Eier kommen und dazu angeregt werden, ihr eigenes Konsumverhalten anhand der Informationen aus dem Unterricht zu überdenken.

Das Arbeitsblatt zum Thema, „Pelz und Leder, Daunen und Seide“ informiert die Schüler über die Lebens- und Sterbebedingungen der Tiere, welche diese Stoffe liefern und regt an, das eigene Konsumverhalten zu überdenken. Des Weiteren werden den Schülern Möglichkeiten eröffnet, wie sie selbst etwas für tierfreundlichere Mode tun können.

Beim Thema „Tierversuche“ soll darüber gesprochen werden, was Tierversuche sind, was an welchen Tieren getestet wird und welche Alternativmöglichkeiten es heute gibt. Des Weiteren sollen die Schüler dazu angeregt werden, beim Einkaufen vermehrt darauf zu achten, dass die gekauften Produkte nicht an Tieren getestet wurden.

Die Thematik der „Wildtiere im Zirkus“ behandelt Lebensbedingungen wilder Tiere im Zirkus und die Frage, ob es überhaupt möglich ist, diesen Tieren im Zirkus gerecht zu werden. Abschließend wird ein mögliches Wildtierversbot in Zirkussen thematisiert (STARKE PFOTEN TIERSCHUTZCLUB-DEUTSCHLAND, 2015).

### **2.7.2 Unterrichtsmaterialien in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz**

#### **Charlotte Probst**

Im Jahr 2006 erschien die zweite Auflage des Buchs „Tierschutz im Unterricht-Praktizierte Ethik“ von Charlotte Probst, welches 2008 auch in Englisch veröffentlicht worden ist. Dieses Buch enthält nicht nur weitreichende Informationen zu verschiedensten Tierschutzthemen, sondern auch Praxistipps, Vorschläge zur Gestaltung, Unterrichtskonzepte und Arbeitsblätter für Tierschutzunterricht verschiedener Altersstufen sowie Anregungen für die Einbindung in verschiedene Fächer (PROBST, 2006). Zusätzlich zu diesem Buch bietet der Verein für Tierschutzunterricht eine Arbeitsmappe mit vorbereiteten Arbeitsblättern als Kopiervorlagen, sowie für verschiedene Klassenstufen geeignete Filmvorschläge für den Unterricht an (VEREIN FÜR TIERSCHUTZUNTERRICHT, 2015b).

## **Land Vorarlberg**

In Österreich werden durch das Land Vorarlberg umfangreiche Unterrichtsmaterialien zum Thema Tierschutz für die Klassenstufe 5 bis 9 aller Schultypen bereitgestellt. Das Material wurde vom Landesveterinär Dr. Schmid ausgearbeitet und das Projekt mittlerweile von der Bundeskammer der Tierärzte Österreichs und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst in ganz Österreich übernommen. Dabei werden Themen, wie Tierethik, Nutztiere, Heimtiere, Wildtiere, Versuchstiere, umfangreich behandelt. Den Lehrern werden zusätzlich eine passende fertige Powerpoint-Präsentation für diesen Unterricht sowie Videos, Arbeitsblätter und Fragebögen zur Verfügung gestellt. Da die Videos auf Englisch sind, bietet sich somit auch eine Konnektierung des Themas Tierschutz mit dem Englischunterricht an (LAND VORARLBERG, 2015).

## **Institut für Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung**

Von dem Institut für Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung gab es in der Vergangenheit Broschüren und auch Videos zur Unterrichtung des Themas Tierschutz im Unterricht. Einige dieser Materialien sind mittlerweile bereits vergriffen. Auf der Internetseite sind noch Büchlein mit den Titeln „Keine Angst vor`m großen Hund“ und „Alles für die Katz“ zu finden, die kostenlos heruntergeladen werden können (INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE ERFORSCHUNG DER MENSCH-TIER-BEZIEHUNG, 2015).

### **2.7.3 Angebot mobiler Tierschutzlehrer in Deutschland**

#### **Vier Pfoten**

Die Tierschutzorganisation Vier Pfoten bietet kostenlos Tierschutzlehrer und die Planung von Projektwochen zum Thema „Die Ware Tier“ oder „Mensch-Tier-Beziehung“ für Schulen an (STARKE PFOTEN TIERSCHUTZCLUB-DEUTSCHLAND, 2015).

#### **Bund gegen Missbrauch der Tiere**

Seit 1994 werden von der Organisation Bund gegen Missbrauch der Tiere Tierschutzlehrer an Schulen geschickt, um die Schüler dort zu unterrichten. Die Tierschutzlehrer unterrichten an Grundschulen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und dem Raum Köln (BUND GEGEN MISSBRAUCH DER TIERE, 2015).

### **Arbeitskreises Tierschutz im Unterricht**

Der Arbeitskreis „Tierschutz im Unterricht“ informiert auf der gleichnamigen Internetseite über seine Arbeit. Die hier vertretenen Tierschutzlehrer(innen) absolvierten eine Ausbildung an der Akademie für Tier-Mensch-Beziehung in Österreich, an der Akademie für Tierschutz in Neubiberg oder haben eine Ausbildung zum Mitweltlehrer bei Achtung Mitwelt in Bergisch Gladbach. Auf dieser Seite können sich interessierte Schulen über das Konzept des Tierschutzunterrichts informieren und Tierschutzlehrer in ihrer Region kontaktieren (ARBEITSKREIS TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT, 2015).

### **Die Tierschutzlehrer**

Auf der Internetseite „Die Tierschutzlehrer“ stellen Pädagogen, welche an der Universität Duisburg-Essen am Seminar „Konzepte der Werteerziehung“ des Diplom-Pädagogen Thomas Schwarz partizipiert haben, ihre Arbeit und Angebote hinsichtlich Tierschutzunterricht vor (DIE TIERSCHUTZLEHRER, 2015).

#### **2.7.4 Angebot mobiler Tierschutzlehrer in Österreich und der Schweiz**

##### **Verein für Tierschutzunterricht**

Dieser österreichische Verein sowie auch das Projekt „Tierschutz im Unterricht“ wurden von der Pädagogin Charlotte Probst gegründet. Seit 1988 wurden in ganz Österreich schon über eine Million Schüler zum Thema Tierschutz unterrichtet. Bis zu 6 Tierschutzlehrer stehen im Raum Steiermark und Kärnten für den Tierschutzunterricht zur Verfügung. Themen des Unterrichts sind u. a. Heimtiere, Nutztierhaltung, Tierversuche, Tiertransporte, Pelztierhaltung, Tiere in der Unterhaltung. Bedingt durch den Aufbau des Unterrichts wird zunächst über ethische Aspekte bezüglich der Tiere als Mitlebewesen des Menschen gesprochen. Darauf folgen altersgerechte Informationen über verschiedene Themen mithilfe von Filmen, Bildern und Diskussionen und abschließend werden Lösungsmöglichkeiten des Einzelnen besprochen. Durch diesen Unterricht sollen bei den Schülern sowohl das Bewusstsein als auch das Verantwortungsgefühl für die Tiere geweckt werden. Die Tierschutzlehrer können über die Homepage des Vereins kostenlos angefordert werden (VEREIN FÜR TIERSCHUTZUNTERRICHT, 2015a).

## **Schweizer Tierschutz**

Die Organisation „Schweizer Tierschutz“ bietet kostenlose Schulbesuche für die Durchführung von Unterricht zu den verschiedenen Heimtieren, Nutztieren, Wildtieren und nach Wunsch auch anderen Themen an (SCHWEIZER TIERSCHUTZ, 2015).

## **Das Tier + Wir - Stiftung für Ethik im Unterricht**

Die Schweizer Stiftung „Das Tier + Wir - Stiftung für Ethik im Unterricht“ bietet in der deutschsprachigen Schweiz Unterricht in „Tierethik“ an. Dazu können Schulen oder Kindergärten kostenlos die dafür ausgebildeten Lehrpersonen anfordern (DAS TIER + WIR - STIFTUNG FÜR ETHIK IM UNTERRICHT, 2015).

### **2.7.5 Ausbildung zum Tierschutzlehrer in Deutschland**

#### **Seminare von Thomas Schwarz**

An der Universität Duisburg-Essen wurde in den Wintersemestern 2007, 2008 und 2009 von dem Diplom-Pädagogen Thomas Schwarz das Seminar „Konzepte der Werteerziehung: Tierschutz in Erziehung, Schule und Unterricht“ für Lehramtsstudenten angeboten. Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung sollten sich die Teilnehmer sowohl mit historischen Quellen hinsichtlich der Tierschutzerziehung, als auch mit aktuellen Ansätzen bezüglich dieser Thematik auseinandersetzen. (UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN, 2009)

Für das Sommersemester 2010 wurde von Herrn Schwarz an der Universität Bielefeld das Seminar „Werteerziehung in der Schule: Tierbefreiung als soziale Bewegung, Veganismus in Jugendszenen und Tierschutz im Unterricht“ angeboten (UNIVERSITÄT BIELEFELD, 2015) - ein auf drei Wochenenden verteiltes Blockseminar.

Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbüro entwickelte Thomas Schwarz ein Workshop-Konzept für die Ausbildung von Tierschutzlehrern. Dieser Workshop wird seit dem Jahr 2015 angeboten und richtet sich an alle Personen, welche Tierschutzunterricht halten möchten. Dabei werden den Teilnehmern innerhalb von 14 Unterrichtsstunden sowohl Informationen zum Tierschutz als auch pädagogische Aspekte nähergebracht (DEUTSCHES TIERSCHUTZBÜRO, 2015).



### **Deutscher Tierschutzbund**

Der Deutsche Tierschutzbund bietet über die Akademie für Tierschutz seit dem Jahr 2012 die Ausbildung zum Tierschutzlehrer an. Hinsichtlich der Teilnehmer wird Wert darauf gelegt, dass diese Erfahrungen im pädagogischen Bereich oder im Bereich Tierschutz aufweisen. Eine pädagogische Ausbildung ist allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme. Bei dieser Ausbildung werden in Wochenendseminaren sowohl fachliches Wissen zu verschiedenen Tierschutzthemen vermittelt als auch Lehrmethoden und konkrete Unterrichtsvorschläge besprochen. Ziel des Tierschutzbunds ist es, mit der Ausbildung von Tierschutzlehrern Jugendliche im Bereich des Tierschutzes umfangreicher aufzuklären. Somit sollen die Tierschutzlehrer Schulen als Ansprechpartner in Sachen Tierschutzunterricht zur Verfügung stehen (DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND, 2015).

### **Bildungsinitiative Achtung Mitwelt**

Die Bildungsinitiative Achtung Mitwelt führte 2010, 2011 und 2013 Seminare zur Ausbildung von Pädagogen und Interessierten zu Mitweltlehrer(innen) durch. Ziel dieser Seminarreihe war die Verbesserung der Wissensvermittlung hinsichtlich Tierschutz- und Umweltthemen in der Schule und in der Jugendarbeit. Die Bildungsinitiative setzt sich für einen achtsamen Umgang der Menschen miteinander und mit der Mitwelt ein. Wichtige Zielsetzung besteht u. a. darin, jungen Menschen Werte, wie Humanität und Achtung im Zusammenhang mit Mitlebewesen, zu vermitteln. Diese Ziele sollen u. a. auch durch Aus- und Weiterbildung von Pädagogen hinsichtlich dieser Thematik realisiert werden (BILDUNGSINITIATIVE ACHTUNG MITWELT, 2015).

### **2.7.6 Ausbildung zum Tierschutzlehrer in Österreich und der Schweiz**

#### **Akademie für Tier-Mensch-Beziehungen**

Die Akademie für Tier-Mensch-Beziehungen, gegründet von der österreichischen Pädagogin Charlotte Probst, führt einmal jährlich ein zweiwöchiges Seminar zur Ausbildung von „Tierschutzlehrern“ durch. Dabei werden die Teilnehmer von verschiedenen Referenten über relevante Themen des Tierschutzes informiert und methodisch-didaktisch hinsichtlich des Unterrichts im Zusammenhang mit dieser Thematik geschult (TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT, 2015).

### 3 MATERIAL UND METHODEN

#### 3.1 Fragestellung

In der vorliegenden deskriptiven Studie ging es darum, zu untersuchen, in welchem Umfang Schüler an Gymnasien in Deutschland über verschiedene Themengebiete des Tierschutzes informiert werden. Da die Lernziele für die verschiedenen Bundesländer in den Lehrplänen festgelegt sind, sollte zunächst ermittelt werden, ob das Thema Tierschutz in den Lehrplänen der Bundesländer verankert ist, wenn ja, welche Themen in welchem Umfang thematisiert werden und ob Unterschiede zwischen den Bundesländern bestehen.

Weiterhin sollte ermittelt werden, durch welche Parameter von Seiten der Schulen und Lehrer abhängig ist, ob Tierschutzunterricht an einer Schule gehalten wird, wie die Voraussetzungen zur Unterrichtung von Themen des Tierschutzes sind und ob von Seiten der Lehrer überhaupt Interesse an dieser Thematik besteht. Hintergrund dieser Fragestellung ist es, Möglichkeiten zur Unterstützung von Schulen und Lehrern aufzuzeigen, um das Thema „Tierschutz“ an den Schulen sinnvoll und informativ für die Schüler zugänglich zu machen.

Auf Schülerseite sollte untersucht werden, über welche Themenbereiche des Tierschutzes Schüler im Verlauf der Gymnasialzeit im Unterricht informiert werden. In diesem Zusammenhang sollte ebenfalls ermittelt werden, welche Wirkung dies auf die Einstellung der Schüler hinsichtlich des Umgangs mit Tieren und das Konsumverhalten ausübt.

Auch die Interessenschwerpunkte sowie der Wissenstand der Gymnasiasten hinsichtlich des Tierschutzes sollten überprüft werden.

Zu diesem Zweck wurden drei verschiedene Fragebögen entwickelt, welche sich an die Schulleiter aller öffentlichen Gymnasien sowie die Lehrer und Schüler ausgewählter Schulen richteten.

### **3.2 Datenerhebung in Form von Fragebögen**

Die Datenerhebung anhand standardisierter Fragebögen wurde dem persönlichen Gespräch vorgezogen, da somit eine Beeinflussung der Befragten durch den Interviewer ausgeschlossen werden konnte. Des Weiteren war demgemäß die Erhebung anonymer und statistisch auswertbarer Daten in größerer Anzahl möglich.

Basierend auf der Literaturrecherche zum Thema Tierschutz im Unterricht wurde ein Fragebogenkonzept erstellt.

Für die Studie sollten zunächst die Schulleiter der öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz hinsichtlich des Tierschutzunterrichts an ihrer Schule befragt werden. (s. Anhang 3)

Ziel war es, anhand dieses Kurzfragebogens eine Vollerhebung unter allen Schulleitern der öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz durchzuführen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Untersuchung war die Befragung von Schülern und Lehrern.

Der Schülerfragebogen gliedert sich in drei Teile (s. Anhang 1). Der erste Teil inkludiert Fragen zum Unterricht und Interesse an der Thematik. Im zweiten Teil werden persönliche Einstellungen und Voraussetzungen abgefragt und darauf folgt ein Abschnitt mit Wissensfragen.

Der Lehrerfragebogen beinhaltet Fragen bezüglich des Unterrichts sowie des Interesses und der Voraussetzungen für den Unterricht zum Thema Tierschutz (s. Anhang 2).

Die von der Autorin entwickelten standardisierten Fragebögen wurden zunächst mit Herrn Professor Dr. Markus Bühner, dem Lehrstuhlinhaber der psychologischen Methodenlehre und Diagnostik der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgearbeitet, um die Beeinflussung der Befragten durch bestimmte Formulierungen zu vermeiden und die Fragetechnik zu optimieren. Dabei wurde von Professor Dr. Bühner empfohlen, die von Rohrmann (1978) untersuchten und empfohlenen Antwortformate zu verwenden. In diesem Rahmen wurden bei mehreren Antwortmöglichkeiten ungeachtet der möglichen Tendenz zur Mitte fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Die entwickelten Lehrer- und Schülerfragebögen wurden zur Validierung an einem Gymnasium in Nordrhein-Westfalen einem Vortest unterzogen. Dabei wurde der Lehrerfragebogen von 8 Lehrern und der Schülerfragebogen von 25 Schülern bearbeitet, um diese auf ihre Verständlichkeit und Funktionalität zu testen. Anschließend wurden, basierend auf den Ergebnissen des Testdurchlaufs, letzte Verbesserungen vorgenommen.

Anfänglich war geplant, die Datenerhebung in Form von Fragebögen im Bundesland Bayern durchzuführen. Bei einer Fragebogenaktion an Schulen ist es grundsätzlich notwendig, eine Genehmigung der dafür zuständigen Behörde des jeweiligen Bundeslandes einzuholen. Im Freistaat Bayern werden jedoch vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Erhebungen an Schulen im Rahmen einer Dissertation lediglich dann genehmigt, wenn sie in ein größeres Forschungsvorhaben eingebunden sind (BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST, 2014).

Somit wurde die Durchführung der Studie für das Bundesland Rheinland-Pfalz geplant und ein Antrag mit Studienkonzept und fertigen Fragebögen an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD) übermittelt.

Eine Bedingung der Genehmigung bestand darin, dass das Projekt vor dem Beginn dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit des Landes Rheinland-Pfalz vorgestellt werden musste. Nach Prüfung des Konzepts und der verschiedenen Fragebögen wurde die Studie am 21.07.2014 von Seiten der ADD genehmigt, jedoch sollten die Schulleiterbeiräte über Ziele und Inhalte der Untersuchung informiert werden. Dazu wurde dann schriftlich ein Informationsschreiben an die Schulleiterbeiräte ausgearbeitet und dem Anschreiben an die Schulleiter beigelegt.

### **3.2.1 Schülerfragebogen**

Der Fragebogen besteht aus 35 Fragen (s. Anhang 1). Er beginnt ebenso wie der Lehrerfragebogen mit einigen Fragen zur Person und Einstellung zum Thema Tierschutz. Dann folgen Fragen zum Tierschutz im Unterricht am Gymnasium.

Ist das Thema Tierschutz am Gymnasium nicht im Unterricht besprochen worden, überspringt der Schüler die folgenden Fragen bis zur Frage 7 und steigt dort wieder

ein. Für diejenigen Schüler, mit denen dieses Thema im Unterricht besprochen worden ist, folgen Fragen bezüglich der Fächer in welchen dieses besprochen wurde, der angesprochenen Themengebiete und der Auswirkungen des durchgeführten Unterrichts.

Die Fragen 7 bis 9 behandeln das Interesse der Schüler an diesem Thema und die Herkunft des derzeitigen Wissensstands.

Die Fragen 11 bis 17 beziehen sich auf persönliche Voraussetzungen und Einstellungen bezüglich einiger Aspekte des Tierschutzes.

Ab Frage 18 folgen 18 Wissensfragen zum Tierschutz und Tierschutzgesetz.

Bei den meisten Fragen handelt es sich um geschlossene Fragen, wobei bei einigen die Möglichkeit eigener Ergänzungen besteht. Bei einem Teil der Fragen sind Mehrfachnennungen möglich.

### **3.2.2 Lehrerfragebogen**

Dieser Fragebogen besteht aus 22 Fragen (s. Anhang 2). Er beginnt mit Fragen zur Person und Einstellung zum Thema Tierschutz. Dann folgen Fragen zum Tierschutz im Unterricht. Führt der Befragte keinen Unterricht zu dieser Thematik durch, können die folgenden Fragen bis zur Frage 16 übersprungen werden.

Für diejenigen Lehrer, die Unterricht zum Thema Tierschutz durchführen, folgen Fragen bezüglich der Voraussetzungen für Tierschutzunterricht, die besprochenen Themen und genutzten Materialien zur Vorbereitung.

Die Fragen 16 und 17 erörtern die Einschätzung des Stellenwerts und des Schülerinteresses am Tierschutzunterricht als Bestandteil schulischer Bildung.

Ab Frage 18 beschäftigt sich der Fragebogen mit den Bildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten der Lehrer zum Tierschutz.

Der Fragebogen schließt mit Fragen nach Zeiteinteilung der Lehrer im Unterricht sowie möglichen Wünschen bezüglich der Thematik des Tierschutzunterrichts.

Bei den meisten Fragen handelt es sich um geschlossene Fragen, wobei bei einigen die Möglichkeit eigener Ergänzungen besteht. Bei einem Teil der Fragen sind Mehrfachnennungen möglich.

### **3.3.3 Vollerhebung**

Der Fragebogen für die Schulleiter besteht aus 5 Fragen (s. Anhang 3).

Durch diesen wurde ermittelt, in welchem Umfang an der jeweiligen Schule Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wird, wovon es abhängig ist, dass diese Thematik unterrichtet wird und ob Projekte zum Tierschutz durchgeführt werden. Es handelt sich bei den Fragen um geschlossene Fragen, die zumeist Möglichkeiten für eigene Ergänzungen bieten.

### **3.4 Fragebogenverteilung und Fragebogenrücklauf**

Für die Vollerhebung wurden in der Zeit von Oktober 2014 bis März 2015 im Rahmen einer Fragebogenaktion Daten von 47 Schulleitern gesammelt

Dazu wurden die Fragebögen an alle 123 Schulleiter der öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz postalisch versandt, von diesen oder Stellvertretern ausgefüllt und wieder zurückgeschickt. Der Rücklauf der Vollerhebung betrug 38,2 %.

Die Daten der Schüler- und Lehrerbefragungen wurden in der Zeit von Oktober 2014 bis Februar 2015 gesammelt. Insgesamt sollten in ganz Rheinland-Pfalz 1 000 Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgangsstufe per Fragebogen befragt werden. Um eine gleichmäßige Verteilung der Befragten über das Bundesland zu gewährleisten, wurde eine Einteilung des Bundeslands vorgenommen. Bei einer Einteilung in die 10 geografischen Gebiete des Bundeslands (Eifel, Ahr, Hunsrück, Naheland, Mittelrhein, Lahn-Taunus, Mosel-Saar, Pfalz, Rheinhessen und Westerwald) traten Überschneidungen der Landkreisgrenzen auf, weshalb 6 Gebiete mit zugeordneten kreisfreien Städten und Landkreisen festgelegt wurden (LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ, 2014). Anhand der Anzahl an Schülern der 13. Jahrgangsstufen im gesamten Bundesland (12 886) und den jeweiligen Schülerzahlen der Gebiete wurde der prozentuale Schüleranteil der Schüler der 13. Jahrgangsstufe für jedes Gebiet berechnet (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ, 2014). Anhand dieses prozentualen Anteils wurden ausgehend von einer zu befragenden Schülerzahl von 1 000 Schülern in ganz Rheinland-Pfalz die pro Gebiet benötigten Schüler und daraus folgend die Anzahl der zu befragenden Schulen berechnet (s. Tabelle 1).

**Tabelle 1:** Übersicht über Planung und Verteilung der Schülerbefragung

Gebiet	Kreisfreie Städte	Landkreise	Anzahl der SchülerInnen 13. Jahrgangsstufe (entspricht dem prozentualen Anteil aller SchülerInnen der 13. Jahrgangsstufe)	zu befragende SchülerInnen	Anzahl ausgeloster Schulen	tatsächlich befragte SchülerInnen
<b>Eifel-Ahr</b>	Koblenz	Ahrweiler, Cochem-Zell, Eifelkreis-Bitburg Prüm, Mayen-Koblenz, Vulkaneifel	2492 (19,3%)	193	4	298
<b>Hunsrück-Naheland</b>	Trier	Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Rhein-Hunsrück-Kreis, Trier-Saarburg	2191 (17,0%)	170	3	205
<b>Pfalz (Ost)</b>	Frankenthal, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Neustadt an der Weinstraße, Speyer	Bad Dürkheim, Donnersbergkreis, Germersheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße	3041 (23,6%)	236	4	160
<b>Pfalz (West)</b>	Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken	Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz	1396 (10,8%)	108	2	109
<b>Rhein-Hessen</b>	Mainz, Worms	Alzey-Worms, Mainz-Bingen	2159 (16,8%)	168	3	222
<b>Westerwald- Lahn- Taunus</b>		Altenkirchen, Neuwied, Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis	1607 (12,5%)	125	2	89
<b>Gesamt</b>			12886 (100%)	1000	18	1083

An den ausgelosten Schulen sollten neben allen Schülern der 13. Jahrgangsstufe auch alle Fachlehrer für Biologie, Erdkunde, Sozialkunde, Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik befragt werden.

Die Schulleiter der ausgelosten Schulen wurden separat angeschrieben, über das Studienkonzept aufgeklärt und um ihre Mitarbeit gebeten. Telefonisch wurde besprochen, ob die Schulen teilnehmen würden, oder nicht.

Bei Teilnahme wurde besprochen, dass die benötigte Anzahl an Fragebögen per Post zugeschickt werden würde und dass die Schülerfragebögen im Unterricht ausgeteilt und bearbeitet werden sollten. Bezüglich der Lehrerfragebögen wurde die Anzahl der verschickten Bögen nach der von den Schulleitern rückgemeldeten Zahl der Lehrer der Fächer Biologie, Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion, Erdkunde und Politik an der jeweiligen Schule festgelegt.

Für die Schulen, welche ihre Teilnahme an der Befragung verweigerten, wurden neue ausgelost und angeschrieben.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass von den 18 primär ausgelosten Schulen 12 absagten. Gründe für die Absagen waren überwiegend, dass die Schulen durch eine hohe Anzahl an Umfragen an Schulen keine zeitlichen Kapazitäten aufbringen konnten. Auch bei den nachgelosten Schulen kam es zu Absagen.

Bei den Schülerfragebögen konnte insgesamt eine hohe Rücklaufquote erzielt werden (65,7 %). Im Gebiet mit der niedrigsten Rücklaufquote (Pfalz Ost) konnten die Schülerfragebögen einer kompletten Schule nicht ausgewertet werden, da dort Schüler der 12. Jahrgangsstufe befragt worden waren. Von Seiten der Lehrer fiel der Rücklauf wesentlich geringer aus (37,5 %) (s. Tabelle 2).



**Tabelle 2:** Übersicht über Rücklauf der Schüler- und Lehrerbefragung

<b>Gebiet</b>	<b>Anzahl ausgeloster Schulen</b>	<b>Anzahl verschickter Schülerfragebögen</b>	<b>Anzahl ausgewerteter Schülerfragebögen</b>	<b>Schülerfrage- bogenrücklauf [%]</b>	<b>Anzahl verschickter Lehrerfragebögen</b>	<b>Anzahl ausgewerteter Lehrerfragebögen</b>	<b>Lehrerfrage- bogenrücklauf [%]</b>
<b>Eifel-Ahr</b>	4	360	298	82,8	99	34	34,3
<b>Hunsrück-Naheland</b>	3	306	205	67,0	108	21	19,4
<b>Pfalz (Ost)</b>	4	328	160	48,8	100	39	39,0
<b>Pfalz (West)</b>	2	137	109	79,6	37	22	59,5
<b>Rhein-Hessen</b>	3	344	222	64,5	102	44	43,1
<b>Westerwald- Lahn- Taunus</b>	2	173	89	51,4	64	31	48,4
<b>Durchschnitt</b>				65,7			37,5
<b>Gesamt</b>	18	1648	1083		510	191	

### 3.5 Datenerfassung und statistische Auswertung

Die Daten wurden mittels Excel 2013 aufbereitet und die statistische Auswertung mit dem Programm SPSS Statistik 23 durchgeführt.

Im Rahmen der deskriptiven Statistik wurden für die kategorialen Daten Häufigkeitstabellen erstellt und die Werte als relative Häufigkeiten angegeben. Die metrischen Daten der deskriptiven Statistik wurden klassifiziert, es wurden Häufigkeitstabellen erstellt und das arithmetische Mittel berechnet.

In der schließenden Statistik wurden die kategorialen Daten mittels der Effektgröße Cramer - V, als Maß für den Zusammenhang, quantifiziert. Die Interpretation der errechneten Werte erfolgte nach der Tabelle von Rea und Parker (2014) (s. Tabelle 3).

**Tabelle 3:** Interpretation berechneter Cramer's V, Phi und Lambda Maße des Zusammenhangs

Werte	Interpretation des Zusammenhangs
0,00 - < 0,10	vernachlässigbar
0,10 - < 0,20	schwach
0,20 - < 0,40	moderat
0,40 - < 0,60	relativ stark
0,60 - < 0,80	stark
0,80 - 1,00	sehr stark

Die Signifikanz wurde mittels Chi-Quadrat-Test ermittelt. Als Signifikanzniveau wurde  $p < 0,05$  gewählt.

Bei den metrischen Daten wurde der Effekt mittels Cohen d quantifiziert und die Signifikanz mittels t-Test für unabhängige Stichproben errechnet.

## **4 ERGEBNISSE**

### **4.1 Tierschutz in den Lehrplänen der Bundesländer**

#### **4.1.1 Baden-Württemberg**

##### **Biologie**

Im Fach Biologie sollen die Schülerinnen und Schüler über artgerechte Tierhaltung und Artenschutz informiert werden.

##### **Ethik**

Der Ethikunterricht beinhaltet für die Oberstufe die Behandlung ethischer Aspekte in Bezug auf Tiere.

##### **Weitere Fächer**

In den Bildungsstandards für die Fächer Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Geografie und Gemeinschaftskunde sind keine Tierschutzaspekte für den Unterricht vorgesehen (LANDESBILDUNGSSERVER BADEN-WÜRTTEMBERG, 2014).

#### **4.1.2 Bayern**

##### **Natur und Technik / Biologie**

In der Jahrgangsstufe 5 legt der Lehrplan für das Fach Natur und Technik fest, dass über Heim- und Nutztierhaltung gesprochen wird. In der Klassenstufe 6 soll das Thema Artenschutz in Hinblick auf Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel behandelt werden.

Für das Fach Biologie ist in der Jahrgangsstufe 10 vorgesehen, dass im Zusammenhang mit Umwelt- und Naturschutz der Artenschutz erörtert wird. Auch in der Klassenstufe 11 werden Natur- und Artenschutz thematisiert. In der Jahrgangsstufe 12 soll den Schülern im Zuge der Verhaltensbiologie die Beurteilung von Haltungsbedingungen der Tiere nähergebracht werden.

##### **Evangelische Religionslehre**

In diesem Fach wird lediglich die Möglichkeit angesprochen, im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre ein Projekt zum Tier- oder Umweltschutz durchzuführen.

**Weitere Fächer**

Für die Fachprofile Geografie, Ethik, Katholische Religionslehre und Sozialkunde sind keine Tierschutzthemen vorgesehen (STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN, 2014).

**4.1.3 Berlin****Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Naturwissenschaften werden in der Jahrgangsstufe 5 und 6 die Themen artgerechte Tierhaltung und Artenschutz thematisiert. Für die Sekundarstufe I werden zwei Wahlpflichtfächer angeboten, in welchen Artenschutz und Tierhaltung angesprochen werden. In der Oberstufe wird das Thema Artenschutz erörtert.

**Ethik**

Im Fach Ethik werden in der Sekundarstufe I die Tierrechte und Tierethik thematisiert. In diesem Zusammenhang werden Verletzungen der Tierrechte und Tierschutzorganisationen angesprochen.

**Weitere Fächer**

Für die Fächer Geografie, Sozialkunde, Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften ist kein Unterricht zum Thema Tierschutz vorgesehen (DAS OFFIZIELLE HAUPTSTADTPORTAL BERLIN, 2014).

**4.1.4 Brandenburg****Naturwissenschaften / Biologie**

Für die Klassenstufe 5 / 6 ist das Thema Artenschutz vorgesehen. Diese Thematik wird in der Jahrgangsstufe 7 / 8 im Zusammenhang mit der Erhaltung von Lebensräumen nochmals adressiert. Auch in der Oberstufe wird im Leistungskurs der Artenschutz thematisiert.

**Geografie**

In der Jahrgangsstufe 9 / 10 wird die Artenvielfalt im Zusammenhang mit der Bedeutung tropischer Regenwälder angesprochen.

**Weitere Fächer**

Die Rahmenlehrpläne für die Fächer Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde und

Politische Bildung sehen keine Themen zum Tierschutz vor (BILDUNGSSERVER BERLIN-BRANDENBURG, 2014).

#### **4.1.5 Bremen**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

Für die Jahrgangsstufe 7 / 8 wird der Schutz der Gliedertiere thematisiert. In den Jahrgangsstufen 7-10 soll Freilandarbeit stattfinden, in deren Zusammenhang die Artenvielfalt thematisiert wird.

##### **Weitere Fächer**

Die Lehrpläne für die Fächer Umweltkunde, Geografie, Politik, Philosophie, Biblische Geschichte und Religion inkludieren keine Themen zum Tierschutz (LANDESINSTITUT FÜR SCHULE BREMEN, 2014).

#### **4.1.6 Hamburg**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

In der Sekundarstufe I wird im Zusammenhang mit der Verantwortung des Menschen gegenüber der Umwelt als ein Beispiel die Massentierhaltung genannt.

##### **Philosophie**

Für die Sekundarstufe I ist vorgesehen, dass sich die Schüler mit der Rolle des Menschen, auch Tieren gegenüber, auseinandersetzen.

##### **Weitere Fächer**

Die Bildungspläne für die Fächer Geografie, Politik / Gesellschaft / Wirtschaft und Religion enthalten keinen Unterricht zur Thematik des Tierschutzes (STADT HAMBURG, 2014).

#### **4.1.7 Hessen**

##### **Biologie**

Im Fach Biologie wird in der 5. Jahrgangsstufe über artgerechte Tierhaltung gesprochen. In der 6. Klasse soll die Gefährdung von Lebewesen diskutiert, nachfolgend in der 7. Jahrgangsstufe über die Rote Liste gesprochen und zur Mitarbeit im Artenschutz angeregt werden.

**Ethik**

Im Ethikunterricht wird in der 5. Klasse der Umgang mit Tieren thematisiert. In der 9. Jahrgangsstufe soll über die Rechte von Tieren gesprochen und Gesetzestexte zum Tierschutz analysiert werden.

**Evangelische Religion**

Für das Fach Evangelische Religion ist in der Jahrgangsstufe 5 ein fakultativer Unterrichtsinhalt zum Thema Tierschutz im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre vorgesehen. In der Oberstufe werden ethische Fragestellungen u. a. zu Handlungen Tieren gegenüber besprochen.

**Katholische Religion**

Im Unterricht der Katholischen Religion wird ebenso für die 5. Klasse ein fakultativer Unterrichtsinhalt zum Thema Tierschutz im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre vorgeschlagen.

**Erdkunde**

Im Fach Erdkunde wird in der 5. Jahrgangsstufe im Zusammenhang mit einer Exkursion in einen landwirtschaftlichen Betrieb das Thema Massentierhaltung adressiert. Auch in der Oberstufe kann in diesem Fach fakultativ über Massentierhaltung und Lösungsansätze, wie zum Beispiel ökologische Anbaumethoden, gesprochen werden.

**Weitere Fächer**

Für das Fach Politik und Wirtschaft ist im Lehrplan für Hessen kein Unterricht zum Thema Tierschutz vorgesehen (HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM, 2014).

**4.1.8 Mecklenburg-Vorpommern****Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Biologie werden in der Jahrgangsstufe 5 und 6 der Artenschutz sowie Heim- und Nutztierhaltung thematisiert. In diesem Zusammenhang sollen auch Unterrichtsgänge u. a. auch in einen landwirtschaftlichen Betrieb stattfinden. Sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe wird der Artenschutzaspekt betrachtet.

## **Philosophie**

Das Fach Philosophie umfasst in der 5. Jahrgangsstufe die Themen Heim- und Nutztierhaltung, Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung und Artenschutz. In diesem Zusammenhang wird der Besuch außerschulischer Lernorte, wie zum Beispiel Hühnerfarmen, Tierheime, der Bauernhof, Zirkus oder Zoo, vorgeschlagen.

## **Katholische Religion**

Im Fach Katholische Religion wird in der Jahrgangsstufe 8 im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre das Thema Tierhaltung behandelt.

## **Weitere Fächer**

In den Fächern Geografie und Sozialkunde wird das Thema Tierschutz in den Rahmenplänen nicht erwähnt, allerdings besteht eine Handreichung zum Rahmenplan zu einem fächerverbindenden / fächerübergreifenden Wahlpflichtkurs, in dessen Zusammenhang der Artenschutzaspekt thematisiert wird.

Der Rahmenplan für das Fach Evangelische Religion schließt keinen Unterricht zum Tierschutz ein (BILDUNGSSERVER MECKLENBURG-VORPOMMERN, 2014).

### **4.1.9 Niedersachsen**

#### **Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Biologie werden in der Sekundarstufe I die Themen Heim- und Nutztierhaltung sowie Artenkenntnis behandelt.

#### **Werte und Normen**

Im Fach Werte und Normen wird in den Jahrgangsstufen 7 und 8 über Haustiere, Zoos, Jagd, Massentierhaltung, Tiertransporte, Tierversuche und Artenschutz gesprochen. Des Weiteren sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, wie verantwortungsbewusst mit Tieren umgegangen werden kann. Als mögliche Inhalte in diesem Zusammenhang werden u. a. Konsumverhalten, ökologische Landwirtschaft und Möglichkeiten von Seiten der Tierschutzorganisationen genannt. Für die Oberstufe gibt es die Möglichkeit eines Wahlmoduls, in dessen Zusammenhang die Tierethik thematisiert wird. Als mögliche Themen werden

Tierhaltung und Tierversuche genannt.

### **Katholische Religion**

Im Fach Katholische Religion wird im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre in der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit angegeben, über den Umgang mit Tieren zu sprechen. In der Klassenstufe 9 / 10 ist das Thema Tierschutz als möglicher Inhalt aufgeführt.

### **Weitere Fächer**

Für die Fächer Erdkunde, Politik–Wirtschaft, Evangelische Religion ist in den Lehrplänen für das Gymnasium kein Unterricht zum Themenbereich Tierschutz vorgesehen (NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSSERVER, 2014).

#### **4.1.10 Nordrhein-Westfalen**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

In der Sekundarstufe I werden die Themen Heim- und Nutztierhaltung sowie Artenschutz adressiert.

### **Philosophie**

Für die Jahrgangsstufe 5 / 6 wird die Möglichkeit eingeräumt, zu erörtern, dass Tiere unsere Mitbewesen sind.

### **Weitere Fächer**

Die Kernlehrpläne für die Fächer Geografie, Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre und Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaft enthalten keinen Unterricht zum Thema Tierschutz (LANDESINSTITUT FÜR SCHULE NRW, 2014).

#### **4.1.11 Rheinland-Pfalz**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

Für das Fach Naturwissenschaften sind für die 5. und 6. Klasse Exkursionen zu Bauernhöfen oder naturnahen Ökosystemen vorgesehen. In diesem Zusammenhang wird die artgerechte Haltung von Nutz- und Haustieren besprochen. Ein weiterer Themenkomplex, der thematisiert wird, ist der Artenschutz. Im Zusammenhang mit diesem Unterricht wird das Tierschutzgesetz angesprochen. Auch in der Oberstufe



werden die Themenbereiche Artenschutz und artgerechte Tierhaltung bearbeitet.

### **Ethik**

Im Fach Ethik werden in der 5. und 6. Jahrgangsstufe Artenschutz und der Umgang mit Tieren besprochen. Es werden verschiedene Möglichkeiten für Projektunterricht zum Thema Tierschutz und Tierhaltung vorgeschlagen. In den Klassen 9 und 10 sollen der Umgang des Menschen mit alten Tieren und Möglichkeiten des Engagements für diese Tiere bearbeitet werden. Des Weiteren gibt es ein fächerübergreifendes Thema für die Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 wobei über Tierhaltung und Fleischkonsum gesprochen werden soll.

### **Evangelische Religion**

Im Fach Evangelische Religion wird im Rahmen des verantwortungsvollen Umgangs mit der Schöpfung das Thema Tierschutz bearbeitet. Einige Möglichkeiten für Unterricht in diesem Zusammenhang sind Tierheimbesuche und die Befragung von Experten, wie Tierheimleitern, Förstern oder Tierärzten. In diesem Zusammenhang wird angeregt, auf die Thematik des Fleischkonsums, der Massentierhaltung, der Tiertransporte und der Zusammenhänge ebendieser einzugehen. Auch für dieses Fach besteht die Möglichkeit zum Einbinden von Themen in den fächerverbindenden Unterricht. Dazu werden verschiedene Themen des Tierschutzes und der Tierhaltung genannt. Der Projektunterricht über Fleischkonsum und Tierhaltung wird auch für Evangelische Religion in den Jahrgangsstufen 7-10 angeboten. In der Oberstufe wird die Möglichkeit genannt, in Verbindung mit fächerverbindendem Unterricht zum Thema Umweltethik auch die Massentierhaltung zu betrachten.

### **Katholische Religion**

Im Fach Katholische Religion wird der Umgang mit Tieren im fachübergreifenden Unterricht thematisiert.

### **Erdkunde**

Der im Fach Ethik beschriebene Projektunterricht wird auch im Lehrplan für das Fach Erdkunde aufgeführt.

### **Weitere Fächer**

Für das Fach Sozialkunde konnte kein Lehrplaninhalt zum Thema

Tierschutzunterricht ermittelt werden (BILDUNGSSERVER RHEINLAND-PFALZ, 2014).

#### **4.1.12 Saarland**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Naturwissenschaften wird in der Jahrgangsstufe 5 über artgerechte Tierhaltung und menschliche Einflussnahme auf den Lebensraum von Wildtieren gesprochen. In diesem Zusammenhang werden außerschulische Lernorte, wie Zoohandlung, Zoo, Bauernhof oder Reiterhof, vorgeschlagen. Auch die Einladung privater Tierhalter ist eine Option. In der Klassenstufe 6 werden die Themen Artenschutz und Nutztierhaltung behandelt. In diesem Kontext soll auch auf mögliche Einflüsse des Verbraucherverhaltens auf die Tierhaltung eingegangen werden. Auch außerschulische Lernorte, wie Zoo, Bauernhof oder Hühnerfarm, werden vorgeschlagen. In der Jahrgangsstufe 7 wird das Thema Insekten besprochen. Dabei sollen auch die Auswirkungen des menschlichen Verhaltens auf die Tiere und deren Bedeutung für uns Menschen erörtert werden. In dieser Stufe sollen den Schülern Handlungsoptionen für mehr Nachhaltigkeit nähergebracht werden. Eine Möglichkeit, die in diesem Zusammenhang genannt wird, besteht in der Reduzierung des Fleischkonsums. In Klasse 8 wird das Thema Massentierhaltung behandelt.

##### **Ethik**

Im Grundkurs des Faches Ethik wird Albert Schweitzers Lehre der „Ehrfurcht vor dem Leben“ besprochen.

##### **Evangelische Religion**

Im Fach Evangelische Religion wird in der Jahrgangsstufe 6 und 8 im Zusammenhang mit Franz von Assisi und Albert Schweitzer als Vorbilder auch über deren Ansichten hinsichtlich des Tierschutzes gesprochen. Auch in der Oberstufe wird Albert Schweitzers Lehre von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ besprochen.

##### **Erdkunde**

Im Fach Erdkunde werden in der Oberstufe Nutztierhaltung und artgerechte Tierhaltung thematisiert.

### **Weitere Fächer**

Die Fächer Sozialkunde, Politik und Katholische Religion beinhalten keinen Unterricht zum Thema Tierschutz (SAARLAND BILDUNGSSERVER, 2014).

#### **4.1.13 Sachsen**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Biologie wird in der Klassenstufe 5 über die Notwendigkeit gesprochen, Tiere und deren Lebensräume zu schützen. In diesem Zusammenhang werden Fische, Lurche, Kriechtiere und Vögel sowie deren Lebensräume und Artenschutz thematisiert. Des Weiteren werden die Themen artgerechte Haltung und Artenschutz bei Säugetieren thematisiert. Es wird ein Wahlpflichtfach zum Thema der artgerechten Tierhaltung angeboten, in dessen Rahmen bestimmte Wirbeltiergruppen beleuchtet werden und das Tierschutzgesetz thematisiert wird. In der Jahrgangsstufe 12 wird über Verhalten von Tieren, Tierhaltung und Tierschutz gesprochen.

##### **Ethik**

Im Fach Ethik wird in der 5. Klasse der Artenschutz thematisiert. In der Jahrgangsstufe 7 werden Albert Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“, Nutztierhaltung und die Thematik der Tiere als Mitgeschöpfe bearbeitet. Des Weiteren sollen Gedankenexperimente u. a. zur Nutztierhaltung durchgeführt werden. In den Klassen 11 und 12 werden Tierversuche und Vegetarismus thematisiert.

##### **Katholische Religion**

Im Fach Katholische Religion wird in der 7. Klassenstufe im Rahmen der Schöpfungslehre als ein Beispiel der Tierschutz aufgeführt.

### **Weitere Fächer**

Für die Fächer Erdkunde, Gemeinschaftskunde Rechtserziehung / Wirtschaft, Evangelische Religion ist kein Unterricht zum Thema Tierschutz vorgesehen (SACHSEN, 2014).

#### **4.1.14 Sachsen-Anhalt**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

Im Fach Biologie wird in der Klassenstufe 5 / 6 über Haus- und Nutztierhaltung, Schutz von Lebensräumen und Artenschutz gesprochen. In diesem Zusammenhang wird ein Unterrichtsgang in ein Tierheim, einen Zoo, ein Wildgehege oder zu einem Bauernhof angeregt. In der Jahrgangsstufe 7 / 8 wird der Schutz der Lebensräume thematisiert. Die Klassen 9 / 10 befassen sich u. a. mit dem Artenschutz. Auch in der Oberstufe wird Artenschutz thematisiert. Für die Oberstufe wird auch ein Wahlpflichtfach zum Schutz von Tieren und Artenschutz angeboten.

##### **Ethik**

Für das Fach Ethik ist in der Jahrgangsstufe 9 / 10 zum Thema Tierschutz lediglich der zuvor benannte fächerübergreifende Unterricht vorgesehen.

##### **Geografie**

Im Fach Geografie können in der Jahrgangsstufe 5 / 6 im Zusammenhang mit Formen der Landwirtschaft u. a. Massentierhaltung und ökologische Landwirtschaft angesprochen werden. Für die Jahrgangsstufe 9 / 10 ist fächerübergreifender Unterricht vorgesehen, in dessen Zusammenhang auch das Thema Artenschutz beleuchtet werden soll.

##### **Weitere Fächer**

Die Rahmenlehrpläne für die Fächer Sozialkunde, Evangelischen und Katholischen Religionsunterricht inkludieren keinen Unterricht zum Thema Tierschutz (BILDUNGSSERVER SACHSEN-ANHALT, 2014).

#### **4.1.15 Schleswig-Holstein**

##### **Naturwissenschaften / Biologie**

In der 5. Klasse wird über die Themen Haus- und Nutztierhaltung, artgerechte Tierhaltung, Massentierhaltung, wirtschaftliche Nutzung von Tieren, sowie Tierpflege gesprochen. Als Anregung zum projektorientierten Unterricht wird die Möglichkeit des Baus eines Vivariums, der Planung von Tierpflege und der Tierbeobachtung genannt. Des Weiteren soll über den Umgang mit tierischen Lebensräumen gesprochen werden. In der Jahrgangsstufe 6 wird der Artenschutz thematisiert. In Klasse 8 wird über die Bedeutung der wirbellosen Tiere gesprochen

und es sollen Gründe extrahiert werden, warum diese Tiere schützenswert sind. Für die 13. Jahrgangsstufe werden einige Projektkurse angeboten, in denen Tierschutz thematisiert wird. In einem der Kurse werden die Tierhaltung in Zoologischen Gärten und der Artenschutz besprochen. Ein Kurs thematisiert Artenschutz und ein weiterer Kurs beschäftigt sich mit der Nutztierzüchtung und Nutztierhaltung.

### **Philosophie**

In der 5. Klassenstufe soll den Schülern ihre Verantwortung gegenüber Tieren vermittelt werden. In diesem Zusammenhang soll über Tierhaltung, Artenschutz und Tierschutz in Bezug auf Nutztiere (Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung) gesprochen werden.

### **Katholische Religion**

In der Klassenstufe 6 wird im Zusammenhang mit der Schöpfungslehre über Tierversuche, Heimtierhaltung und Umgang mit Tieren u. a. auch über Tierquälerei gesprochen.

### **Erdkunde**

In der 5. Klassenstufe wird das Thema der artgerechten Tierhaltung angesprochen. Als ein möglicher Inhalt wird das Thema Massentierhaltung angegeben. In diesem Zusammenhang wird der Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs im Unterricht vorgeschlagen.

### **Weitere Fächer**

Der Lehrplan für die Fächer Evangelische Religion und Wirtschaft / Politik enthalten keine Themen zum Tierschutz (INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG AN SCHULEN SCHLESWIG-HOLSTEIN, 2014).

## **4.1.16 Thüringen**

### **Biologie**

Im Biologieunterricht werden in den Jahrgangsstufen 7 und 8 Aspekte der Tierhaltung besprochen. In der Stufe 12 soll die Erhaltung von Lebensräumen thematisiert werden.

## Ethik

Im Ethikunterricht sollen Schüler der 6. Jahrgangsstufe lernen, den Umgang mit Tieren zu reflektieren. In der 10. Klasse geht es um die Reflexion von Gerechtigkeit bezüglich des Lebens in einer Welt anderen Lebewesen gegenüber.

## Geografie

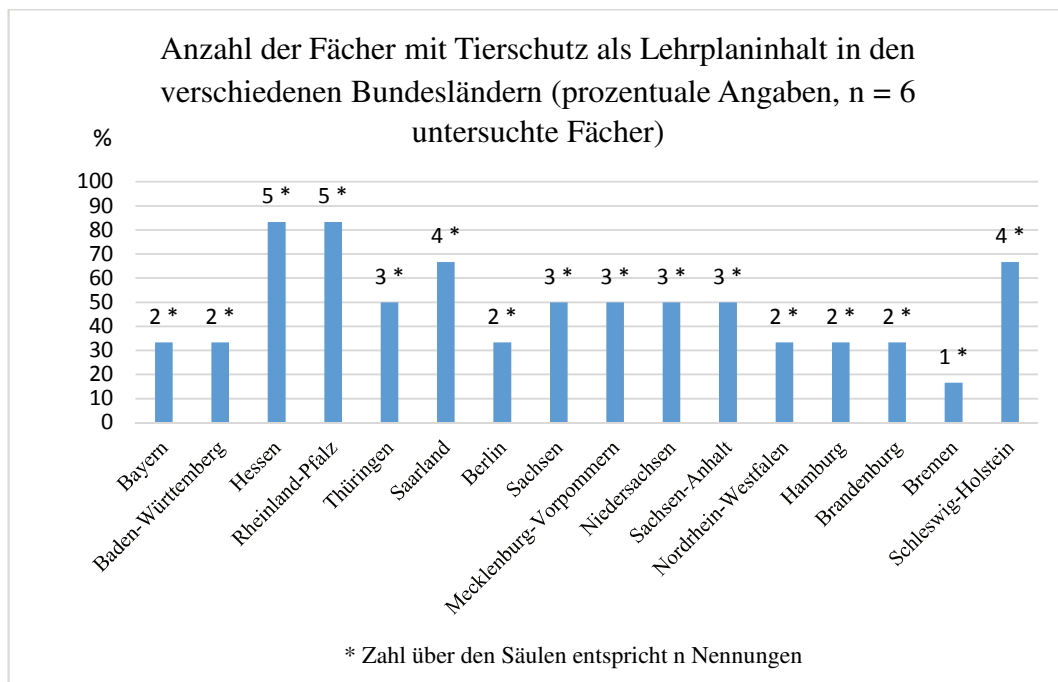
Im Fach Geografie wird in der 5. und 6. Klasse über industrielle Tierhaltung gesprochen.

## Weitere Fächer

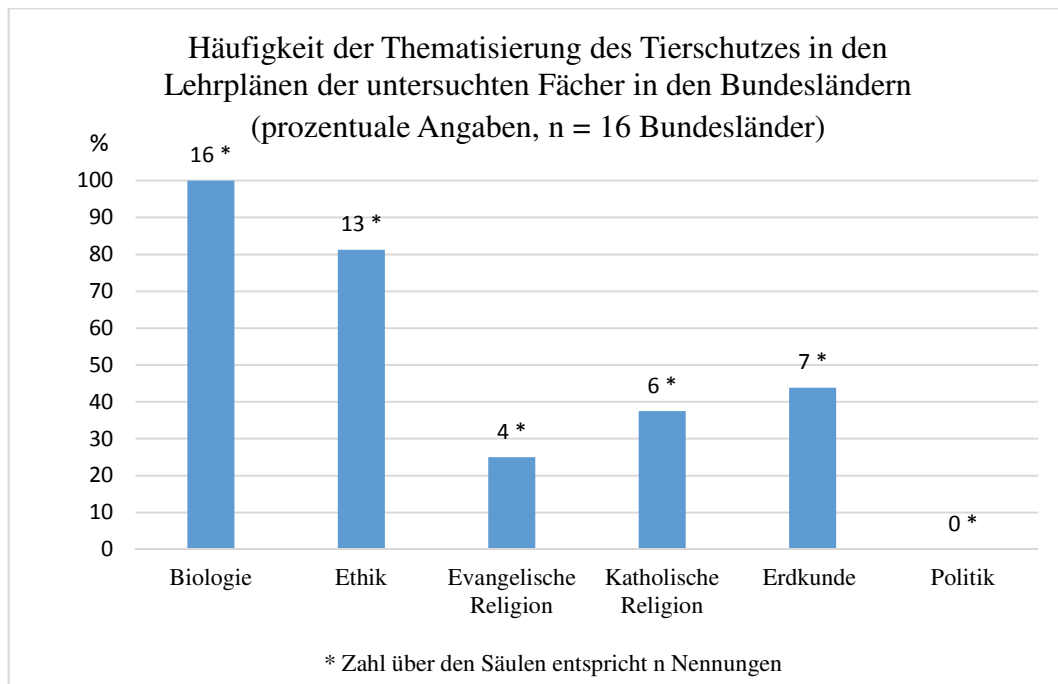
Für die Fächer Sozialkunde, Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre ist kein Unterricht zum Thema Tierschutz vorgesehen (THÜRINGER SCHULPORTAL, 2014).

### 4.1.17 Zusammenfassende Übersicht

Einen zusammenfassenden Überblick über die Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen der verschiedenen Bundesländer und die Fächer, in denen dieser besprochen wird, visualisieren die Abbildungen 1 und 2.



**Abbildung 1:** Anzahl der Fächer mit Tierschutz als Lehrplaninhalt in den verschiedenen Bundesländern



**Abbildung 2:** Häufigkeit der Thematisierung des Tierschutzes in den verschiedenen Fächern

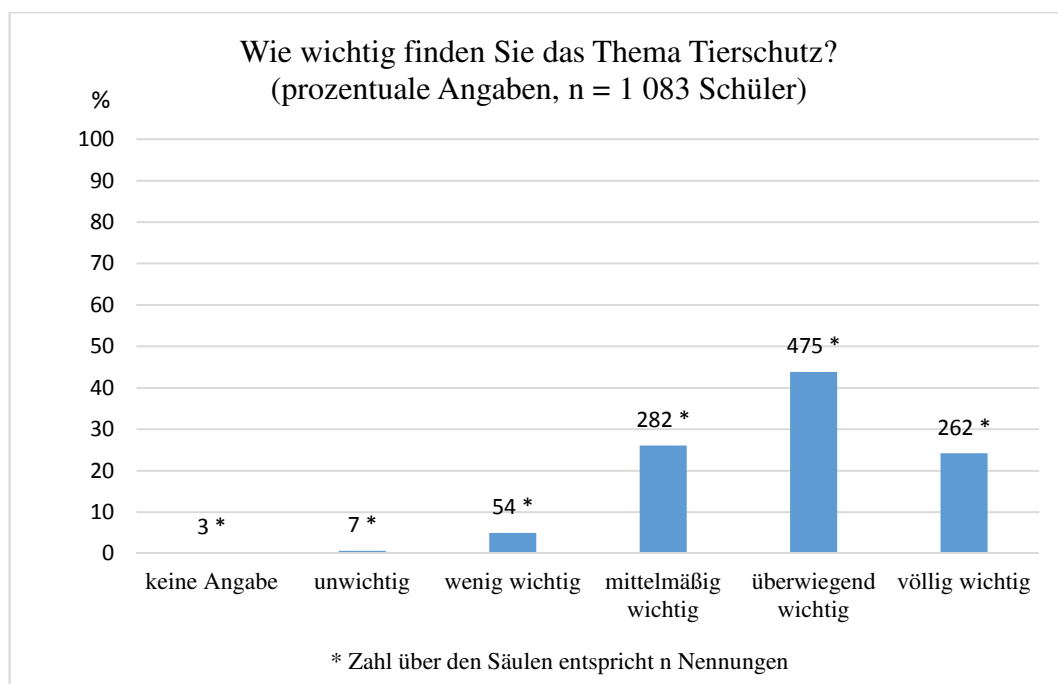
## 4.2 Fragebögen

### 4.2.1 Schülerfragebögen

Insgesamt wurden an 18 Schulen 1 648 Schülerfragebögen verschickt. Von den versendeten Fragebögen konnten, wie zuvor beschrieben, lediglich die Bögen von 17 Schulen und somit eine Anzahl von 1 083 ausgewertet werden. Dies ergibt eine Quote von 65,7 %. Die Schulen waren so verteilt, dass 50,2 % (544 / 1 083) der Schüler in einer Stadt mit über 20 000 Einwohnern (hier definiert als Großstadt) zur Schule gingen und 49,8 % (539 / 1 083) in einer Stadt mit weniger als 20 000 Einwohnern (hier definiert als Kleinstadt). Die befragten Schüler der 13. Jahrgangsstufe waren zwischen 16 und 21 Jahren alt, wobei 90,9 % (984 / 1 083) der Schüler 18 oder 19 Jahre alt waren. 51,3 % (556 / 1 083) der befragten Personen waren weiblich, 48,5 % (525 / 1 083) männlich und 0,2 % (2 / 1 083) machten keine Angabe zum Geschlecht.

#### 4.2.1.1 Schülereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz

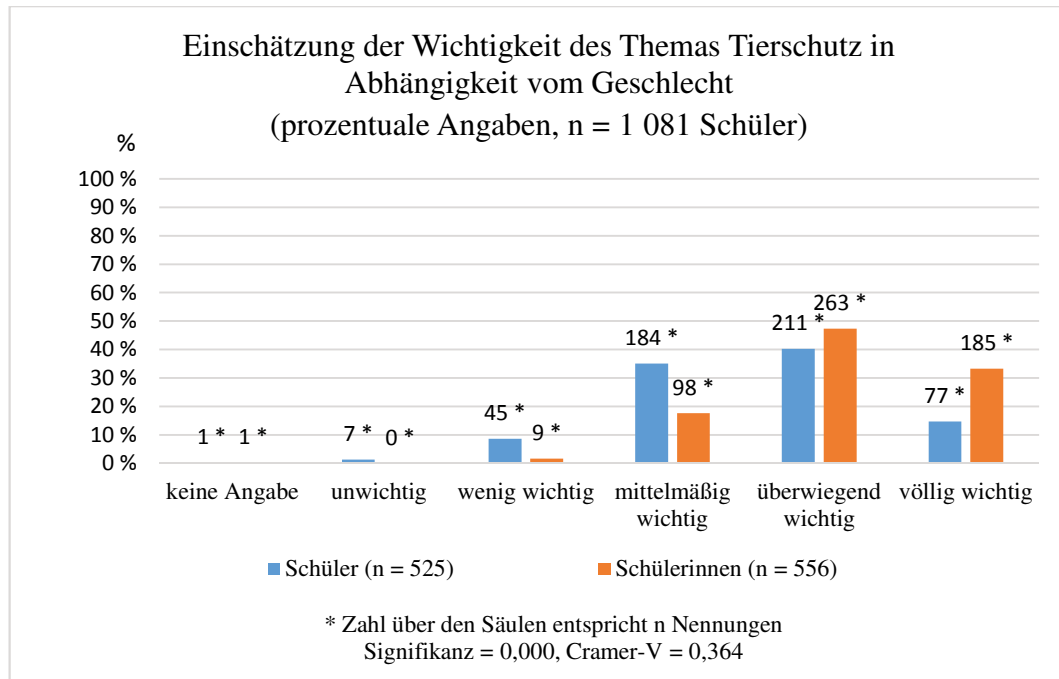
68,1 % (737 / 1 083) der Befragten gaben an, die Tierschutzthematik als überwiegend oder völlig wichtig einzuschätzen. Lediglich 0,6 % (7 / 1 083) empfanden dieses Thema als unwichtig (s. Abbildung 3).



**Abbildung 3:** Schülereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz

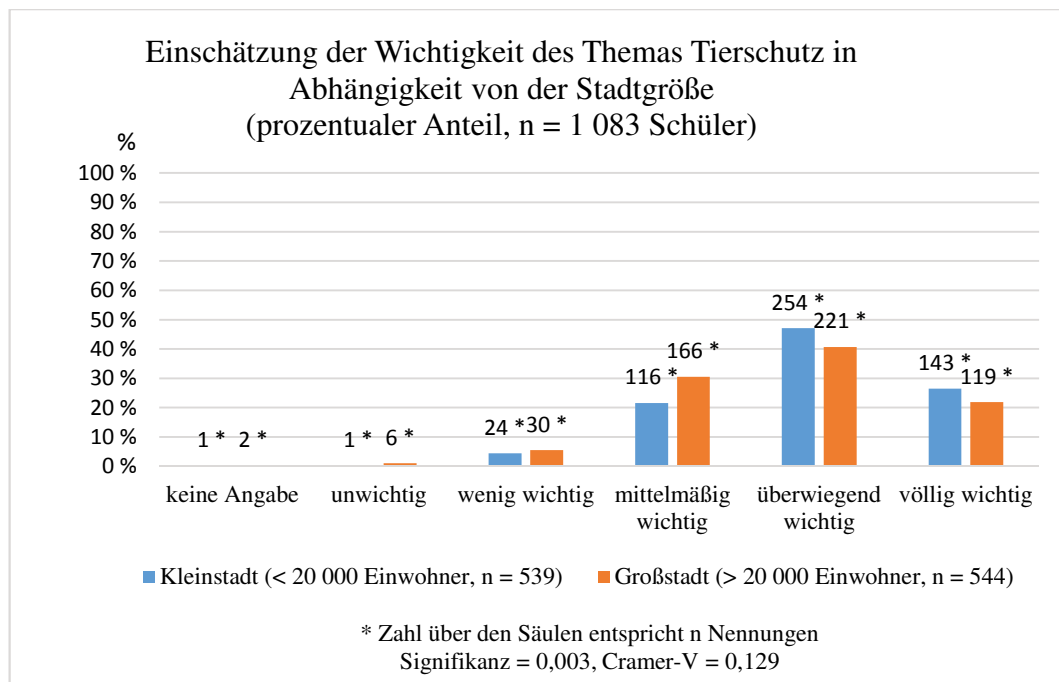


Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen der Einschätzung der Bedeutung des Tierschutzes und dem Geschlecht wurde ein mittlerer Effekt (Cramer-V = 0,364) konstatiert. Die Unterschiede der Geschlechter in Bezug auf diese Frage waren signifikant (Sign. = 0,000). Schülerinnen schätzten den Stellenwert des Tierschutzes höher ein als Schüler. Zwei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 4).



**Abbildung 4:** Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit vom Geschlecht

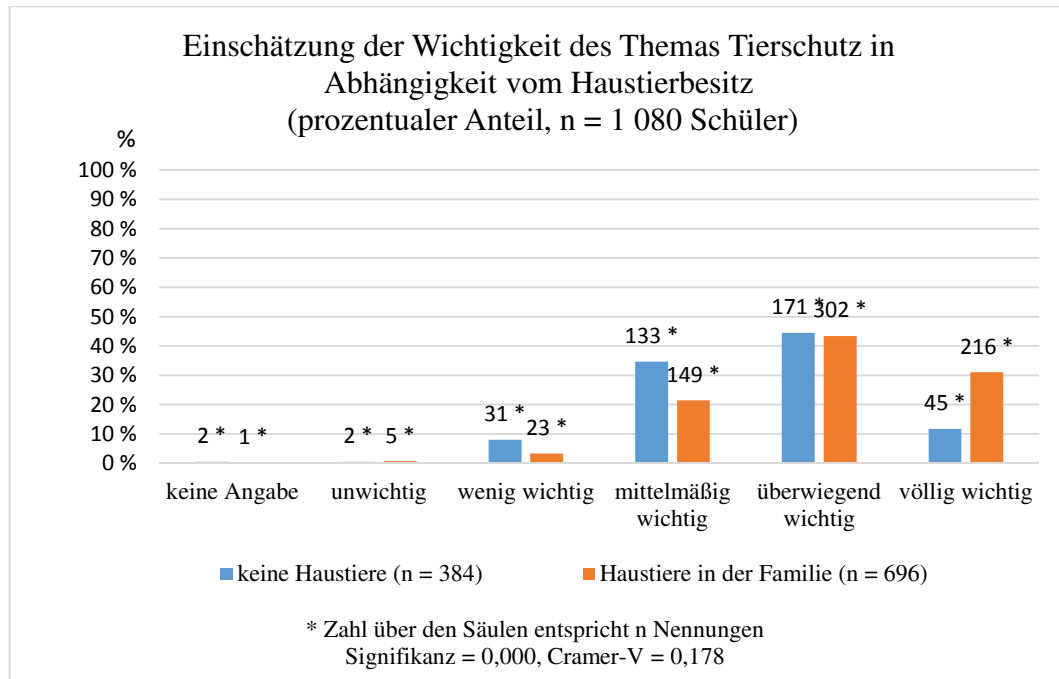
Im Zusammenhang mit dieser Fragestellung konnte ebenfalls konstatiert werden, dass die Schüler an Schulen in den „Kleinstädten“ die Wichtigkeit des Tierschutzes höher einschätzten als die Schüler an Schulen in Städten mit über 20 000 Einwohnern. Der Effekt war im Zusammenhang mit dieser Fragestellung gering (Cramer-V = 0,129), der Unterschied in der Einschätzung signifikant (Sign. = 0,003) (s. Abbildung 5).



**Abbildung 5:** Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit von der Stadtgröße

In Bezug auf den stattgefundenen Tierschutzunterricht und die Einschätzung der Wichtigkeit der Thematik wurde ein unbedeutender Zusammenhang festgestellt (Cramer-V = 0,053), die Unterschiede waren nicht signifikant (Sing. = 0,809).

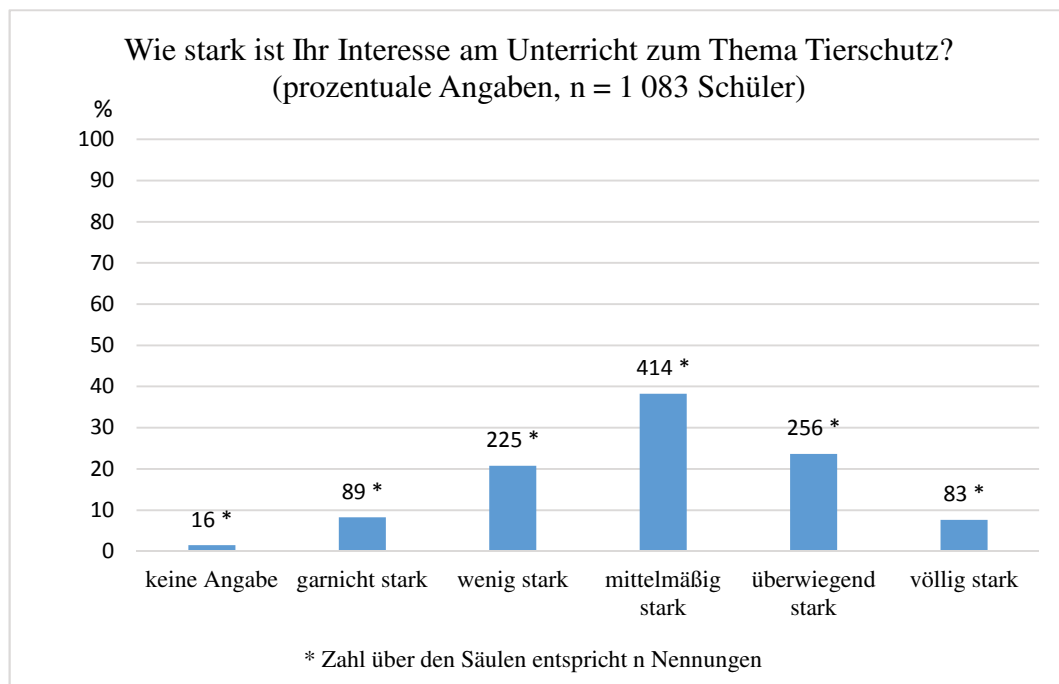
Hinsichtlich der Einschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz und des Haustierbesitzes wurde ein geringer Zusammenhang festgestellt (Cramer-V = 0,178). Haustierbesitzer schätzten den Stellenwert dieser Thematik signifikant höher ein, als Schüler ohne Haustiere in der Familie (Sign. = 0,000). Drei Schüler machten keine Angabe bezüglich der Frage nach dem Haustierbesitz (s. Abbildung 6).



**Abbildung 6:** Wichtigkeit Tierschutz in Abhängigkeit vom Haustierbesitz

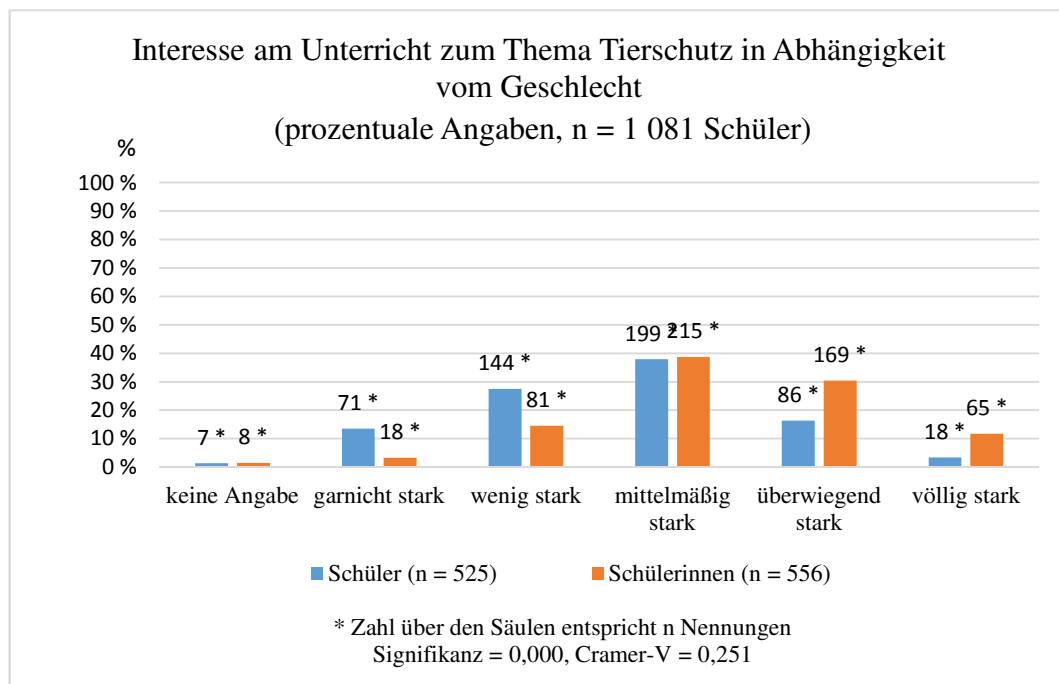
#### 4.2.1.2 Schülerinteresse am Tierschutzunterricht

29,0 % (314 / 1 083) der Schüler wiesen gar kein oder wenig Interesse am Tierschutzunterricht auf. 38,2 % (414 / 1 083) der Befragten äußerten mittelmäßig starkes Interesse und 31,3 % (339 / 1 083) gaben an, überwiegend oder völlig starkes Interesse an Unterricht zum Thema Tierschutz zu haben (s. Abbildung 7).



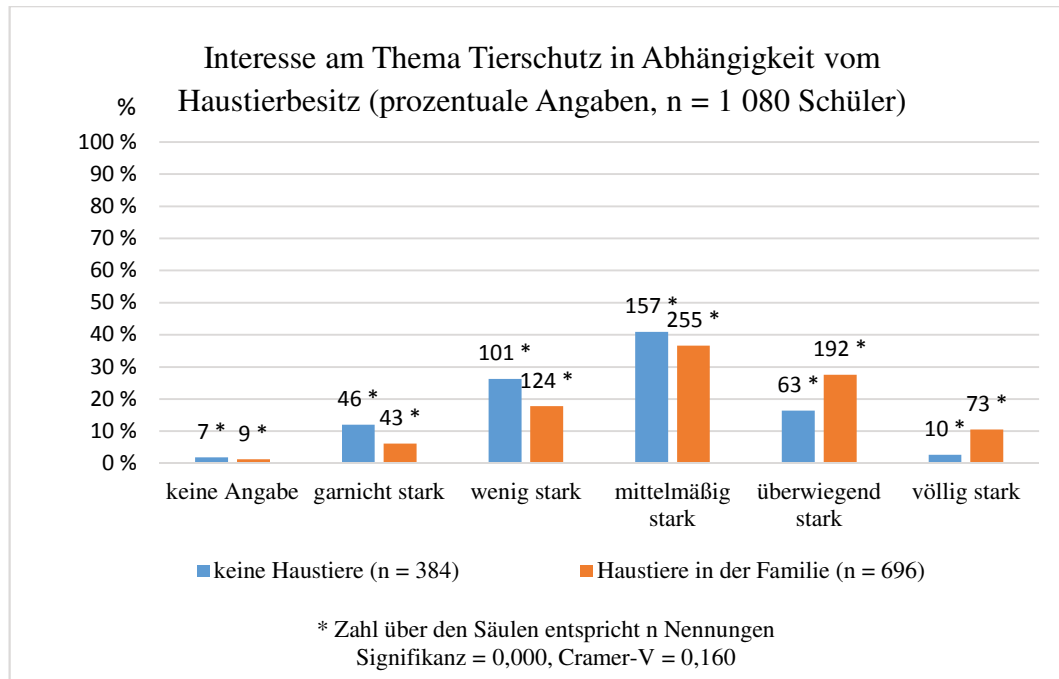
**Abbildung 7:** Interesse der Schüler am Unterricht zum Thema Tierschutz

Auch in diesem Aspekt konnte ein mittlerer Zusammenhang der Fragestellung mit dem Geschlecht der Teilnehmer festgestellt werden (Cramer-V = 0,251). Schülerinnen verfügen über ein signifikant stärkeres Interesse am Unterricht zu dieser Thematik als Schüler (Sign. = 0,000). Zwei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 8).



**Abbildung 8:** Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz in Abhängigkeit vom Geschlecht

Ein geringer Zusammenhang zeigte sich in Bezug auf den Haustierbesitz (Cramer-V = 0,160). Es bestand ein signifikanter Unterschied des Interesses am Thema Tierschutz zwischen Haustierbesitzern und Schülern ohne Haustiere in der Familie (Sign. = 0,000). Die Schüler mit Haustieren hatten größeres Interesse an der Thematik als Schüler aus tierlosen Haushalten. Drei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Haustierbesitzes (s. Abbildung 9).

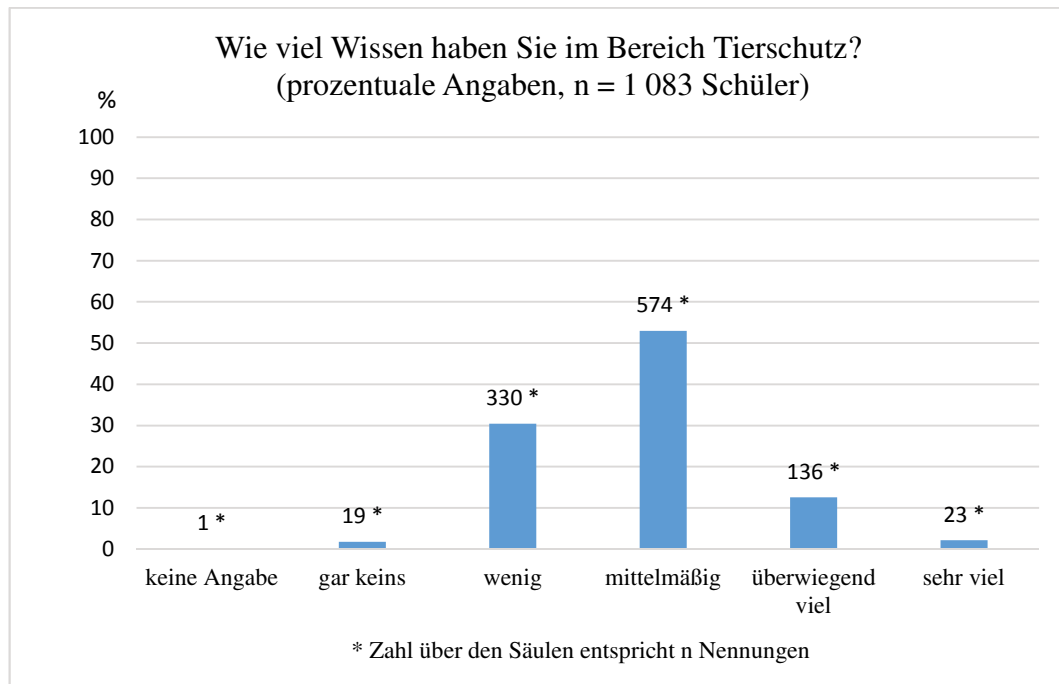


**Abbildung 9:** Interesse am Thema Tierschutz in Abhängigkeit vom Haustierbesitz

Hinsichtlich der Beeinflussung des Tierschutzinteresses durch die Lage der Schule in einer Klein- oder Großstadt wurde ein unbedeutender Zusammenhang ermittelt (Cramer-V = 0,083, Sign. = 0,187).

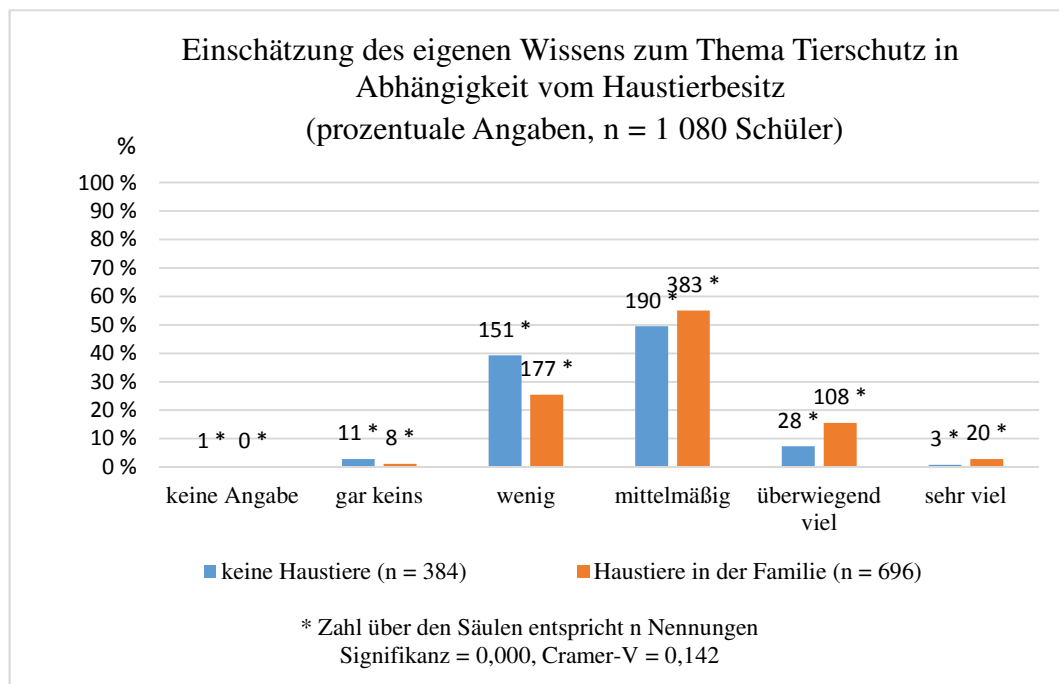
#### 4.2.1.3 Wissens einschätzung der Schüler im Bereich Tierschutz

Hinsichtlich des eigenen Wissensstands zum Tierschutz gaben 83,5 % (904 / 1 083) der Befragten an, über wenig oder mittelmäßig viel Wissen zu verfügen (s. Abbildung 10).



**Abbildung 10:** Einschätzung der Schüler bezüglich des eigenen Wissens im Bereich Tierschutz

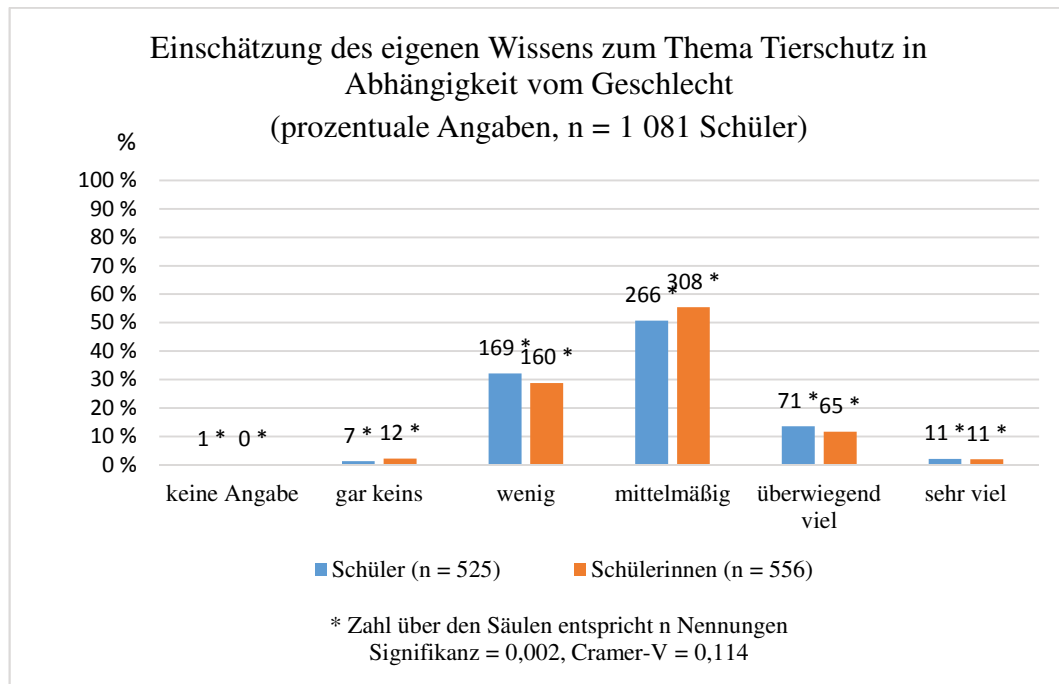
Ein geringer Zusammenhang konnte bei den Haustierbesitzern konstatiert werden (Cramer-V = 0,142.). Diejenigen Schüler, in deren Familien Haustiere gehalten wurden, schätzten ihren Wissensstand zum Thema Tierschutz signifikant höher ein, als diejenigen ohne Haustiere. Drei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Haustierbesitzes (Sign. = 0,000) (s. Abbildung 11).



**Abbildung 11:** Wissenseneinschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Haustierbesitz



Auch hinsichtlich des Geschlechts wurde ein geringer Zusammenhang ermittelt (Cramer-V = 0,114). Der Unterschied der Geschlechter bei der Selbsteinschätzung war signifikant (Sign. = 0,002). Zwei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 12).

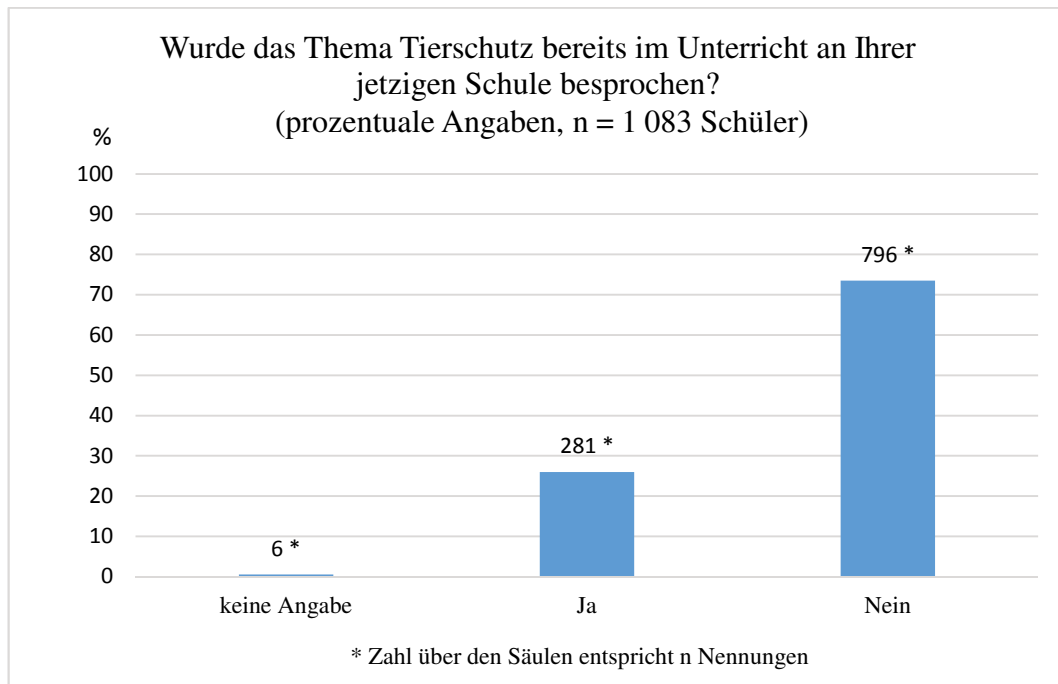


**Abbildung 12:** Wissenseneinschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Geschlecht

Die Einschätzung der Schüler hinsichtlich ihres Wissens zum Tierschutz stand in einem unbedeutenden Zusammenhang mit der Größe der Stadt, in welcher sie zur Schule gingen (Cramer-V = 0,081) und die Unterschiede diesbezüglich waren nicht signifikant (Sign. = 0,215).

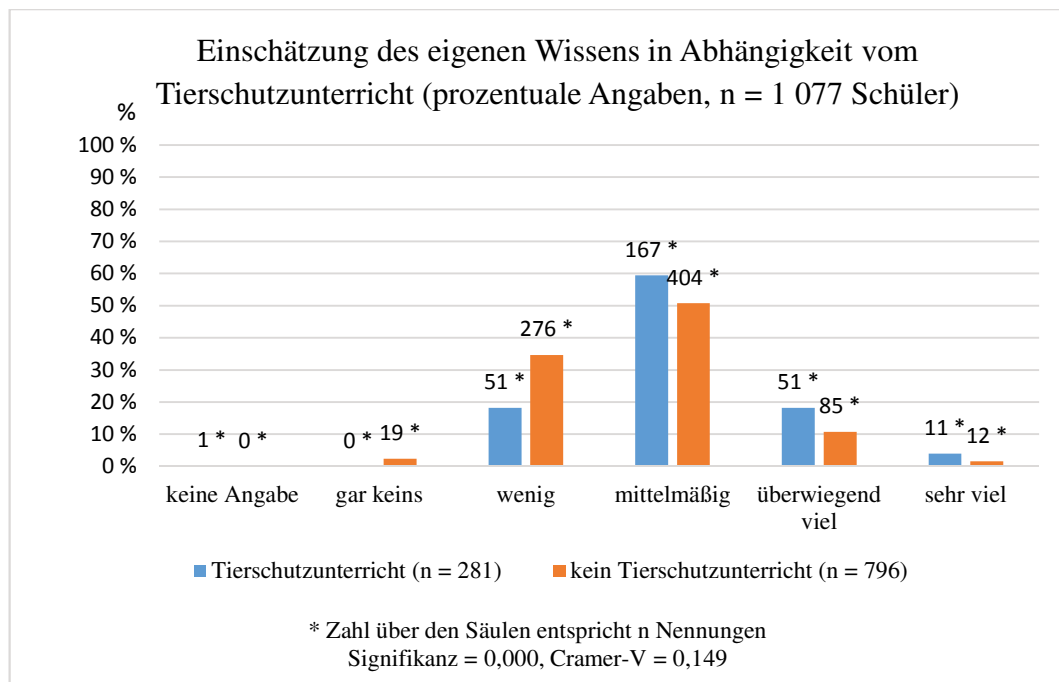
#### 4.2.1.4 Unterricht zum Thema Tierschutz am Gymnasium

Hinsichtlich der Frage nach Tierschutzunterricht an der aktuellen Schule gaben 73,5 % (796 / 1 083) der Schüler an, dass das Thema Tierschutz an ihrem Gymnasium bis dahin nicht behandelt worden war (s. Abbildung 13).



**Abbildung 13:** Thematisierung von Tierschutz im Unterricht am Gymnasium

Es konnte ein geringer Zusammenhang zwischen der Durchführung von Tierschutzunterricht und den Wissenseneinschätzungen der Schüler ermittelt werden (Cramer-V = 0,149). Schüler mit Unterricht zum Thema Tierschutz schätzten ihr Wissen bezüglich dieser Thematik signifikant höher ein, als Schüler ohne Tierschutzunterricht (Sign. = 0,000). Sechs Schüler machten keine Angabe bezüglich des Tierschutzunterrichts (s. Abbildung 14).

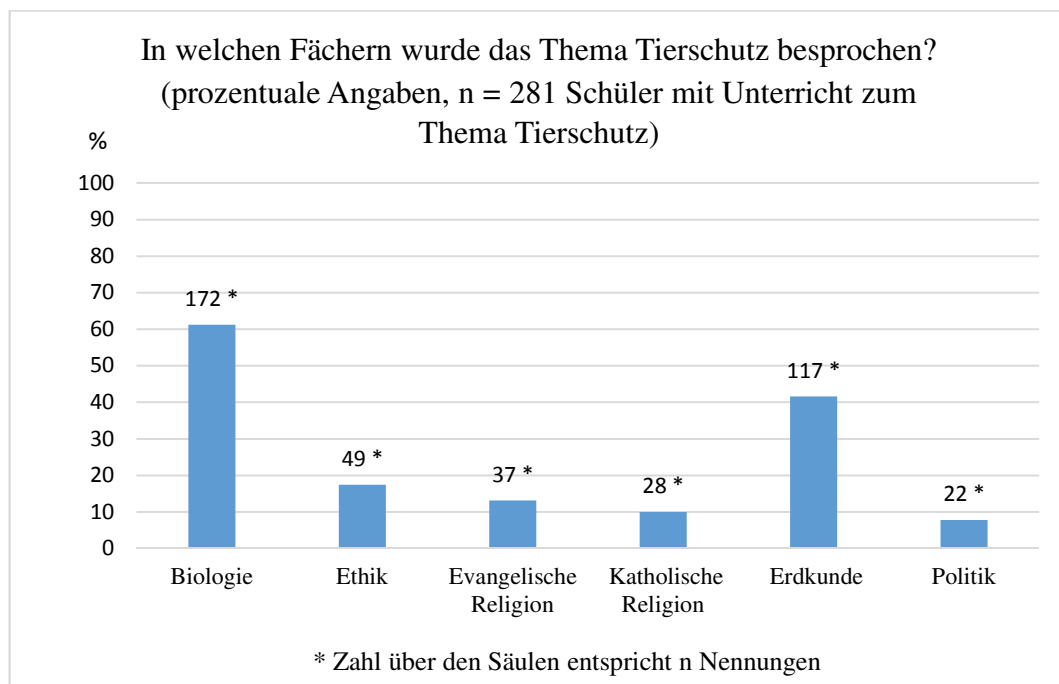


**Abbildung 14:** Wissenseneinschätzung der Schüler in Abhängigkeit vom Unterricht zum Thema Tierschutz

Es wurde ein unbedeutender Zusammenhang zwischen der Durchführung von Tierschutzunterricht und der Lage der Schule in einer „Großstadt“ oder „Kleinstadt“ festgestellt (Cramer-V = 0,064, Sign. = 0,106). Des Weiteren gab es einen geringen Zusammenhang zwischen dem Tierschutzunterricht und Interesse an der Thematik (Cramer-V = 0,110, Sign. = 0,003), sowie einen unbedeutenden Zusammenhang zu der Einschätzung der Wichtigkeit des Tierschutzes (Cramer-V = 0,053, Sign. = 0,809).

#### 4.2.1.5 Schulfächer, Themengebiete und Lehrmittel

Bei der Frage, in welchen Fächern über das Thema Tierschutz gesprochen wurde, waren, wie in Kapitel III.1.4 angegeben, Mehrfachnennungen möglich. Als Fächer mit Tierschutzunterricht gaben 61,2 % (172 / 281) der Schüler Biologie an, 17,4 % (49 / 281) Ethik, 13,2 % (37 / 281) Evangelische Religion, 10 % (28 / 281) Katholische Religion, 41,6 % (117 / 281) Erdkunde und 7,8 % (22 / 281) Politik (s. Abbildung 15).

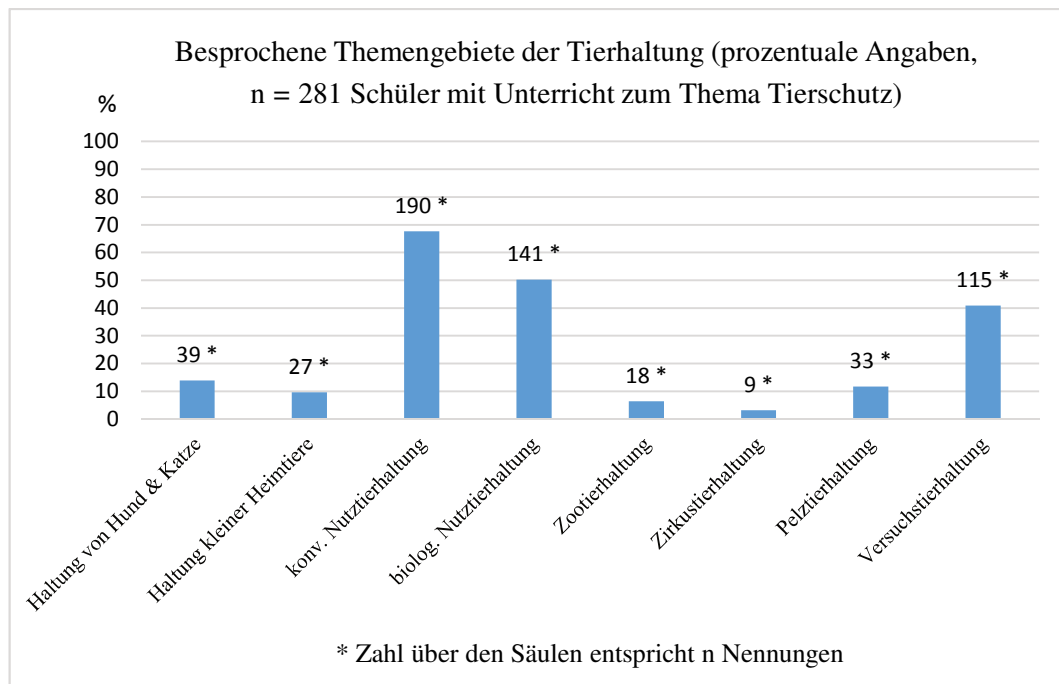


**Abbildung 15:** Fächer, in denen über Tierschutz gesprochen wurde

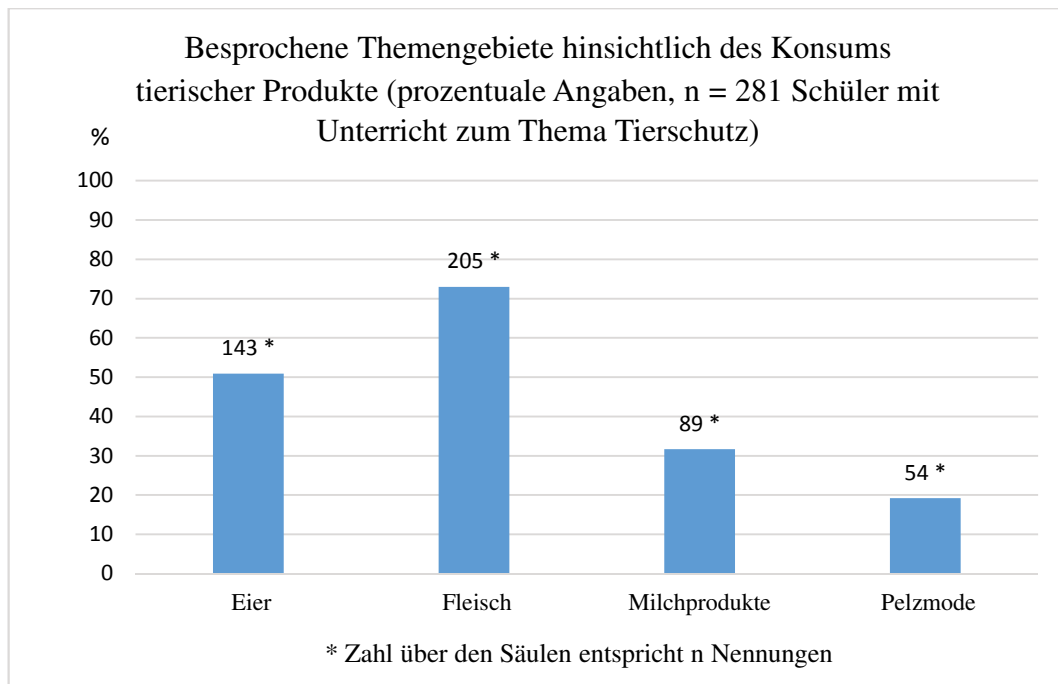
Des Weiteren wurde partiell auch in den Fächern Chemie, Deutsch, Englisch, Kunst und Mathematik über Tierschutz gesprochen.

### Themen des Tierschutzunterrichts

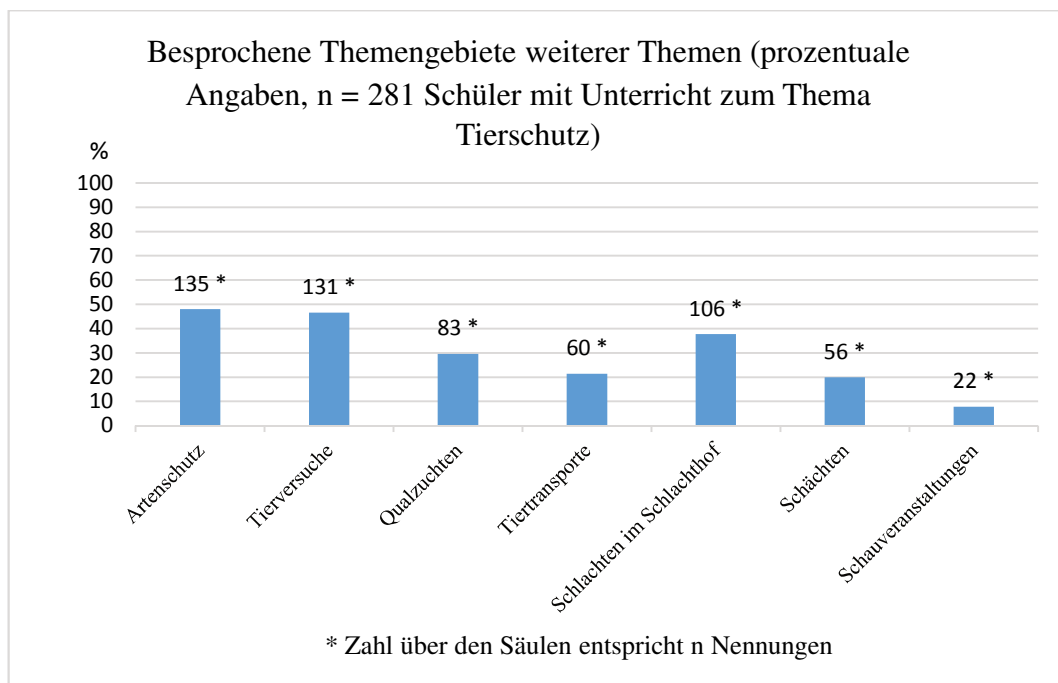
Die am häufigsten im Unterricht angesprochenen Themen waren Fleisch mit 73 % (205 / 281), konventionelle Nutztierhaltung mit 67,6 % (190 / 281), Eier mit 50,9 % (143 / 281), biologische Nutztierhaltung mit 50,2 % (141 / 281), Artenschutz mit 48 % (135 / 281) Tierversuche mit 46,6 % (131 / 281) und Versuchstierhaltung mit 40,9 % (115 / 281). Auch bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich (s. Abbildung 16-18).



**Abbildung 16:** Besprochene Themen aus dem Bereich Tierhaltung



**Abbildung 17:** Besprochene Themen aus dem Bereich Konsum

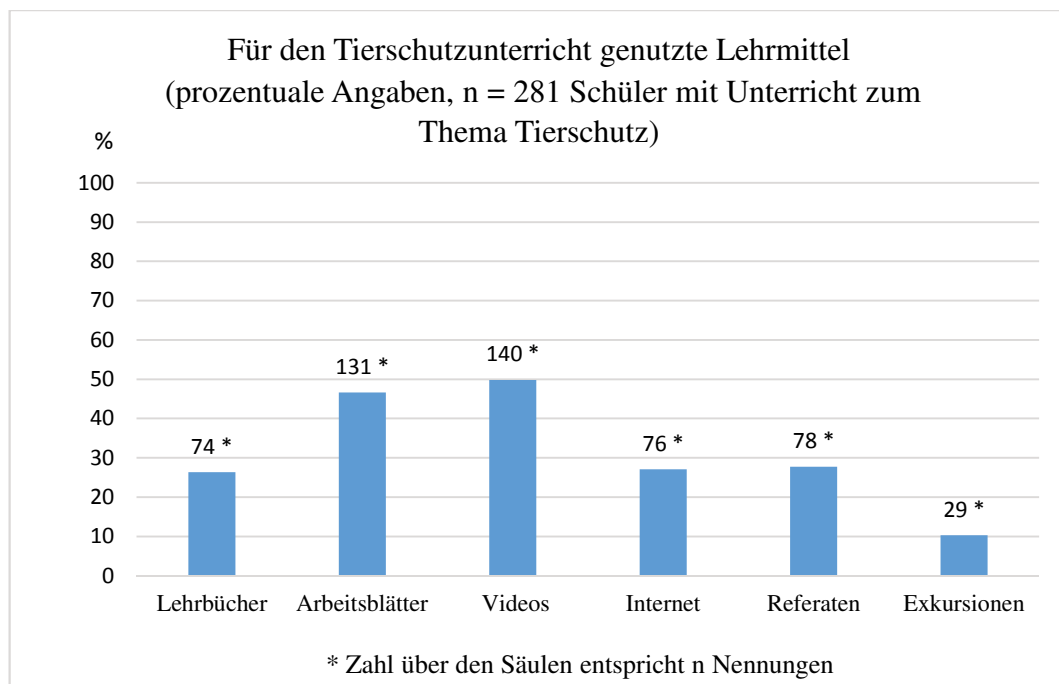


**Abbildung 18:** Weitere im Unterricht besprochene Themengebiete

### Lehrmittel des Tierschutzunterrichts

Bei der Frage, welche Lehrmittel zur Durchführung des Unterrichts genutzt wurden, waren Mehrfachnennungen möglich. Die am häufigsten angegebenen Lehrmittel, mittels derer Tierschutzunterricht gestaltet wurde, waren Videos mit 49,8 % (140 / 281) und Arbeitsblätter mit 46,6 % (131 / 281).

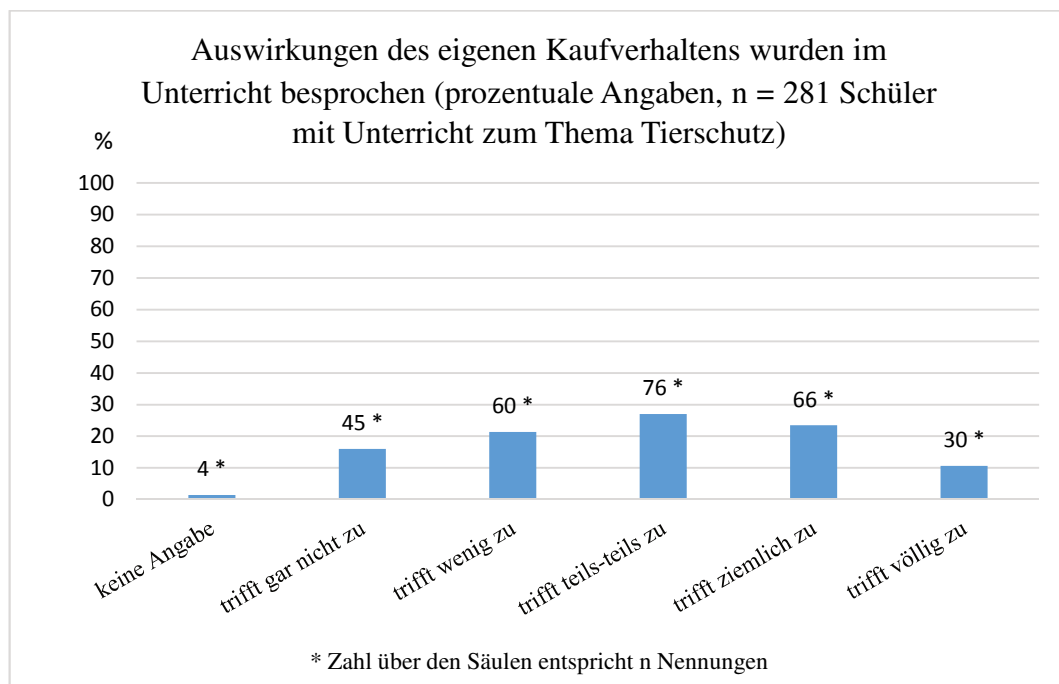
Die Verwendung von Lehrbüchern für diesen Unterricht wurde von 26,3 % (74 / 281) der Schüler angegeben (s. Abbildung 19).



**Abbildung 19:** Für den Tierschutzunterricht genutzte Lehrmittel

#### 4.2.1.6 Mögliche Anregungen durch den Tierschutzunterricht

Bei der Frage, ob im Unterricht darüber gesprochen wurde, welche Auswirkungen das eigene Kaufverhalten auf die Tierhaltung nach sich ziehen könnte, stellten sich die Antworten als sehr vielfältig dar. 37,4 % (105 / 281) der Befragten gaben an, dass dies gar nicht oder nur wenig zuträfe, 27 % (76 / 281) der Schüler schätzten es als teilweise zutreffend ein und 34,2 % (96 / 281) der Schüler fanden es ziemlich oder völlig zutreffend (s. Abbildung 20).

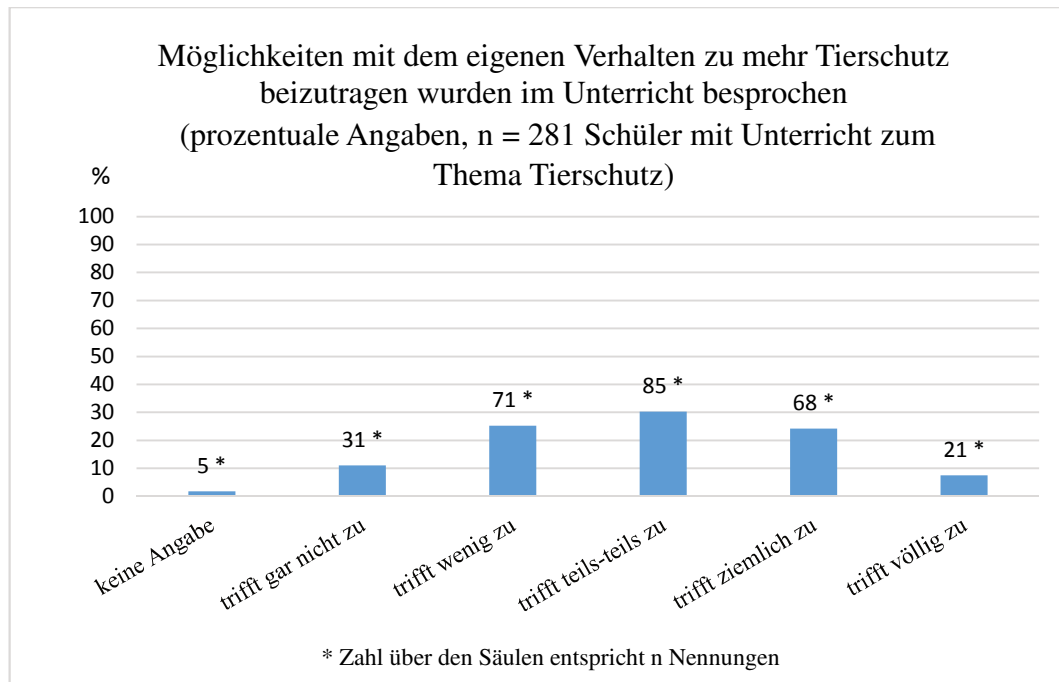


**Abbildung 20:** Thematisierung der Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens



### Eigene Möglichkeiten des Tierschutzes

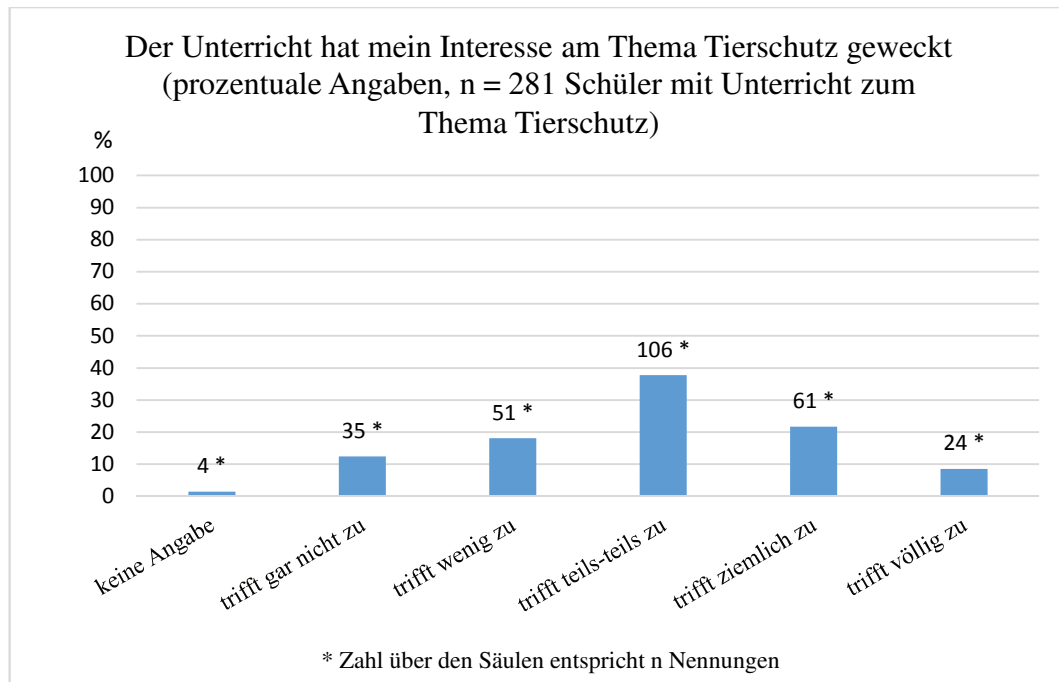
Auch bei der Frage, ob im Unterricht Möglichkeiten besprochen wurden, wie die Schüler mit ihrem Verhalten zu mehr Tierschutz beitragen können, waren die Einschätzungen der Schüler diesbezüglich sehr unterschiedlich (s. Abbildung 21).



**Abbildung 21:** Thematisierung eigener Möglichkeiten zu mehr Tierschutz beizutragen

### Weckung des Interesses durch den Unterricht

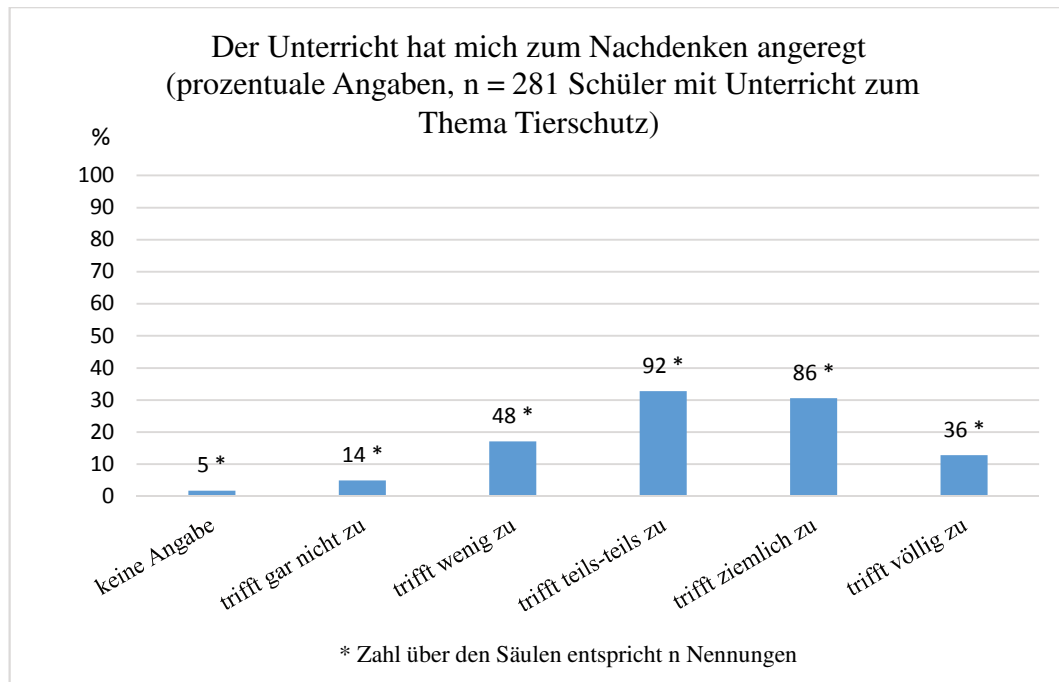
Teilweise zutreffend fanden 37,7 % (106 / 281) der Befragten die Aussage, dass der Unterricht ihr Interesse am Thema Tierschutz geweckt habe. 8,5 % (24 / 281) konnten dieser Aussage völlig zustimmen (s. Abbildung 22).



**Abbildung 22:** Gewecktes Interesse durch den Unterricht

### Anregung zum Nachdenken durch den Unterricht

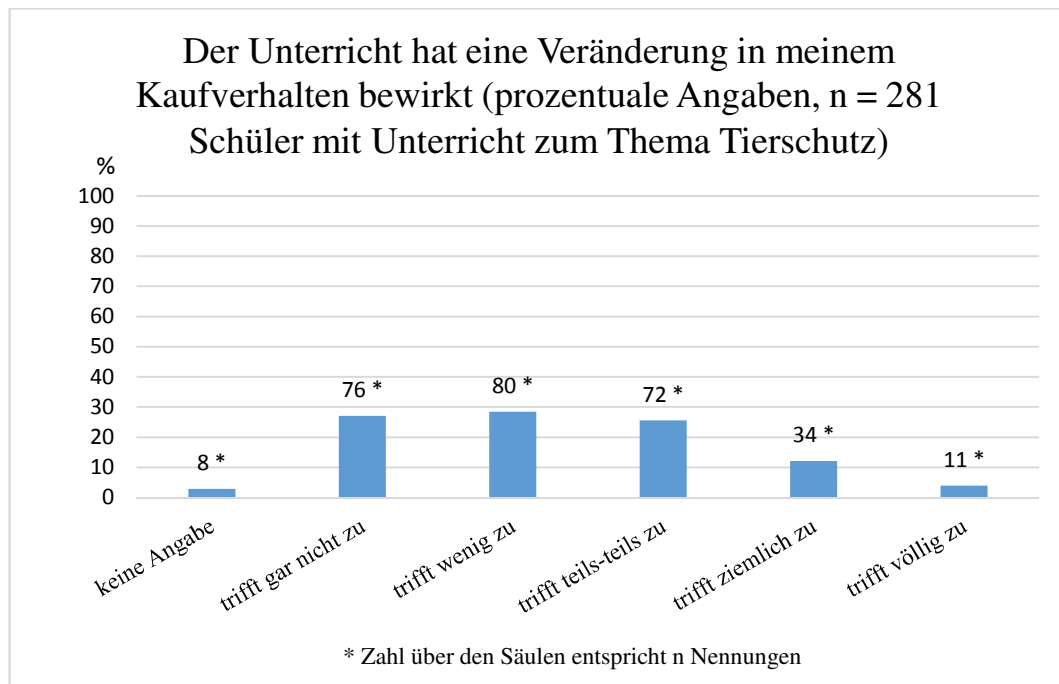
43,4 % (122 / 281) der Befragten schätzten es als ziemlich oder völlig zutreffend ein, dass der Unterricht sie zum Nachdenken angeregt hat. 5 Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung (s. Abbildung 23).



**Abbildung 23:** Anregung zum Nachdenken durch den Unterricht

### Veränderung des Kaufverhaltens durch den Unterricht

Hinsichtlich der Frage, ob der Tierschutzunterricht eine Veränderung im eigenen Kaufverhalten bewirkt hat, antworteten 16 % (45 / 281) der Schüler, dass dies ziemlich oder völlig zutreffend sei. 27 % (76 / 281) der Befragten empfanden dies als gar nicht zutreffend (s. Abbildung 24).

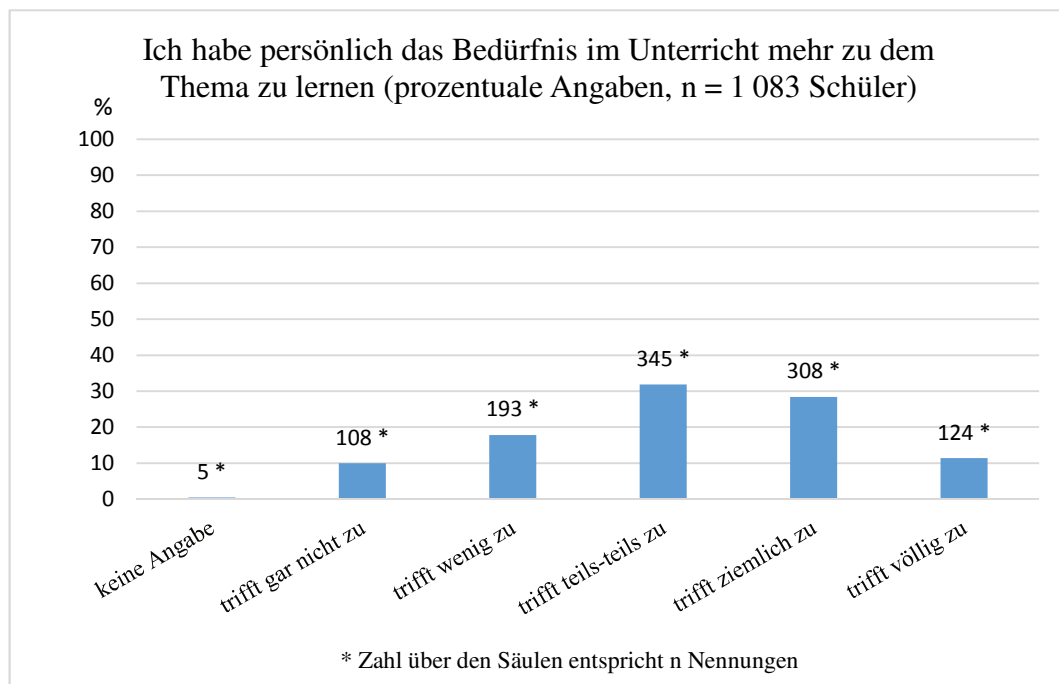


**Abbildung 24:** Veränderungen im Kaufverhalten durch den Unterricht

Bei der Frage nach möglichen Veränderungen des Kaufverhaltens waren Mehrfachnennungen möglich. Als Veränderungen gaben 30,6 % (86 / 281) der Schüler an, ökologisch erzeugte tierische Produkte einzukaufen. 16 % (45 / 281) der Schüler mit Tierschutzunterricht gaben an, weniger Fleisch zu essen.

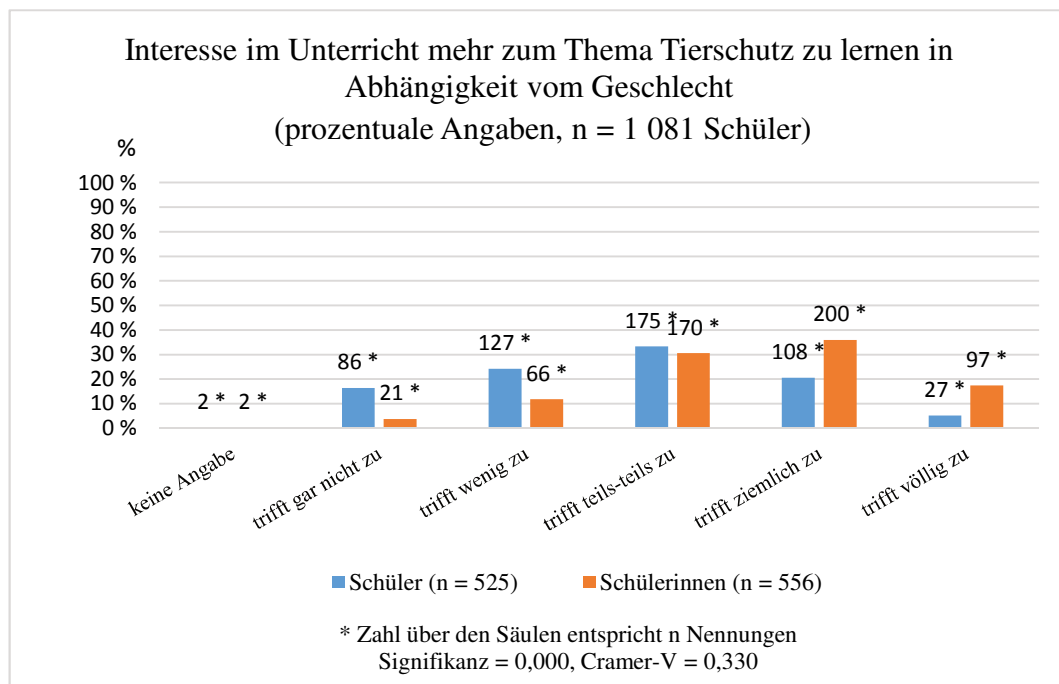
#### 4.2.1.7 Schülerinteresse an mehr Tierschutzunterricht

Bezüglich der Frage, ob die Schüler das Bedürfnis haben, im Unterricht mehr zum Thema Tierschutz zu lernen, explizierten 39,8 % (432 / 1 083) der Befragten, dass dies ziemlich oder völlig zutreffend sei. 31,9 % (345 / 1 083) fanden dies teilweise zutreffend (s. Abbildung 25).



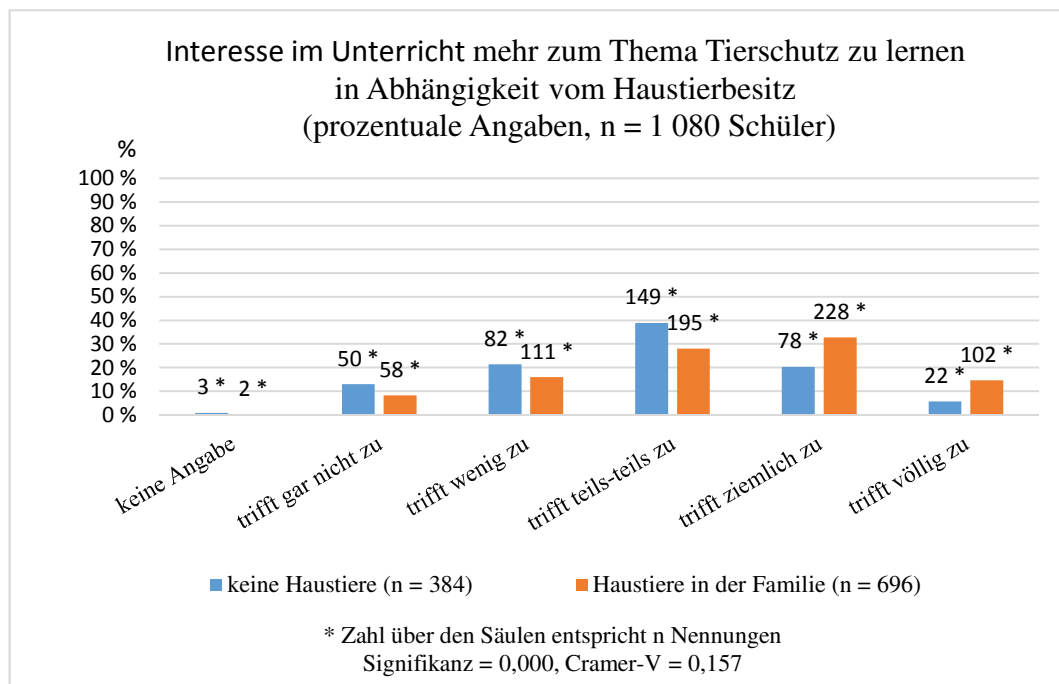
**Abbildung 25:** Interesse der Schüler an mehr Unterricht zum Thema Tierschutz

Es konnte bei dieser Frage ein mittlerer Zusammenhang hinsichtlich des Geschlechts festgestellt werden (Cramer-V = 0,330). Schülerinnen hatten signifikant häufiger Interesse daran, im Unterricht mehr zum Thema Tierschutz zu lernen, als Schüler (Sign. = 0,000). Zwei Schüler machte keine Angabe bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 26).



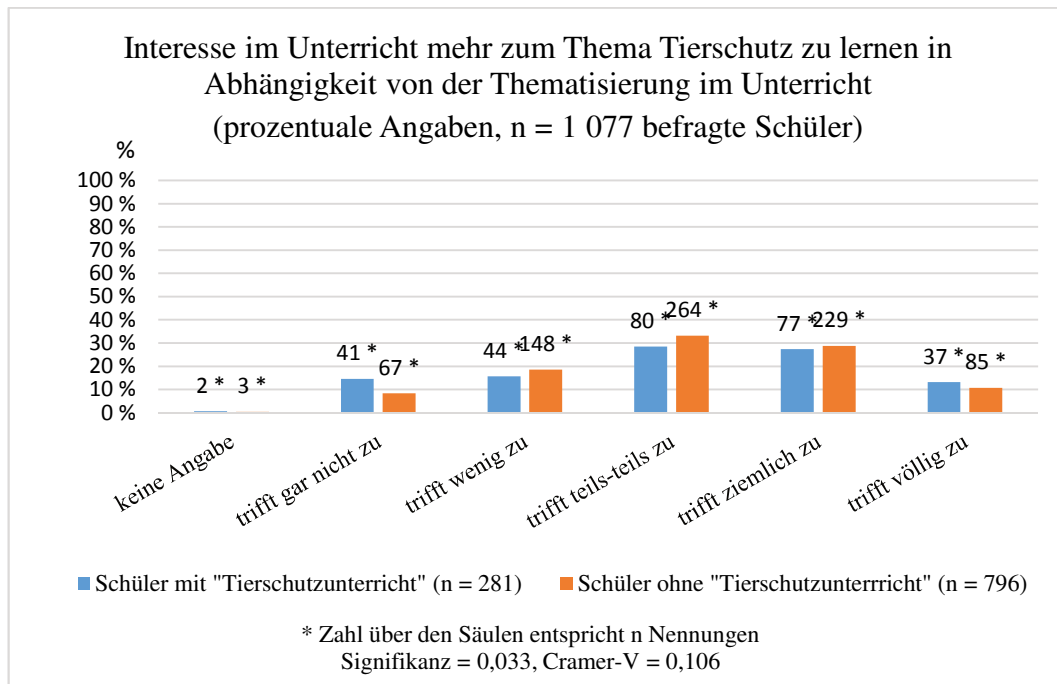
**Abbildung 26:** Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Geschlecht

Auch hinsichtlich des Haustierbesitzes konnte ein geringer Zusammenhang erkannt werden (Cramer-V = 0,157). Die Haustierbesitzer demonstrierten ein signifikant stärkeres Bedürfnis nach Tierschutzunterricht als die Schüler ohne Haustiere in der Familie (Sign. = 0,000). Drei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Haustierbesitzes (s. Abbildung 27).



**Abbildung 27:** Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Haustierbesitz

Bezüglich der Durchführung von Tierschutzunterricht wurde ein geringer Zusammenhang zum Lernbedürfnis der Schüler festgestellt (Cramer-V = 0,106, Sign. = 0,033)). Fünf Schüler machten keine Angabe bezüglich des Tierschutzunterrichts (s. Abbildung 28).



**Abbildung 28:** Interesse an mehr Tierschutzunterricht in Abhängigkeit von der Thematisierung im Unterricht

#### 4.2.1.8 Interessengewichtung der verschiedenen Tierschutzthemen und mögliche Wünsche bezüglich Tierschutzunterricht

Bezüglich des Interesses an Unterricht zu verschiedenen Tierschutzthemen wurden am häufigsten überwiegend oder völlig starkes Interesse hinsichtlich der Themen Tierversuche 69,6 % (754 / 1 083), Artenschutz 62,3 % (675 / 1 083) und Qualzuchten 53,8 % (582 / 1 083) angegeben.

Auch bei den männlichen Befragten zeigten sich als Schwerpunkte mit dem größten Interesse Artenschutz, Tierversuche und Qualzuchten. Hinsichtlich des geschlechtsspezifischen Interesses an diesen Themen wurden bezüglich Artenschutz (Cramer-V = 0,157, Sign. = 0,000) und Qualzuchten (Cramer-V = 0,191, Sign. = 0,000) geringe Zusammenhänge ermittelt. Ein mittlerer Zusammenhang wurde zwischen dem Unterrichtsthema Tierversuche und dem



Geschlecht der Schüler beobachtet (Cramer-V = 0,210, Sign. = 0,000).

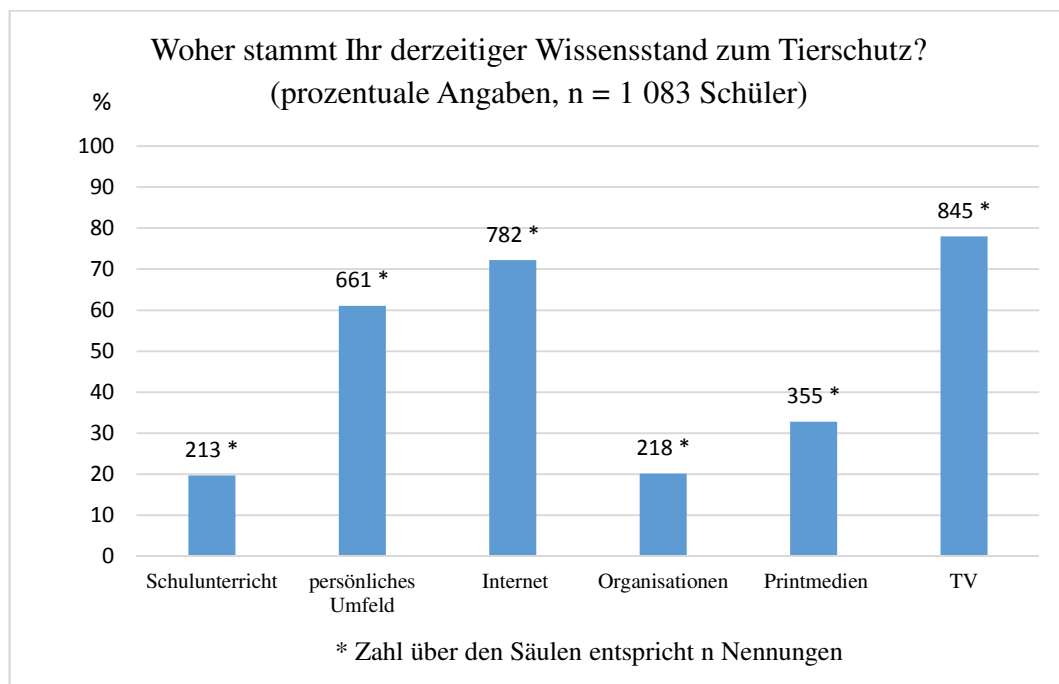
Insgesamt hatten die Schülerinnen bei jedem der untersuchten Themengebiete größeres Interesse am Unterricht als die Schüler.

### **Anregungen oder Wünsche**

Bei der offenen Frage, ob die Schüler Anregungen oder Wünsche hinsichtlich des Unterrichts zum Thema Tierschutz aufweisen, gaben 17 Schüler an, den Wunsch zu haben, dass diese Thematik im Schulunterricht besprochen wird und sie differenzierte objektive Informationen zu diesem Thema erhalten. Acht der Schüler gaben an, dass es wichtig sei, Informationen und Anregungen zu erhalten, wie selbst etwas zum Tierschutz beigetragen werden kann. Aufklärung hinsichtlich tierfreundlicher Ernährung wünschten sich vier Schüler. Siebenmal wurde angeregt, das Thema Konsum, Verbraucherverhalten und Aufklärung der Konsumenten zu erörtern. Für drei Schüler war die feste Eingliederung des Themas in den Unterricht ein wichtiger Punkt. Sechs Schüler gaben an, keinen Bedarf an Tierschutzunterricht zu haben. Von fünf Schülern kam die Anregung, über Tierhaltung (Massentierhaltung, biologische und konventionelle Tierhaltung) zu sprechen. Weitere Wunschthemen waren: Ethische Argumentationen (2), Tierversuche (5), Gentechnik (2), Artenschutz (2), Tiere im Zoo, Zirkus und der Unterhaltung (3), auf Tierleid aufmerksam zu machen (5), Exkursionen oder Projekte zum Thema Tierschutz (2), Wildtierschutz (2) und rechtliche Grundlagen des Tierschutzes (1).

#### 4.2.1.9 Herkunft des aktuellen Wissens

Bei der Frage, woher der aktuelle Wissensstand zum Tierschutz stamme, waren Mehrfachnennungen möglich. Am häufigsten wurde das Fernsehen mit 78 % (845 / 1 083), das Internet mit 72,2 % (782 / 1 083) und das persönliche Umfeld mit 61 % (661 / 1 083) als Informationsquelle genannt. Der Schulunterricht wurde lediglich von 19,7 % der Schüler (213 / 1 083) angegeben und steht damit an letzter Stelle (s. Abbildung 29).



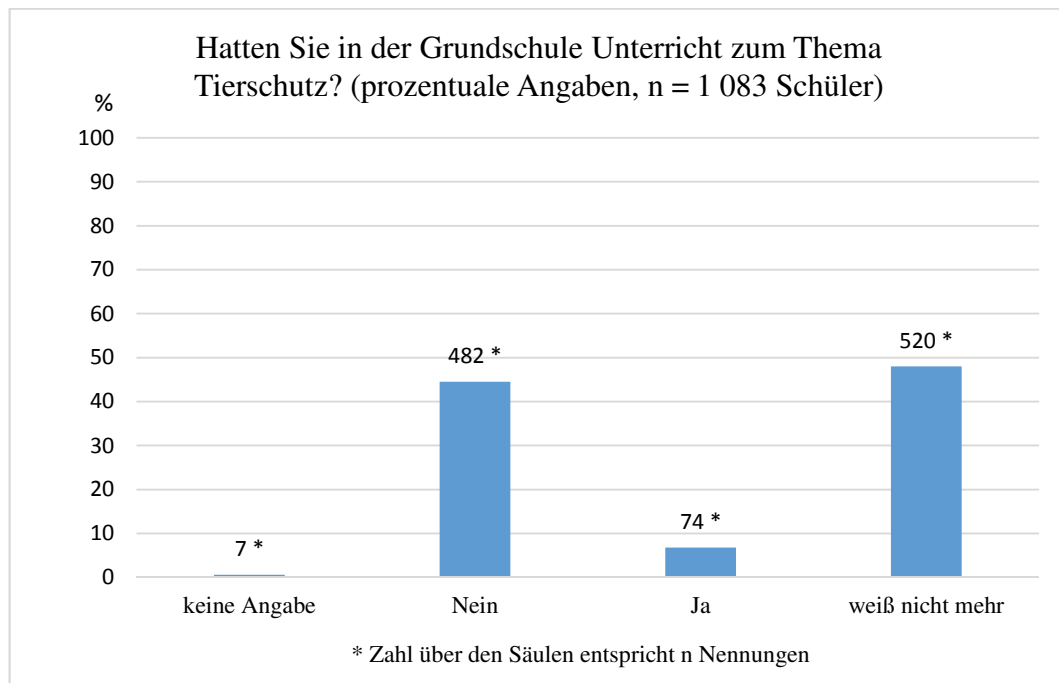
**Abbildung 29:** Herkunft des Schülerwissens

#### 4.2.1.10 Haustiere / Mitgliedschaft in Natur- oder Tierschutzorganisationen

Haustiere in der Familie hatten 64,3 % (696 / 1 083) der Befragten. Mitglied in einer Natur- oder Tierschutzorganisation waren lediglich 4,9 % (53 / 1 083) der Schüler.

#### 4.2.1.11 Tierschutzunterricht während der Grundschulzeit

In der Grundschule hatten 6,8 % (74 / 1 083) der Schüler Unterricht zum Thema Tierschutz (s. Abbildung 30).

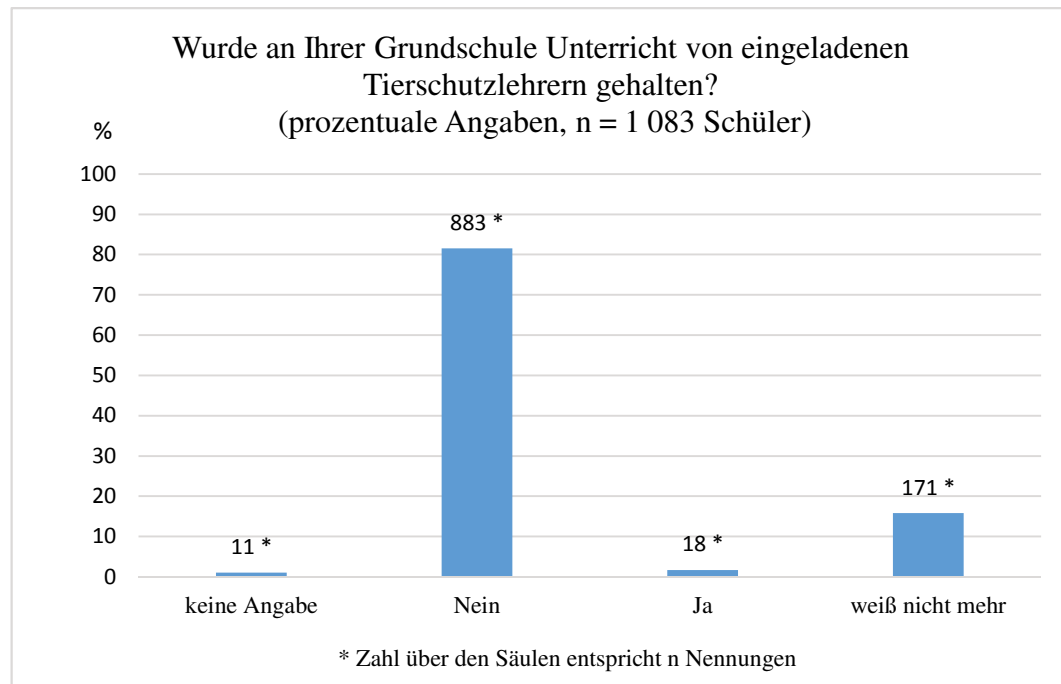


**Abbildung 30:** Durchführung von Tierschutzunterricht in der Grundschulzeit

Dabei wurden u. a. Themen, wie Artenschutz, Tierhaltung, Haus- und Nutztiere, Wildtiere, Massentierhaltung, Zucht, Jagd und Tierschutz in Deutschland vermittelt.

### Tierschutzlehrer in der Grundschule

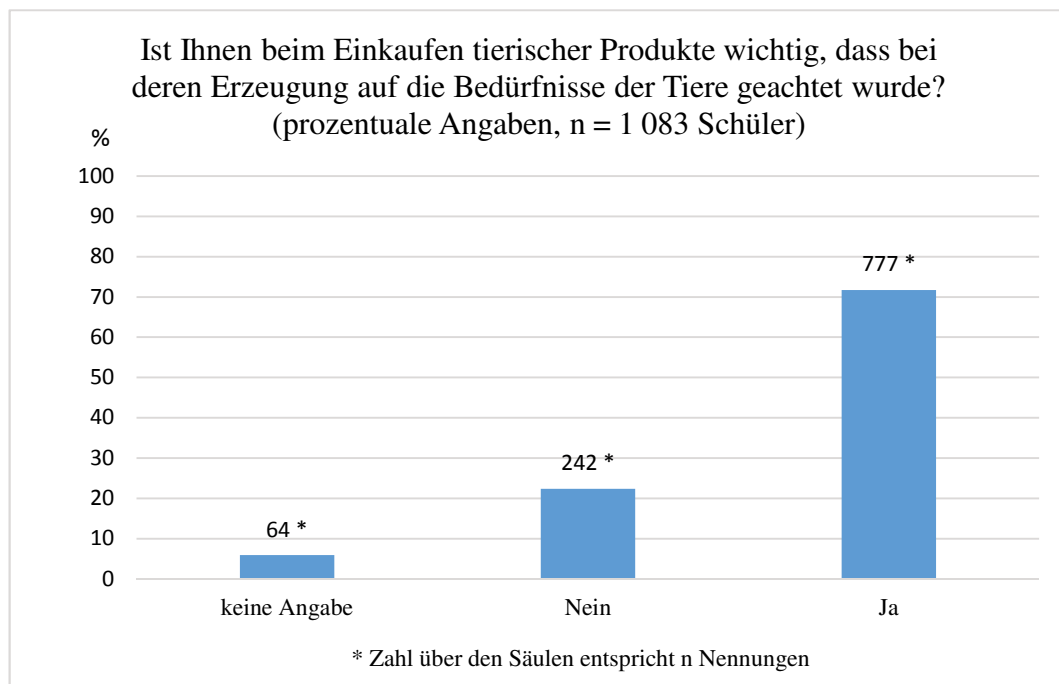
Lediglich 1,7 % (18 / 1 083) der Schüler gaben an, in der Grundschule Unterricht von einem eingeladenen Tierschutzlehrer gehabt zu haben (s. Abbildung 31).



**Abbildung 31:** Tierschutzlehrer im Unterricht an der Grundschule

#### 4.2.1.12 Einkaufsverhalten der Schüler in Hinblick auf tierische Produkte und den Tierschutz

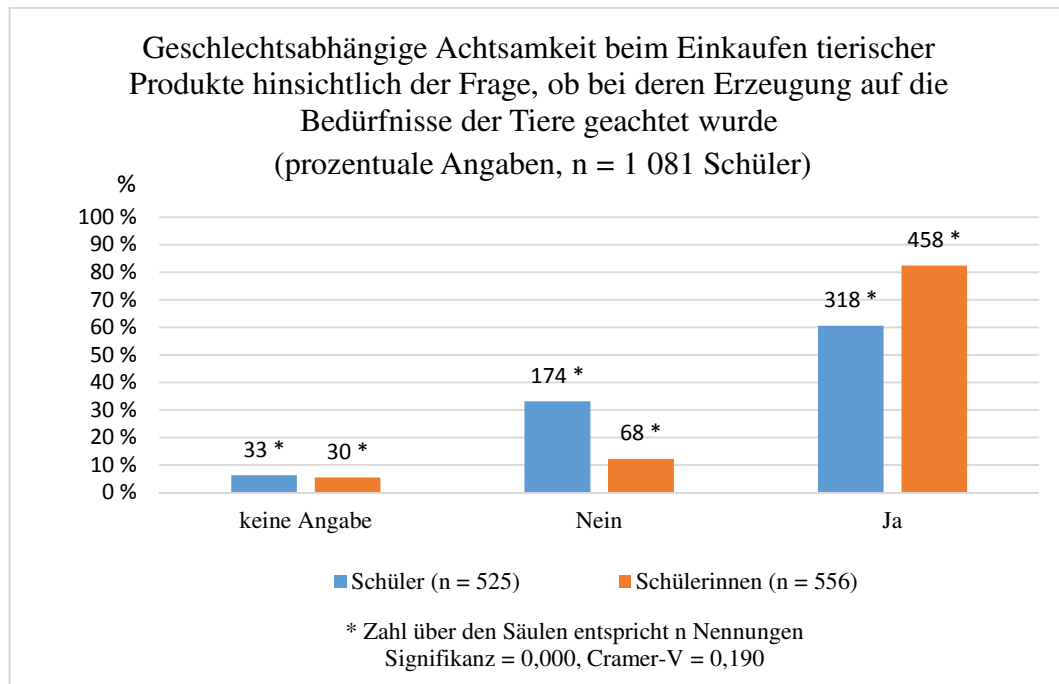
71,7 % (777 / 1 083) der Schüler gaben an, dass es ihnen beim Einkaufen tierischer Produkte wichtig sei, dass bei deren Erzeugung auf die Bedürfnisse der Tiere geachtet wurde (s. Abbildung 32).



**Abbildung 32:** Einkaufsverhalten in Bezug auf tierische Produkte

In Bezug auf diese Frage wurde ein unbedeutender Zusammenhang zum Tierschutzunterricht festgestellt (Cramer-V = 0,045, Sign. = 0,330).

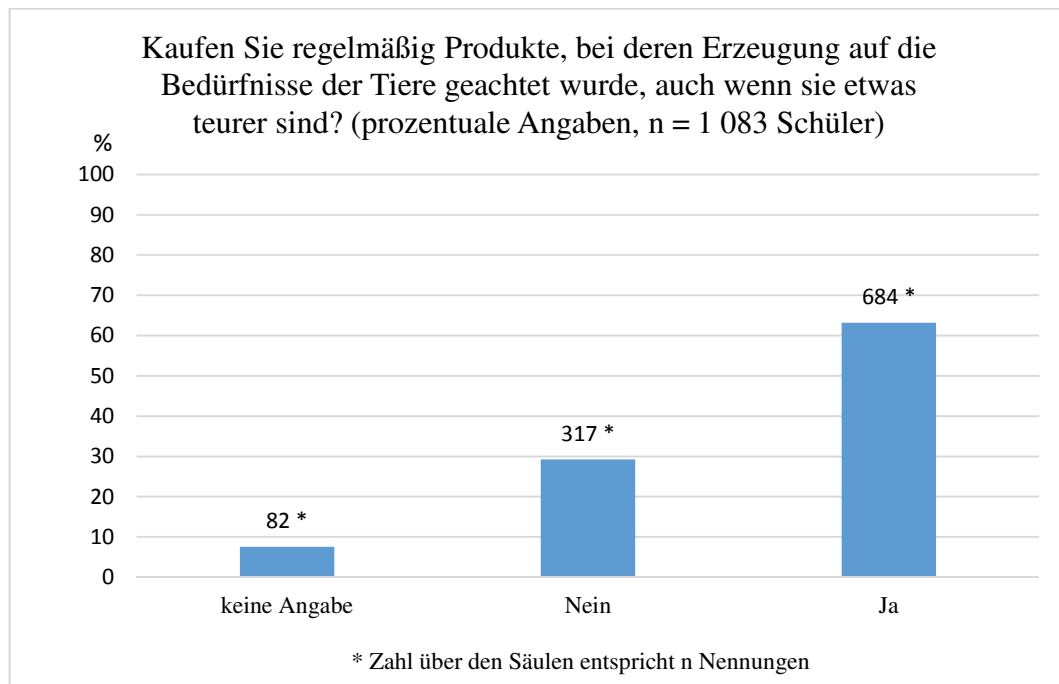
Es bestand ein geringer Zusammenhang zum Geschlecht der Schüler (Cramer-V = 0,190). Schülerinnen war es signifikant wichtiger, dass bei der Erzeugung der gekauften Produkte das Tierwohl beachtet wurde als den Schülern (Sign. = 0,000). Zwei Schüler machten keine Angabe bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 33).



**Abbildung 33:** Einkaufsverhalten in Bezug auf tierische Produkte in Abhängigkeit vom Geschlecht

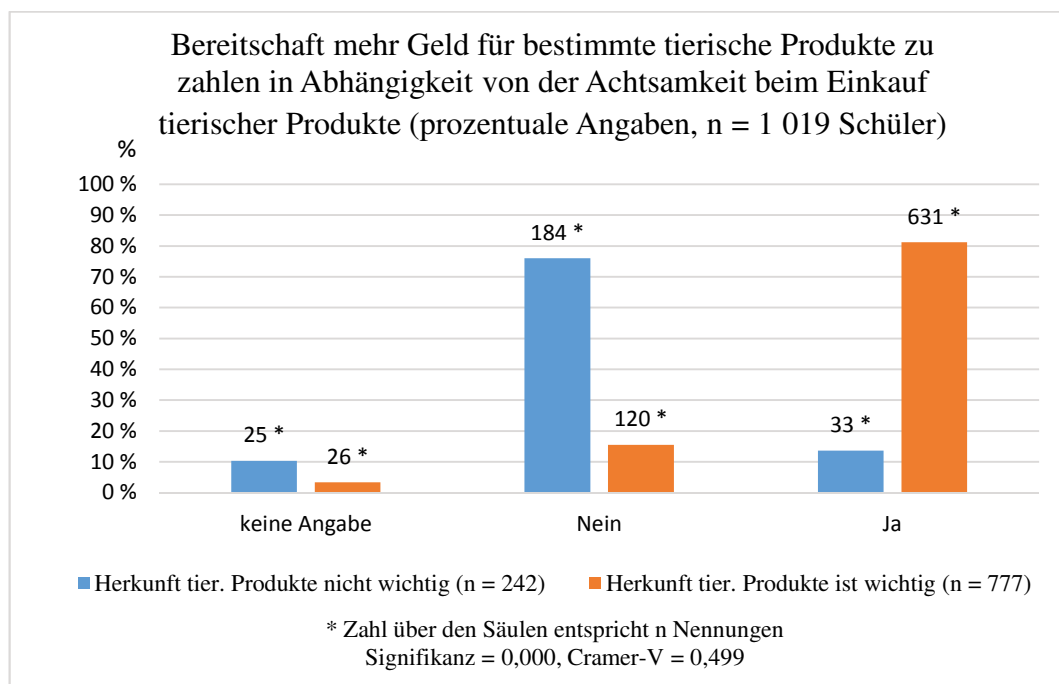
**Toleranz, mehr Geld auszugeben für Produkte aus artgerechter Tierhaltung**

Hinsichtlich der Frage, ob die Schüler regelmäßig Produkte erwerben, bei deren Erzeugung auf die Bedürfnisse der Tiere geachtet wurde, auch wenn sie etwas teurer sind, gaben 63,2 % (684 / 1 083) der Schüler an, dies zu tun (s. Abbildung 34).



**Abbildung 34:** Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben

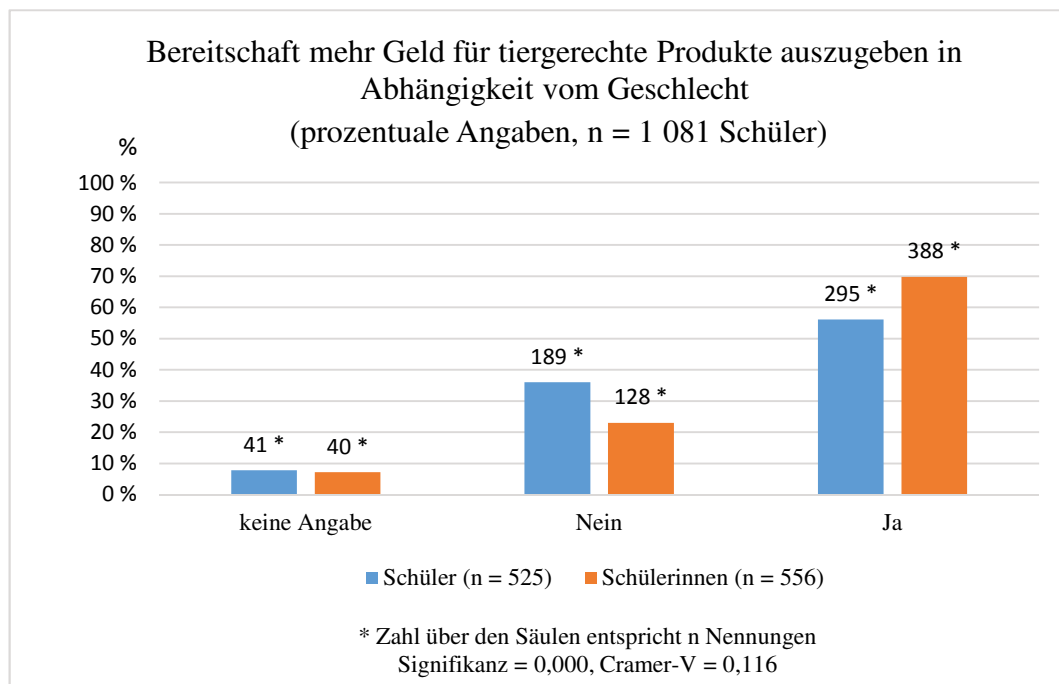
Es konnte ein vergleichsweise starker Zusammenhang zwischen der Achtsamkeit beim Einkauf hinsichtlich der Erzeugung tierischer Produkte und der Toleranz, mehr Geld für entsprechende Waren aus artgerechter Tierhaltung auszugeben, festgestellt werden. (Cramer-V = 0,499). Die Schüler, welche beim Einkaufen auf die Herkunft der tierischen Produkte achteten, hatten eine signifikant höhere Bereitschaft, mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben (Sign. = 0,000). Keine Angaben bezüglich der eigenen Achtsamkeit beim Einkauf tierischer Produkte machten 64 Schüler (s. Abbildung 35).



**Abbildung 35:** Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben in Abhängigkeit von der Achtsamkeit beim Einkauf



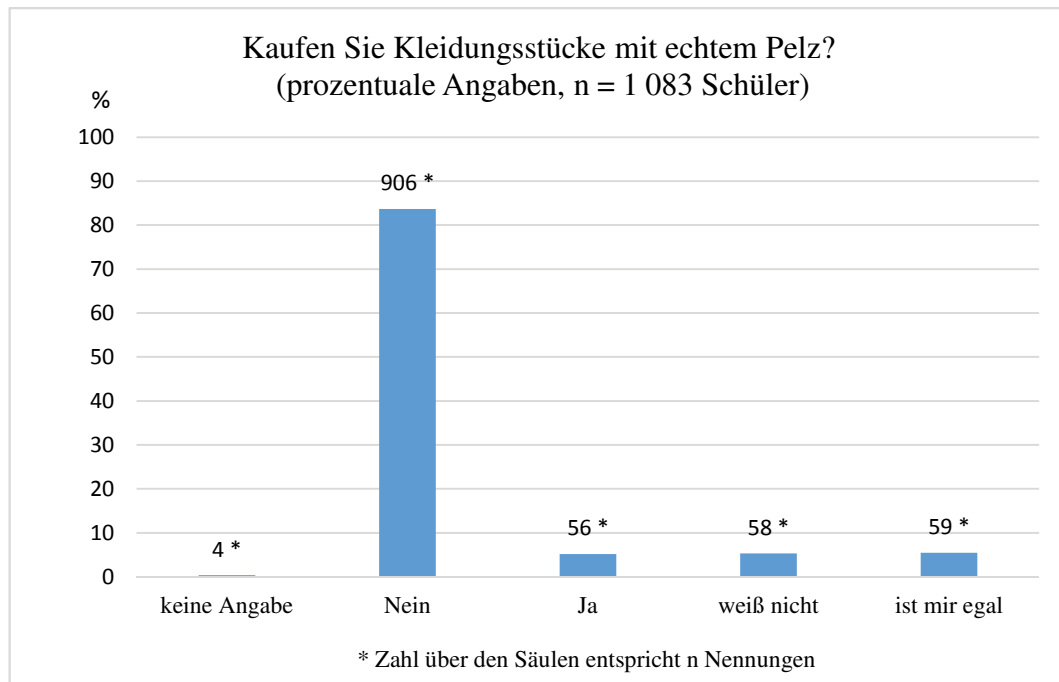
Bezüglich des Geschlechts konnte ein geringer Zusammenhang ermittelt werden (Cramer-V = 0,116). Schülerinnen gaben signifikant häufiger an, regelmäßig tiergerechte Produkte zu kaufen, auch wenn diese teurer sind als andere (Sign. = 0,000). Zwei Schüler machte keine Angaben bezüglich des Geschlechts (s. Abbildung 36).



**Abbildung 36:** Bereitschaft mehr Geld für tiergerechte Produkte auszugeben, in Abhängigkeit vom Geschlecht

### Kauf von Kleidung mit echtem Pelz / Stellenwert, Echtpelz zu tragen

83,7 % (906 / 1 083) der Befragten äußerten, keine Kleidungsstücke aus echtem Pelz zu kaufen (s. Abbildung 37).

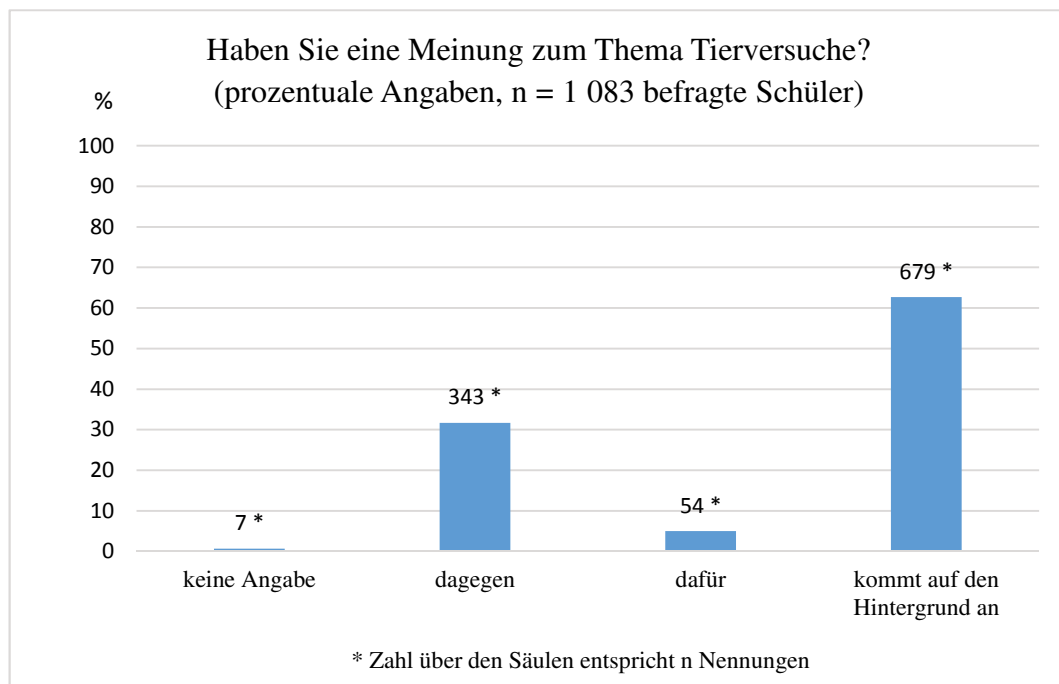


**Abbildung 37:** Kauf von Kleidung mit Echtpelz

Von den 56 Schülern, die angeführt hatten, Kleidungsstücke mit echtem Pelz zu kaufen, gaben 33,9 % (19 / 56) an, dass es für sie überwiegend oder völlig wichtig sei, dass der Pelz echt ist. Als mittelmäßig wichtig, schätzten 30,4 % (17 / 56) die Echtheit der Pelzprodukte ein und 35,7 % (20 / 56) empfanden dies als wenig bis gar nicht wichtig.

#### 4.2.1.13 Meinung zum Thema Tierversuche

Bezüglich der Frage, ob die Schüler eine Meinung zum Thema Tierversuche aufweisen, gaben 62,7 % (679 / 1 083) der Befragten an, dass dies vom Hintergrund der Tierversuche abhängig sei. Lediglich 5 % (54 / 1 083) der Schüler waren für Tierversuche (s. Abbildung 38).



**Abbildung 38:** Frage nach der Meinung zum Thema Tierversuche

#### 4.2.1.14 Wissensfragen

1. Die Frage, ob in Deutschland ein Gesetz vorliege, das die Rechte der Tiere bestimme, beantworteten 65,3 % (707 / 1 083) der Befragten mit ja. 1,9 % (21 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.
2. Die richtige Antwort bezüglich des Alters, ab dem ein Hundewelpen frühestens vom Muttertier getrennt werden dürfe, gaben 40,8 % (442 / 1 083). 1,8 % (20 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.
3. Bei der Frage nach den Haltungsformen von Kaninchen, Goldhamstern, Wellensittichen und Meerschweinchen wurde die Haltung von Kaninchen von 90,5 % (980 / 1 083), von Goldhamstern von 63,1 % (683 / 1 083), die Haltung von Wellensittichen von 73,8 % (799 / 1 083) und die von Meerschweinchen von

84,4 % (914 / 1 083) der Schüler richtig beantwortet. 2,8 % (30 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich der Kaninchenhaltung, 3,5 % (38 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich der Goldhamsterhaltung, 2,8 % (30 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich der Wellensittichhaltung und 3,7 % (40 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich der Meerschweinchenhaltung.

4. Hinsichtlich der Frage, ob es artgerecht sei, ein Kaninchen mit einem Meerschweinchen zu halten, haben 31,6 % (342 / 1 083) der Befragten die richtige Antwort angegeben. 1,9 % (21 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

5. Den Zeitpunkt der Trennung von Kälbern von ihren Mutterkühen in der konventionellen Milchkuhhaltung wussten 23,6 % (256 / 1 083) der Schüler. 1,9 % (21 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

6. Bezüglich der gängigsten Haltungsform von Muttersauen nach der Geburt wurde von 39,2 % (424 / 1 083) der Befragten die richtige Antwort angegeben. 1,4 % (15 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

7. 59,6 % (646 / 1 083) der Schüler wusste, dass Kaninchen auch zur Pelzproduktion gehalten werden. Bei den Füchsen waren es 77,7 % (842 / 1 083), bei den Chinchillas 45,2 % (490 / 1 083) und bei den Nerzen 73,2 % (793 / 1 083).

8. Die Frage, ob es in Deutschland aktuell erlaubt sei, Tierversuche zur Entwicklung von Kosmetikprodukten durchzuführen, beantworteten 20,7 % (224 / 1 083) der Befragten richtig. 1,6 % (17 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

9. Ob auf einem Ei erkennbar sei, aus welcher Haltungsform dieses stamme, beantworteten 85,3 % (924 / 1 083) der Schüler richtig. 1,0 % (11 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

10. Hinsichtlich der Frage, ob die zuchtbedingt hohe Milchleistung einer Kuh eine gesundheitliche Belastung für diese darstelle, gaben 74,4 % (806 / 1 083) der Befragten die richtige Antwort an. 1,8 % (19 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

11. Bei der Frage, ob niedrige Preise tierischer Produkte eine Auswirkung auf die Lebensbedingungen der Tiere hätten, wurde diese von 91 % (985 / 1 083) richtig

beantwortet. 1,3 % (14 / 1 083) der Schüler antworteten nicht bezüglich dieser Fragestellung.

12. Die Frage, ob in Deutschland eine Kennzeichnungspflicht für Echtpelzmaterialien existent sei, beantworteten 9,4 % (102 / 1 083) der Schüler richtig. 1,4 % (15 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

13. 94,1 % (1 019 / 1 083) der Schüler wussten, dass es bei der Roten Liste um gefährdete Arten geht. 3,0 % (32 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

14. Den Anteil der vom Aussterben bedrohten Säugetierarten auf der Welt gaben 23,7 % (257 / 1 083) der Befragten richtig an. 2,0 % (22 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

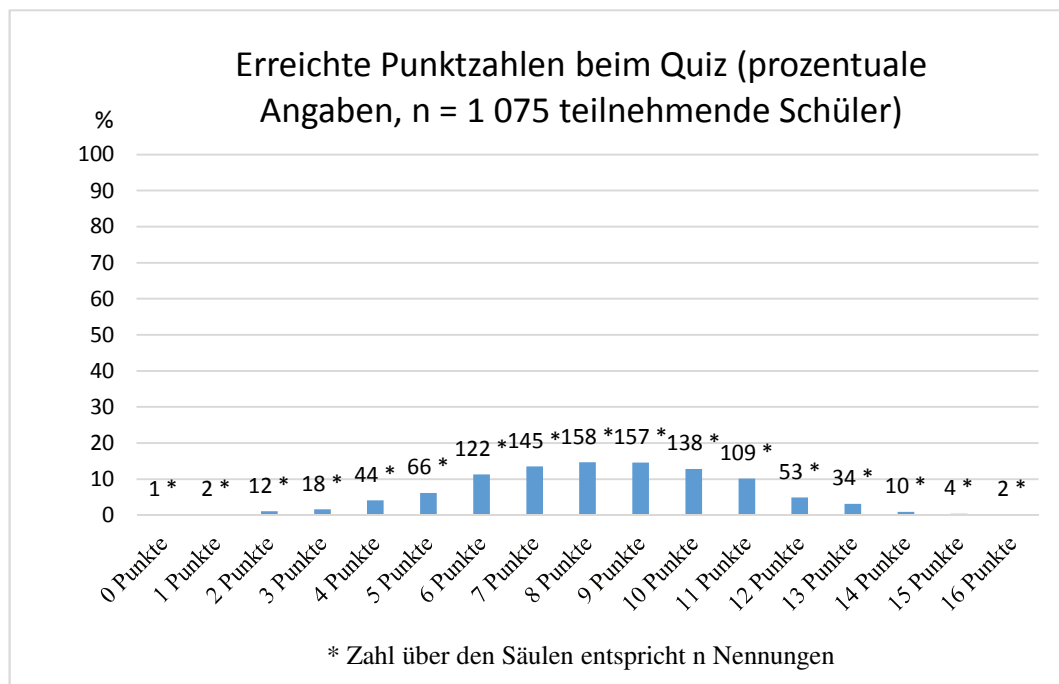
15. Bei der Frage, welche der folgenden Hunderassen als Qualzucht bezeichnet werden könne, wurden der Mops von 74,4 % (806 / 1 083) und der Nackthund von 71,5 % (774 / 1 083) der Schüler angegeben. Allerdings gingen auch 29 % (314 / 1 083) der Schüler davon aus, dass der Pudel eine Qualzucht sei und 7,7 % (83 / 1 083) der Labrador.

16. Die richtige maximale Transportdauer von Nutztieren bei durchgehendem Transport kannten 20,9 % (226 / 1 083) der Schüler. 1,9 % (21 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

17. Hinsichtlich der Frage, ob ein warmblütiges Tier in Deutschland vor dem Schlachten betäubt werden müsse, antworteten 43 % (466 / 1 083) der Befragten richtig. 2,0 % (22 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

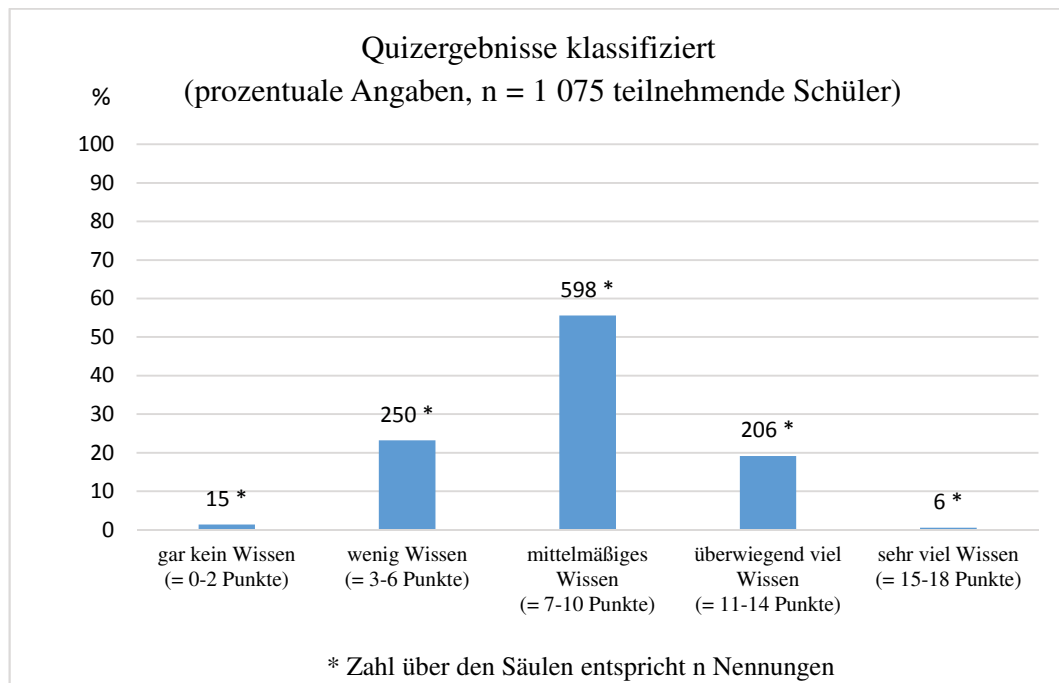
18. 44,2 % (479 / 1 083) der Schüler beantworteten die Frage, ob es in Deutschland mit Ausnahmegenehmigung erlaubt sei, Tiere ohne Betäubung zu schlachten, richtig. 1,8 % (19 / 1 083) der Schüler machten keine Angabe bezüglich dieser Fragestellung.

Hinsichtlich der erreichten Punktzahl wurde von keinem der Schüler die Maximalpunktzahl von 18 erreicht. Lediglich 0,2 % (2 / 1 083) der Befragten erzielte 16 Punkte. Die Mehrheit erreichte zwischen 6 und 11 Punkten Gesamtpunktzahl. Das arithmetische Mittel der erreichten Punktzahlen lag bei 8,28 Punkten. 8 Schüler nahmen nicht am Quiz teil (s. Abbildung 39).



**Abbildung 39:** Ergebnisse der Schüler bei den Wissensfragen

Um die Wissenseneinschätzung der Schüler mit den erreichten Punktzahlen vergleichen zu können, wurden die Quizergebnisse, wie in Abbildung 40, klassifiziert.



**Abbildung 40:** Klassifizierung der Quizergebnisse

Der Vergleich ergab, dass 44,9 % (482 / 1 074) der Schüler ihren Wissensstand realistisch einschätzten. 22,3 % (240 / 1 074) der Schüler schätzten ihr eigenes Wissen zu hoch ein und 32,8 % (352 / 1 074) der Schüler schätzten ihr Wissen schlechter ein, als es wirklich war.

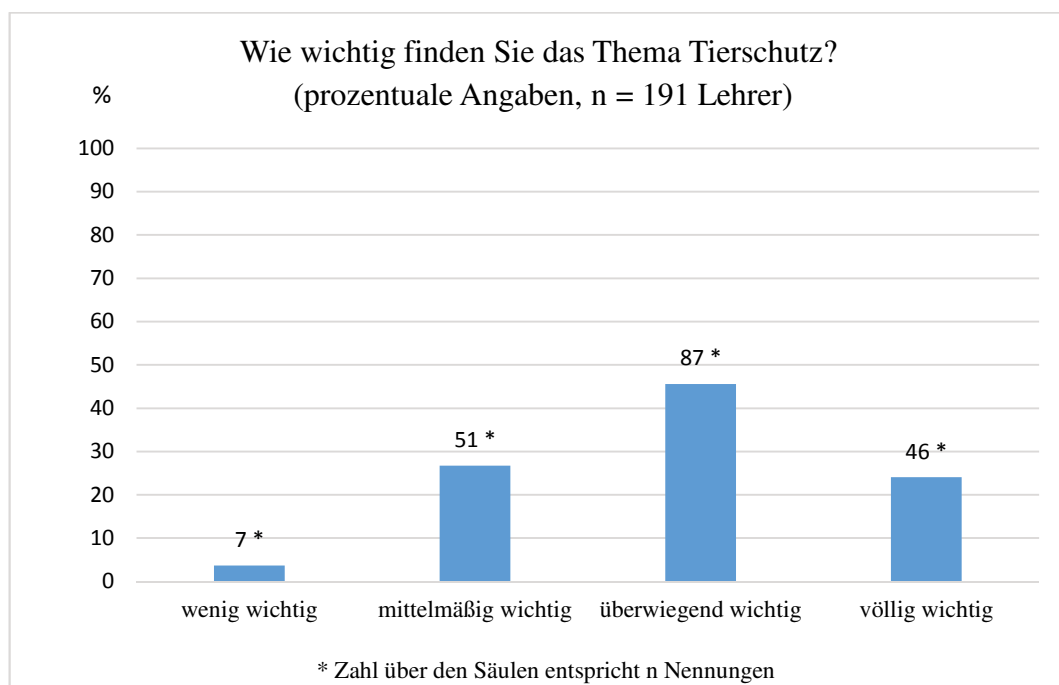
### 4.2.2 Lehrerfragebögen

Insgesamt wurden an 18 Schulen 510 Lehrerfragebögen verschickt. Davon wurden 191 Bögen ausgewertet. Somit ergibt sich eine Rücklaufquote von 37,5 %.

Von den befragten Lehrern waren 41,4 % (79 / 191) männlich, 57,1 % (109 / 191) weiblich und 1,6 % (3 / 191) machten keine Angabe bezüglich ihres Geschlechts. Die partizipierenden Lehrerinnen und Lehrer waren zwischen 25 und 68 Jahre alt.

#### 4.2.2.1 Lehrereinschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz

45,5 % (87 / 191) der Befragten schätzten das Thema Tierschutz als überwiegend wichtig ein (s. Abbildung 41).



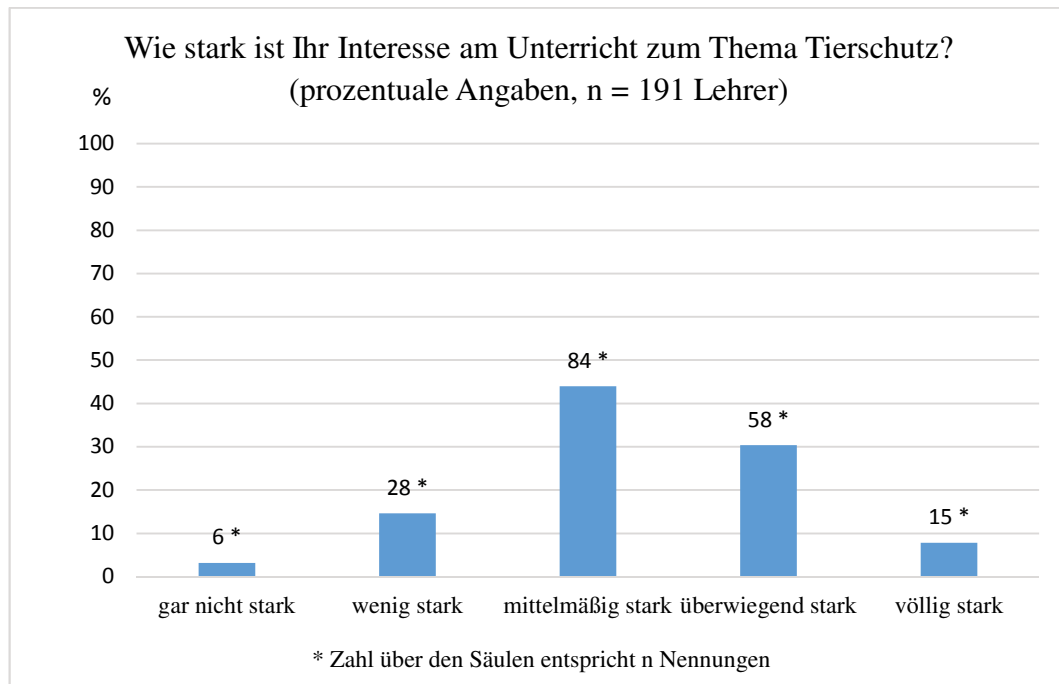
**Abbildung 41:** Einschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz durch die Lehrer

Es wurde ein schwacher Zusammenhang zwischen der Einschätzung der Wichtigkeit dieser Thematik und dem Geschlecht festgestellt (Cramer-V = 0,128). Der Unterschied war allerdings nicht signifikant (Sign. = 0,396).



#### 4.2.2.2 Lehrerinteresse am Tierschutzunterricht

Bei der Frage, wie stark das Interesse der Lehrer am Unterricht zum Thema Tierschutz sei, gaben 44 % (84 / 191) der Teilnehmer an, über ein mittelmäßiges Interesse zu verfügen (s. Abbildung 42 ).



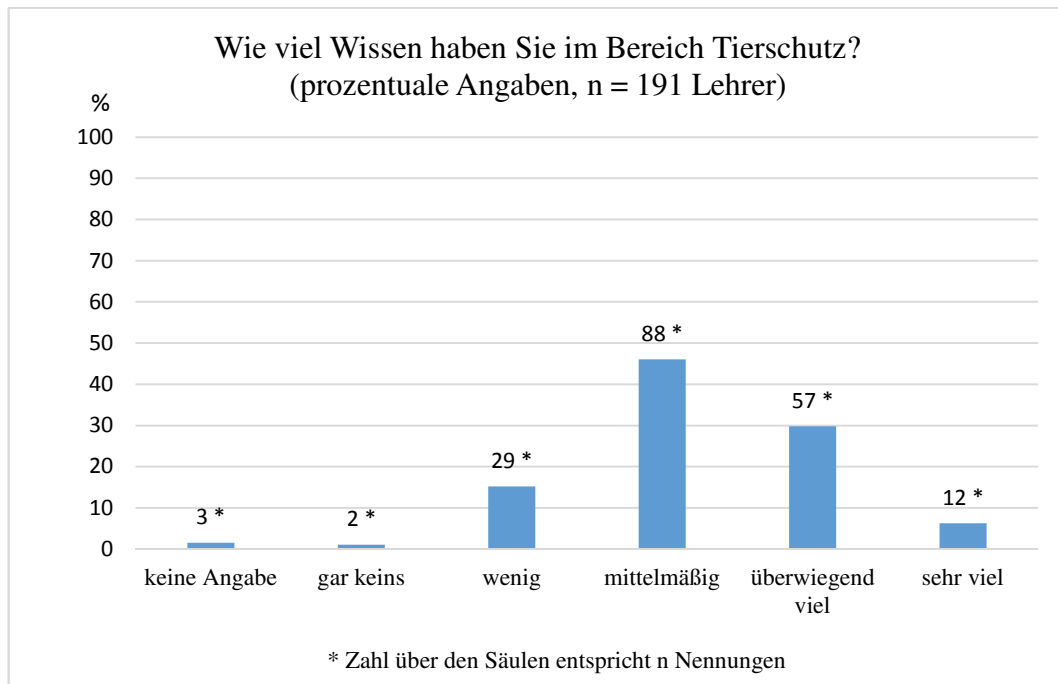
**Abbildung 42:** Interesse der Lehrer am Tierschutzunterricht

Es bestand ein vergleichsweise starker Zusammenhang zwischen der Einschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz und dem Interesse an der Thematik (Cramer-V = 0,448). Lehrer, welche das Thema Tierschutz als überwiegend oder völlig wichtig einschätzten, hatten ein signifikant höheres Interesse an der Thematik als Lehrer mit einer geringeren Einschätzung der Wichtigkeit (Sign. = 0,000).

Im Hinblick auf das Geschlecht konnte ein geringer Zusammenhang ermittelt werden (Cramer-V = 0,190). Die Unterschiede waren allerdings nicht signifikant (Sign. = 0,089).

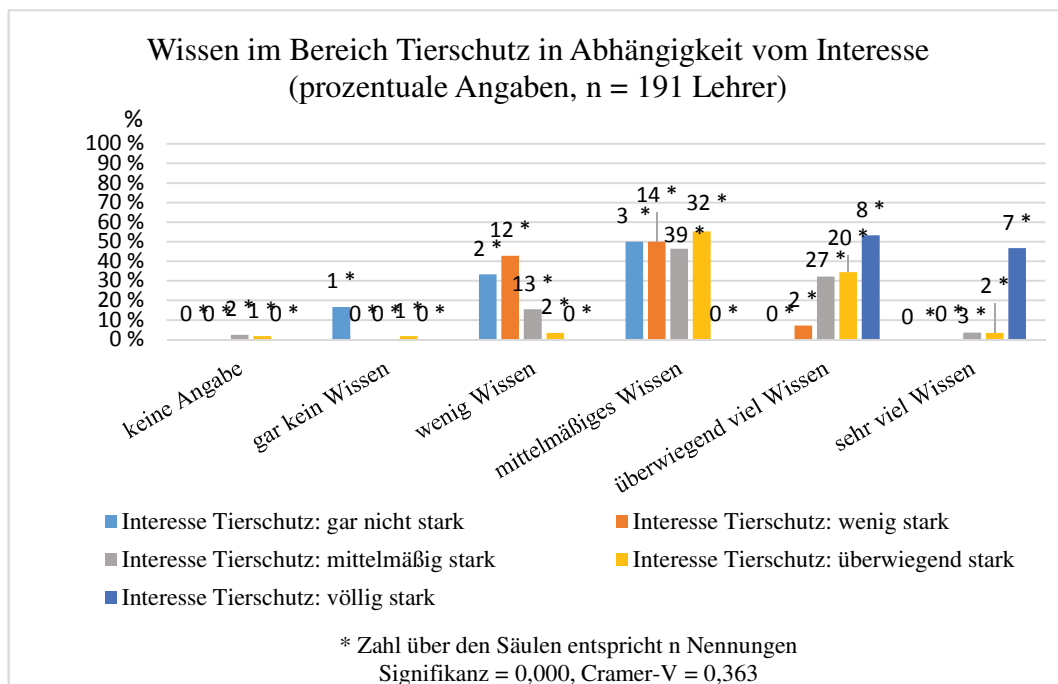
#### 4.2.2.3 Wissens einschätzung der Lehrer im Bereich Tierschutz

Hinsichtlich der Einschätzung des eigenen Wissens in diesem Themengebiet gaben 46,1 % (88 / 191) an, über mittelmäßiges Wissen zu verfügen und 29,8 % (57 / 191) bewerteten den eigenen Wissensstand als überwiegend viel (s. Abbildung 43).



**Abbildung 43:** Einschätzung der Lehrer hinsichtlich des eigenen Wissens zum Thema Tierschutz

Hinsichtlich des Interesses an der Thematik und dem Wissen im Bereich Tierschutz konnte ein mittlerer Zusammenhang festgestellt werden (Cramer-V = 0,363). Diejenigen Lehrer mit starkem Interesse am Tierschutz schätzten ihren eigenen Wissensstand in diesem Bereich signifikant höher ein als Lehrer mit geringerem Interesse (Sign. = 0,000) (s. Abbildung 44).

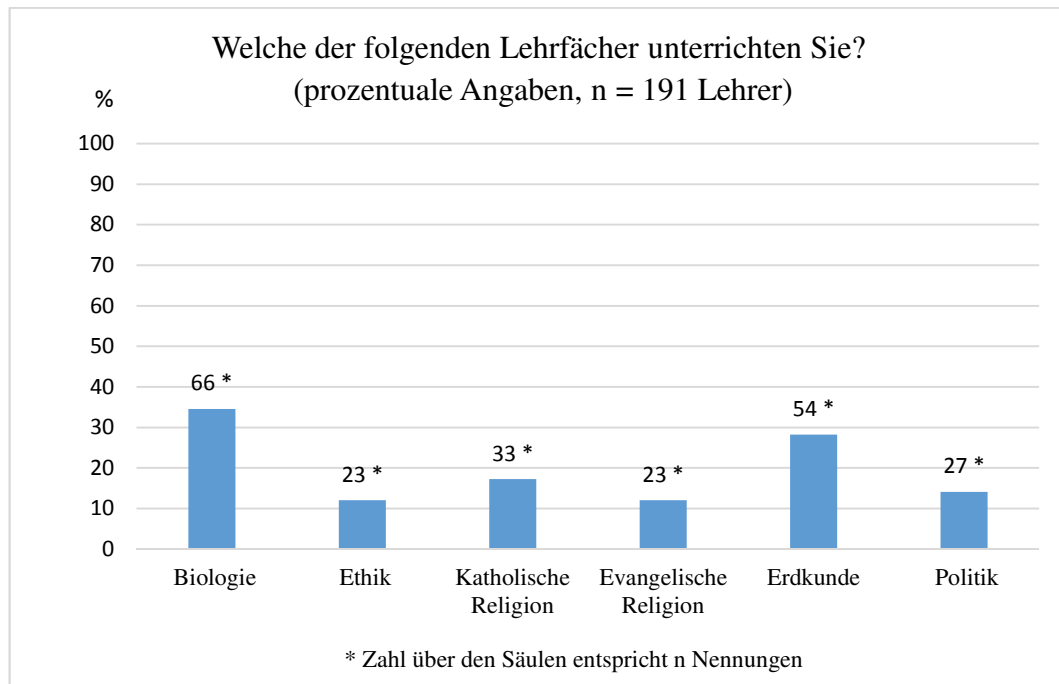


**Abbildung 44:** Zusammenhang zwischen Lehrerwissen und Interesse an der Thematik

Auch hinsichtlich der Einschätzung des Stellenwerts des Themas Tierschutz (Cramer-V = 0,283) und hinsichtlich des Geschlechts (Cramer-V = 0,251) konnten mittlere Zusammenhänge zum Lehrerwissen festgestellt werden. Jene Lehrer, welche dem Thema Tierschutz eine größere Bedeutung beimaßen, gaben ebenfalls an, mehr Wissen hinsichtlich dieser Thematik zu haben. Die Unterschiede waren signifikant (Sign. = 0,000 und 0,008).

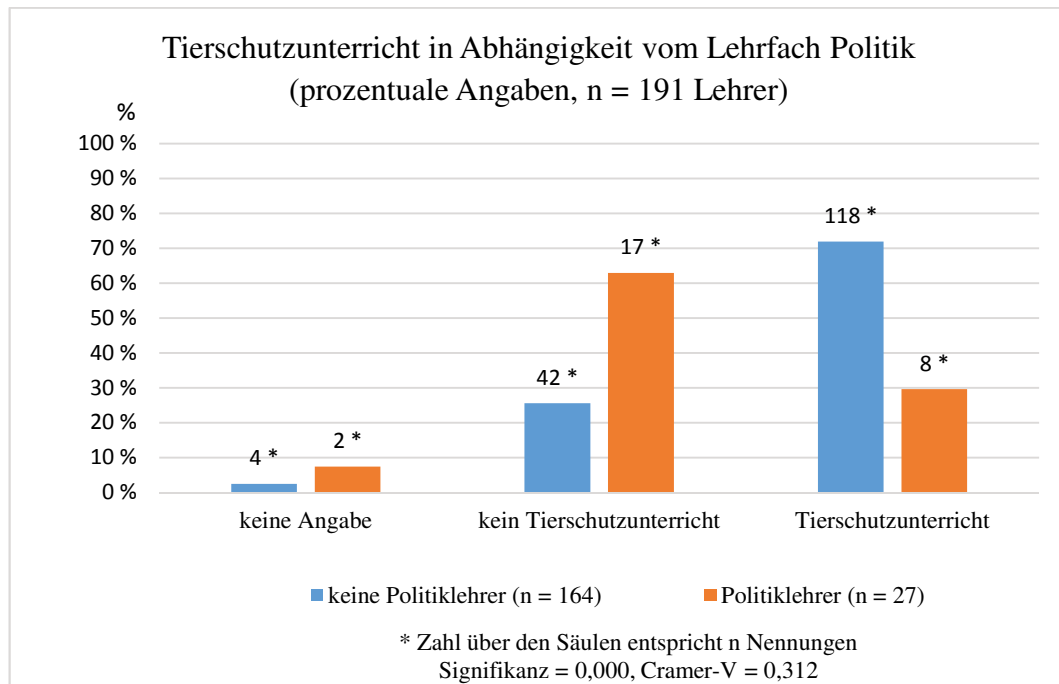
#### 4.2.2.4 Unterrichtete Lehrfächer

Bei der Frage nach den unterrichteten Lehrfächern waren Mehrfachnennungen möglich. Der größte Teil der Befragten Lehrer unterrichtete Biologie mit 34,6 % (66 / 191) und / oder Erdkunde mit 28,3 % (54 / 191) (s. Abbildung 45).



**Abbildung 45:** Unterrichtete Fächer der befragten Lehrer

Es konnte ein mittlerer Zusammenhang zwischen den Politiklehrern und der Behandlung des Themas Tierschutz im Unterricht eruiert werden (Cramer-V = 0,312). Die Lehrer, die Politik unterrichteten, gaben signifikant häufiger an, keinen Tierschutzunterricht zu halten (Sign. = 0,000) (s. Abbildung 46).



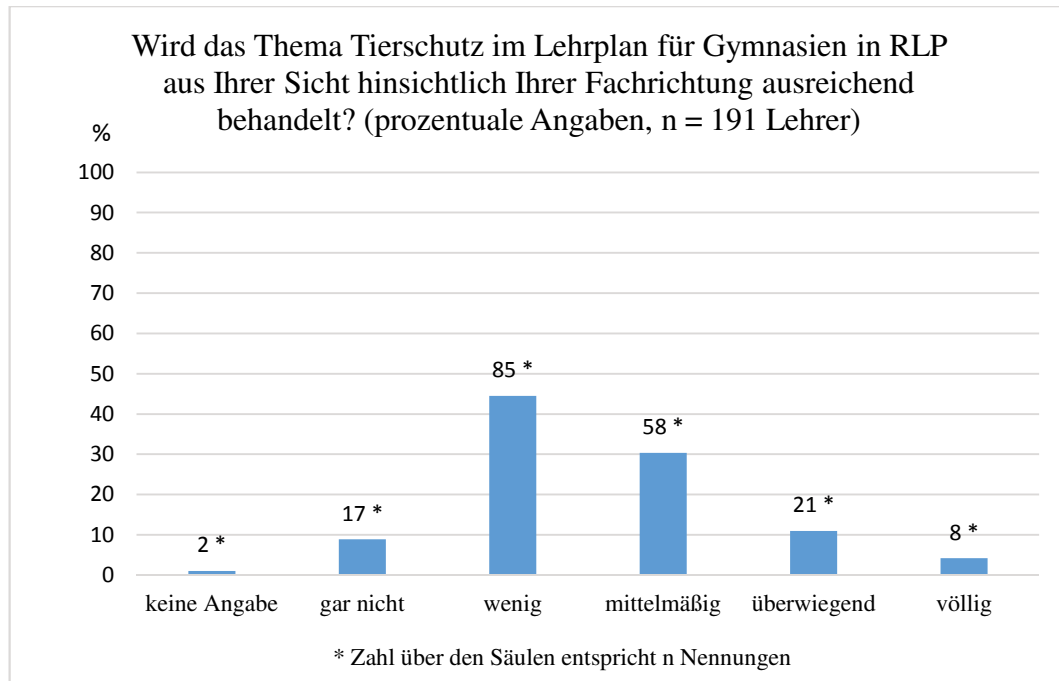
**Abbildung 46:** Tierschutzunterricht in Abhängigkeit vom Lehrfach Politik

Für die Fächer Biologie (Cramer-V = 0,175, Sign. = 0,053), Ethik (Cramer-V = 0,166, Sign. = 0,072) und Katholische Religion (Cramer-V = 0,121, Sign. = 0,246) konnte ein geringer Zusammenhang festgestellt werden. Biologie- und Ethiklehrer besprachen Tierschutz häufiger im Unterricht als die anderen Fachlehrer. Lehrer der Katholischen Religion wiesen eine stärkere Tendenz auf, keinen Tierschutzunterricht durchzuführen. Die Unterschiede waren für Ethik und Katholische Religion allerdings nicht signifikant.

Bei den Fächern Erdkunde (Cramer-V = 0,093, Sign. = 0,441) und Evangelische Religion (Cramer-V = 0,075, Sign. = 0,583) wurden unbedeutende Zusammenhänge zwischen den unterrichteten Lehrfächern und der Behandlung des Themas Tierschutz im Unterricht festgestellt.

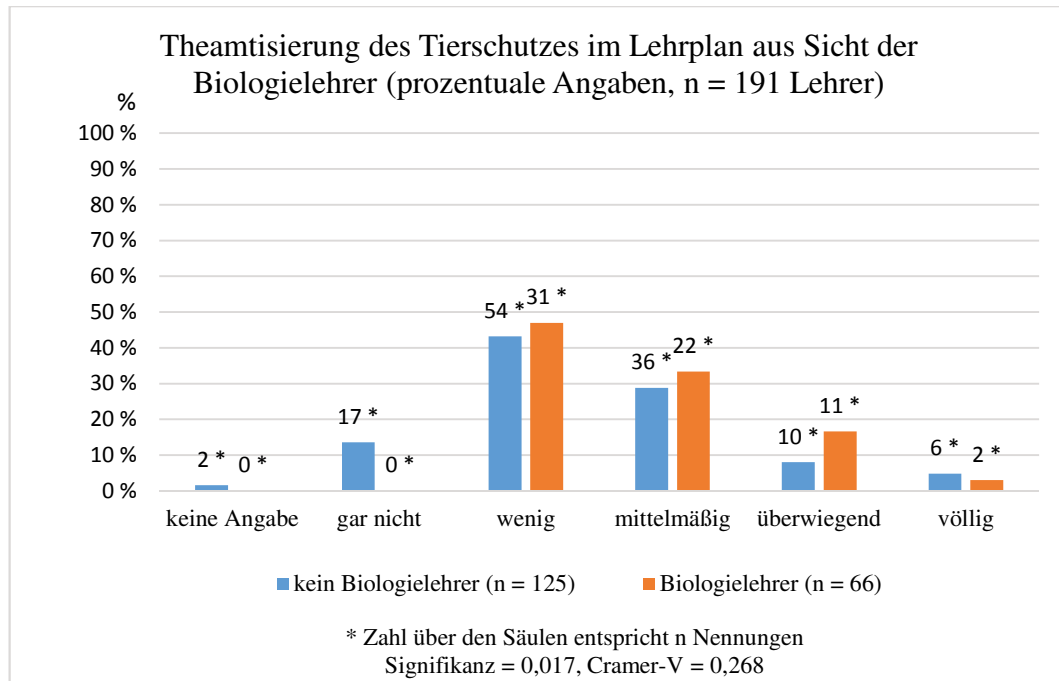
#### 4.2.2.5 Vorkommen des Themas Tierschutz im Lehrplan

Bei der Frage, ob das Thema Tierschutz im Lehrplan für Gymnasien in Rheinland-Pfalz hinsichtlich der eigenen Fachrichtung ausreichend behandelt würde, äußerten 44,5 % (85 / 191) der Befragten, dass dies wenig zutreffend sei. 8,9 % (17 / 191) der Lehrer gaben an, dass das Thema im Gymnasiallehrplan ihrer Fachrichtung gar nicht ausreichend behandelt würde (s. Abbildung 47).



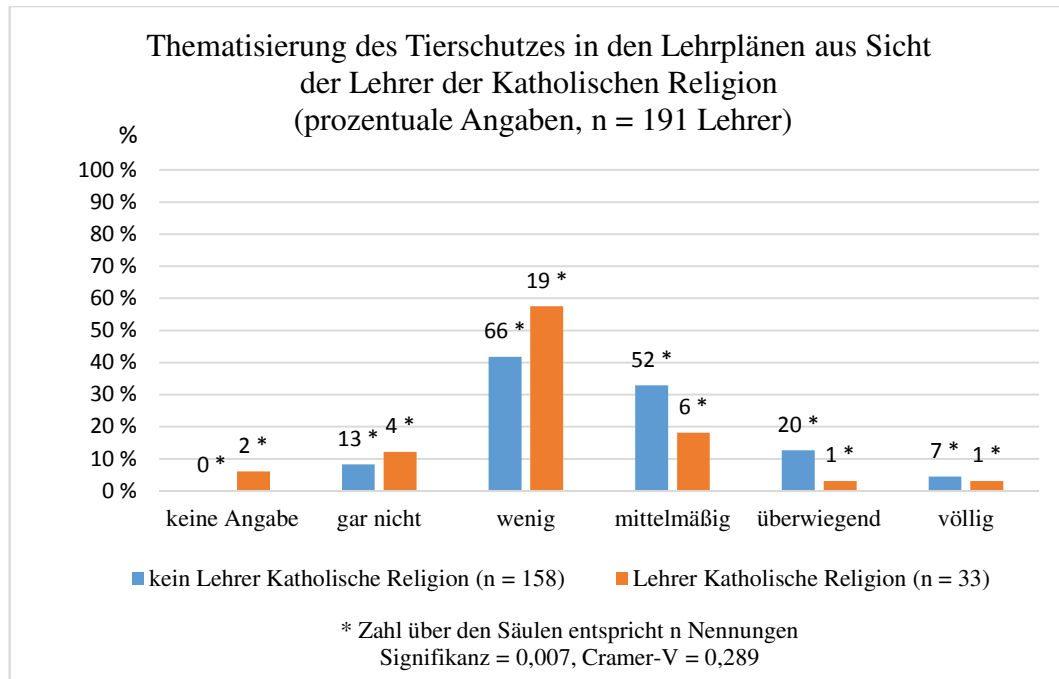
**Abbildung 47:** Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen

Es konnten Unterschiede in der Einschätzung der Thematisierung des Tierschutzes im Lehrplan hinsichtlich der verschiedenen Fachrichtungen festgestellt werden. Ein mittlerer Zusammenhang hinsichtlich der Einschätzung der Biologielehrer wurde deutlich (Cramer-V = 0,268). Die Biologielehrer schätzten die Thematisierung in den Lehrplänen hinsichtlich ihrer Fachrichtung signifikant höher ein als andere Lehrer (Sign. = 0,017) (s. Abbildung 48).



**Abbildung 48:** Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Biologielehrer

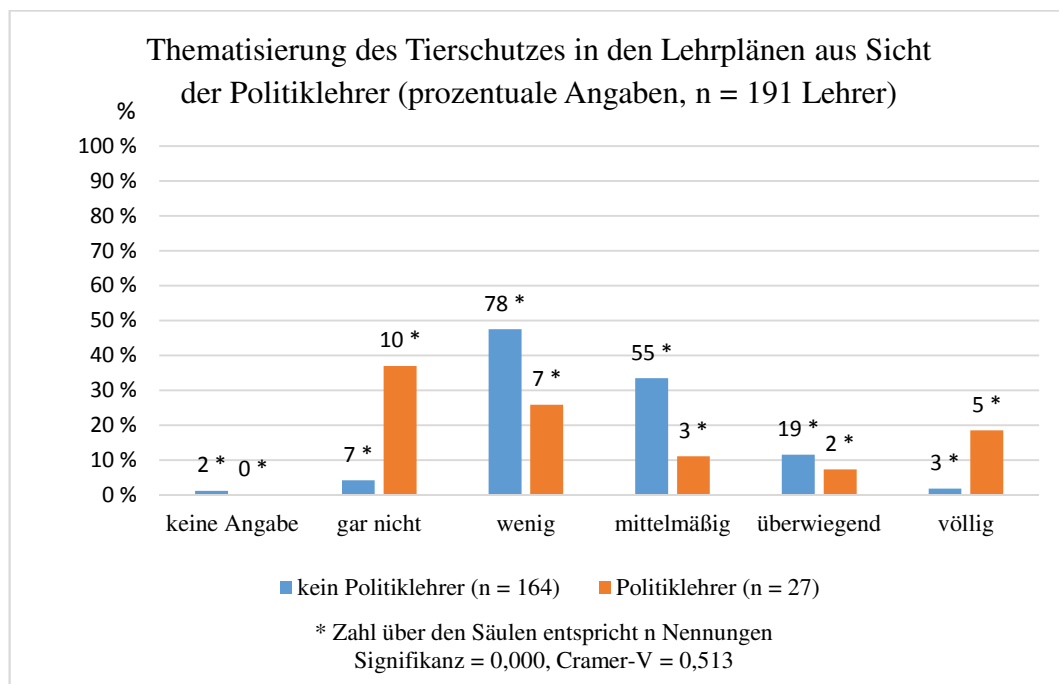
Es ergab sich ein mittlerer Zusammenhang bei den Lehrern der Katholischen Religion (Cramer-V = 0,289). Die Fachlehrer für Katholische Religion stimmten der Aussage, dass das Thema Tierschutz im Lehrplan für Gymnasien in Rheinland-Pfalz hinsichtlich ihrer Fachrichtung ausreichend behandelt würde, signifikant weniger zu als ihre Kollegen anderer Fachrichtungen (Sign. = 0,007) (s. Abbildung 49).



**Abbildung 49:** Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Lehrer der Katholischen Religion



Für das Fach Politik wurde ein vergleichsweise starker Zusammenhang erkannt (Cramer-V = 0,513). Aussagen der Politiklehrer unterschieden sich signifikant von denen anderer Fachlehrer (Sign. = 0,000). Allerdings führten die Aussagen in unterschiedliche Richtungen. So gaben 37 % (10 / 17) der Politiklehrer an, dass es gar nicht zutreffend sei, dass das Thema Tierschutz in den Lehrplänen ausreichend behandelt würde. Allerdings waren auch 18,5 % (5 / 8) der Meinung, diese Aussage sei völlig zutreffend (s. Abbildung 50).

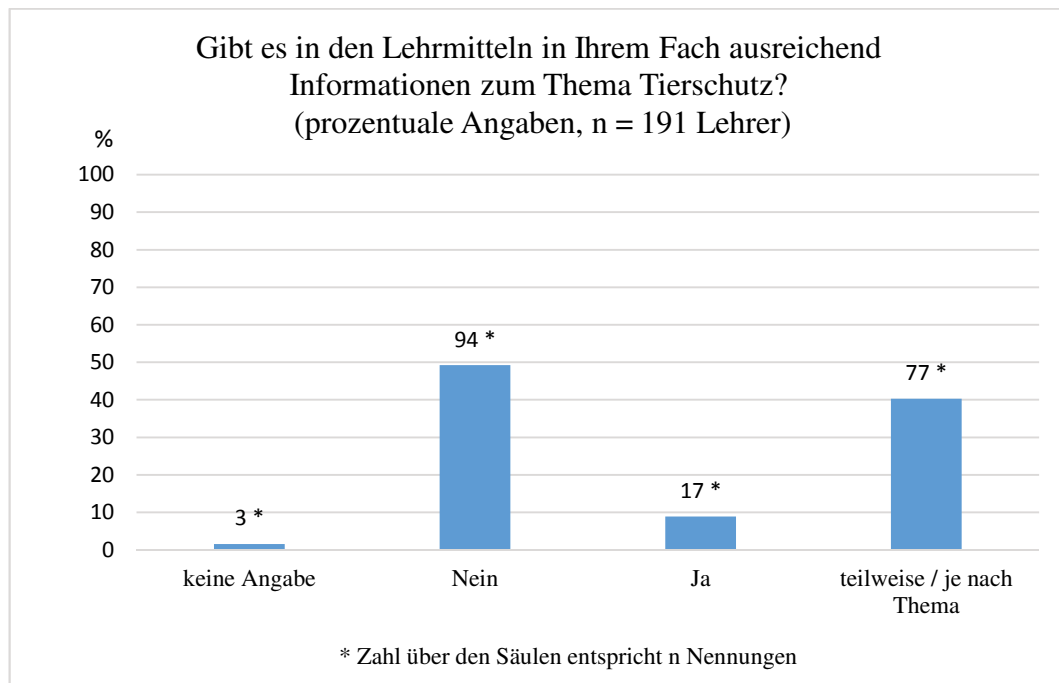


**Abbildung 50:** Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen aus Sicht der Politiklehrer

Im Zusammenhang mit den Fächern Ethik (Cramer-V = 0,175, Sign. = 0,318), Evangelische Religion (Cramer-V = 0,118, Sign. = 0,752) und Erdkunde (Cramer-V = 0,149, Sign. = 0,518) konnten zwar geringe Zusammenhänge ermittelt werden, die Unterschiede waren allerdings nicht signifikant.

#### 4.2.2.6 Informationen zum Tierschutzunterricht in den Lehrmitteln

Laut 49,2 % (94 / 191) der Befragten gibt es in den Lehrmitteln ihrer Fachrichtung nicht ausreichend Informationen zum Thema Tierschutz (s. Abbildung 51).



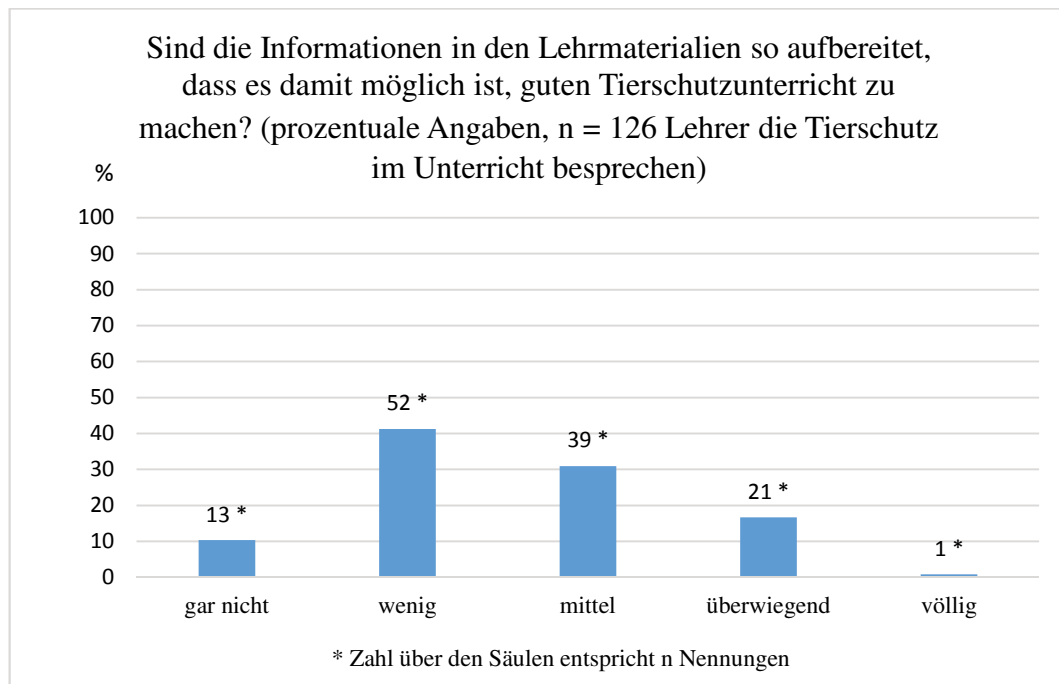
**Abbildung 51:** Informationen zum Thema Tierschutz in den Lehrmitteln

Es konnte ein mittlerer Zusammenhang zwischen der Einschätzung der Informationen zum Tierschutzunterricht in den Lehrmitteln und der Fachrichtung Erdkunde bestimmt werden (Cramer-V = 0,205). Signifikant weniger Erdkundelehrer als Lehrer anderer Fächer gaben an, dass ausreichend Informationen gegeben seien (Sign. = 0,046). Ansonsten äußerten ungefähr die Hälfte die Meinung, die Informationen seien nicht ausreichend und etwas über der Hälfte meinten, dass es teilweise ausreiche.

Hinsichtlich der Fächer Ethik (Cramer-V = 0,145, Sign. = 0,261), Katholische Religion (Cramer-V = 0,182, Sign. = 0,096) und Politik (Cramer-V = 0,164, Sign. = 0,160) konnten geringe Zusammenhänge erkannt werden, die Unterschiede waren allerdings nicht signifikant. Bei den Fächern Biologie (Cramer-V = 0,034, Sign. = 0,974) und Evangelische Religion (Cramer-V = 0,077, Sign. = 0,770) wurden unbedeutende Zusammenhänge festgestellt und die Unterschiede waren nicht signifikant.

### Informationsaufbereitung der Lehrmittel

Von den 126 Lehrern, welche Unterricht zum Thema Tierschutz durchführten, waren 41,3 % (52 / 126) der Meinung, dass es wenig zutreffend sei, dass die Informationen in den Lehrmaterialien so aufbereitet sind, dass es damit möglich ist, guten Tierschutzunterricht zu halten (s. Abbildung 52).

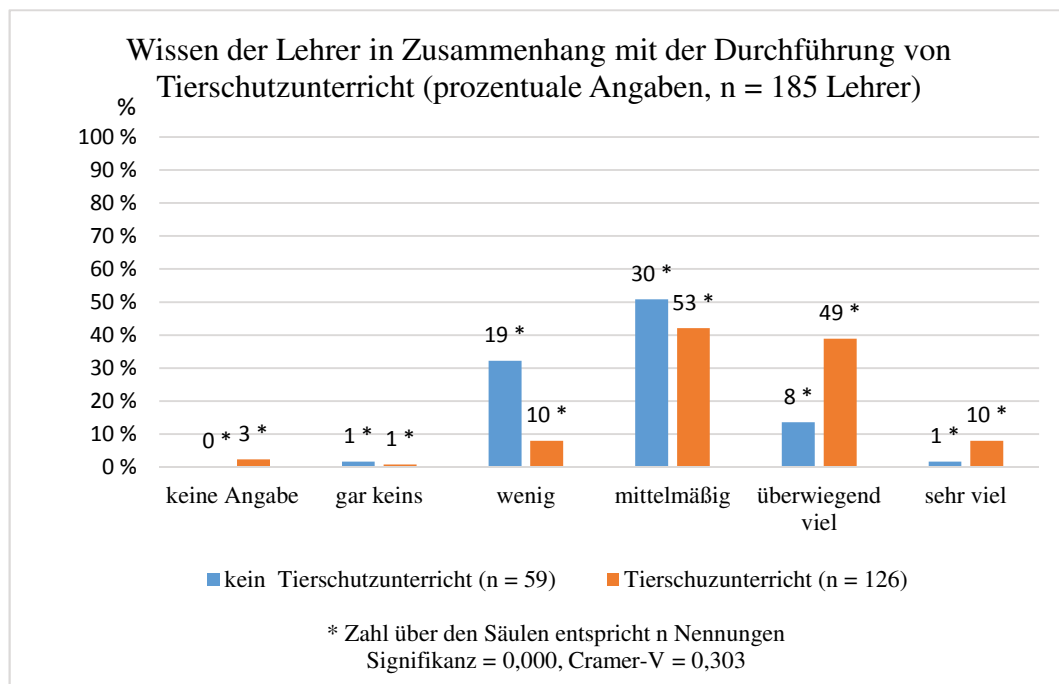


**Abbildung 52:** Informationsaufbereitung in den Lehrmitteln

#### 4.2.2.7 Thematisierung von Tierschutz im Unterricht

Bei der Frage, ob die Lehrpersonen das Thema Tierschutz im Unterricht besprechen, gaben 66 % (126 / 191) der Lehrer an, Tierschutz im Unterricht zu thematisieren, 3,1 % (6 / 191) machten keine Angabe diesbezüglich und 30,9 % (59 / 191) der Lehrer antworteten, dass sie im Unterricht den Tierschutz nicht besprechen würden.

Es konnte ein mittlerer Zusammenhang zwischen der Durchführung von Tierschutzunterricht und dem Wissen der Lehrer in diesem Gebiet ermittelt werden (Cramer-V = 0,303). Diejenigen Lehrer, welche die Thematik Tierschutz im Unterricht besprachen, gaben signifikant mehr Wissen im Bereich Tierschutz an (Sign. = 0,000) (s. Abbildung 53).



**Abbildung 53:** Wissen zum Thema Tierschutz im Zusammenhang mit der Durchführung von Tierschutzunterricht

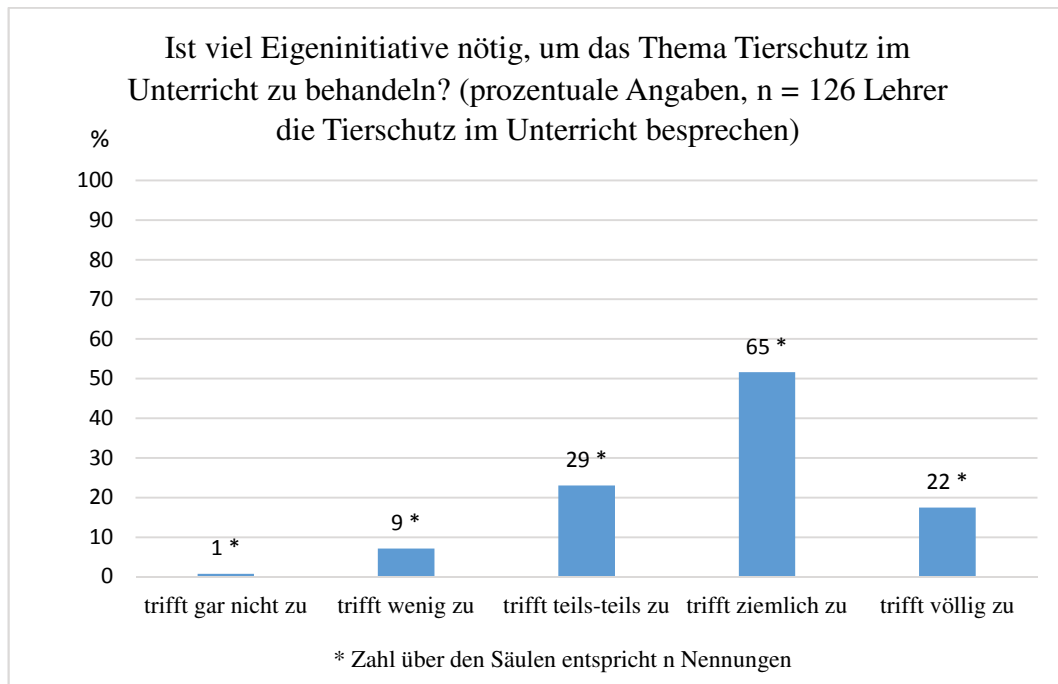
Hinsichtlich des Geschlechts wurde ein unbedeutender Zusammenhang zur Durchführung von Tierschutzunterricht festgestellt. (Cramer-V = 0,090, Sign. = 0,545).

### Zeitpunkt der Thematisierung im Unterricht

Bei der Frage nach dem Zeitpunkt des Tierschutzunterrichts in der Schullaufbahn der Schüler waren Mehrfachnennungen möglich. Besonders häufig wurde mit 73,8 % (93 / 126) in der Unterstufe über Tierschutz gesprochen. Die Mittelstufe als Zeitpunkt für die Thematisierung des Tierschutzes gaben 65,1 % (82 / 126) der Lehrer an und die Oberstufe 69,0 % (87 / 126).

#### 4.2.2.8 Notwendigkeit von Eigeninitiative

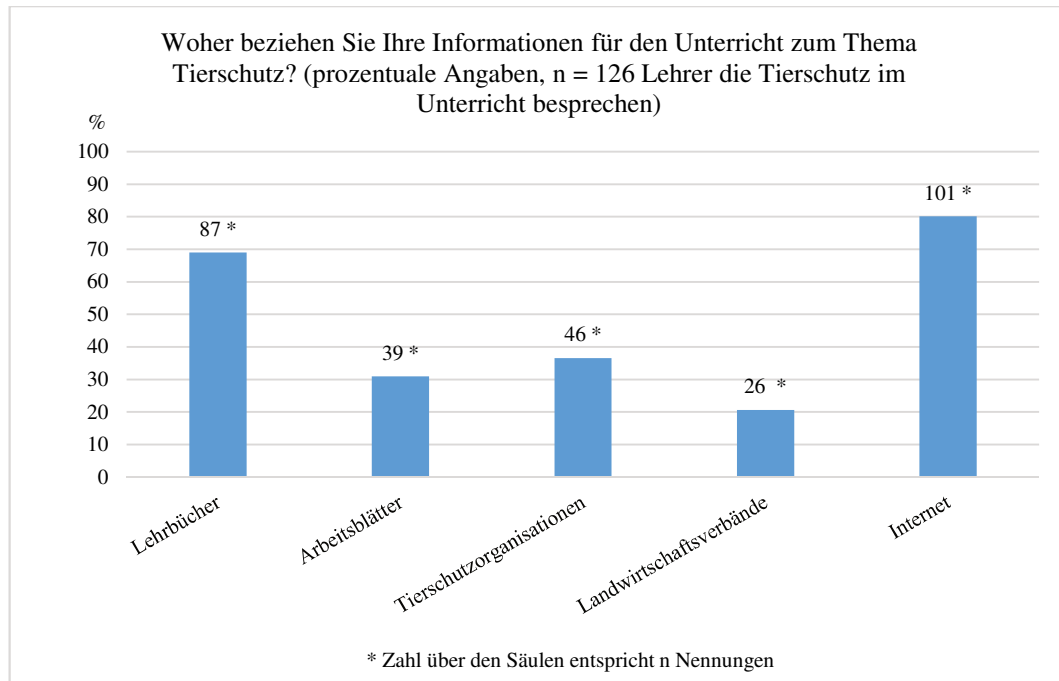
Bei der Frage, ob viel Eigeninitiative nötig sei, um das Thema Tierschutz im Unterricht zu erörtern, gaben 51,6 % (65 / 126) der Befragten an, dass dies ziemlich zutreffend sei (s. Abbildung 54).



**Abbildung 54:** Notwendigkeit von Eigeninitiative in Bezug auf Tierschutzunterricht

#### 4.2.2.9 Herkunft der Informationen für den Unterricht / verwendete Lehrmittel

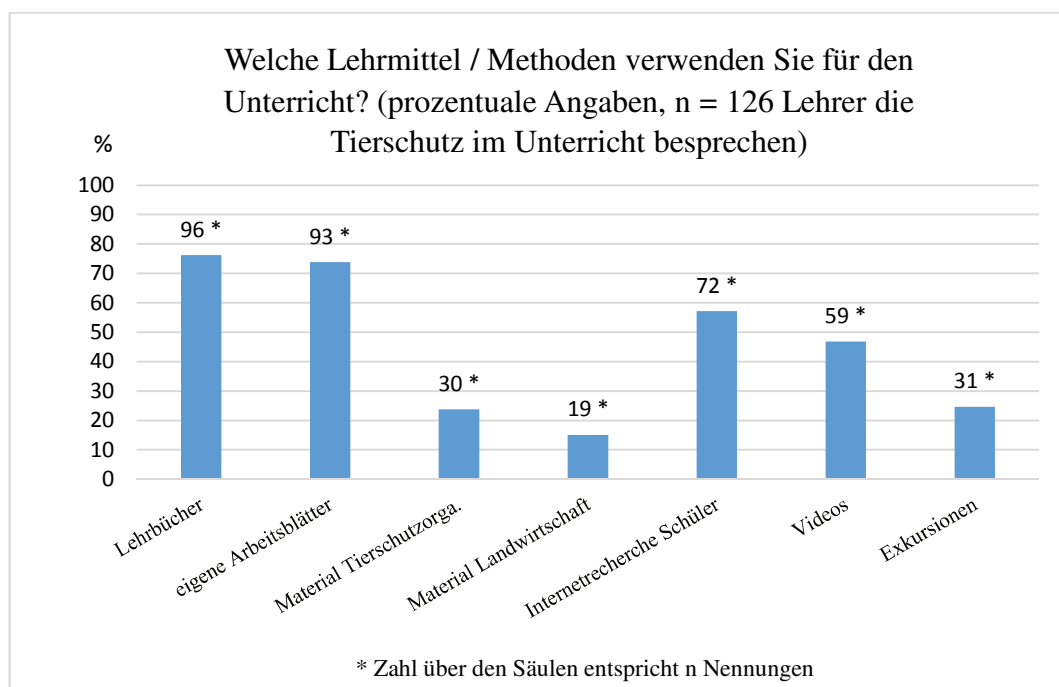
Bei der Frage, woher die Lehrer die Informationen für den Unterricht zum Thema Tierschutz beziehen, waren Mehrfachnennungen möglich. Am häufigsten wurden als Informationsquellen das Internet (mit 80,2 % (101 / 126)) und Lehrbücher (mit 69 % (87 / 126)) genannt (s. Abbildung 55).



**Abbildung 55:** Herkunft der Informationen für den Tierschutzunterricht

### Verwendete Lehrmittel / Methoden für den Unterricht

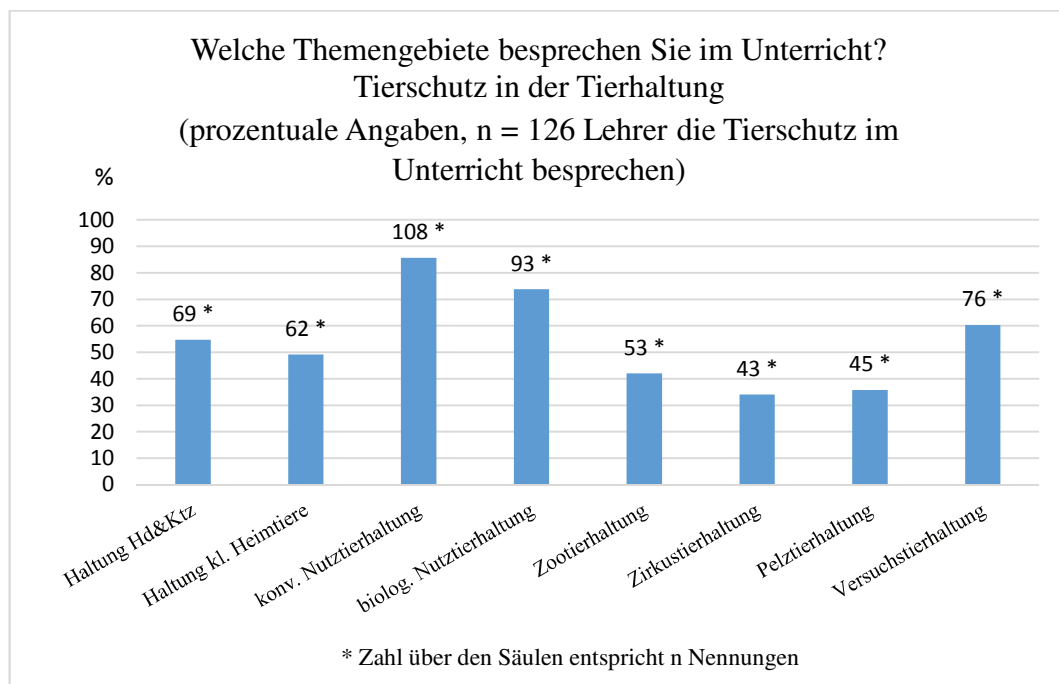
Auch bei der Frage nach den für den Tierschutzunterricht verwendeten Lehrmitteln waren Mehrfachnennungen möglich. Die am häufigsten genutzten Lehrmittel oder Methoden für Tierschutzunterricht waren mit 76,2 % (96 / 191) Lehrbücher, mit 73,8 % (93 / 126) eigene Arbeitsblätter und mit 57,1 % (72 / 126) die Internetrecherche der Schüler (s. Abbildung 56).



**Abbildung 56:** Verwendete Lehrmittel für den Tierschutzunterricht

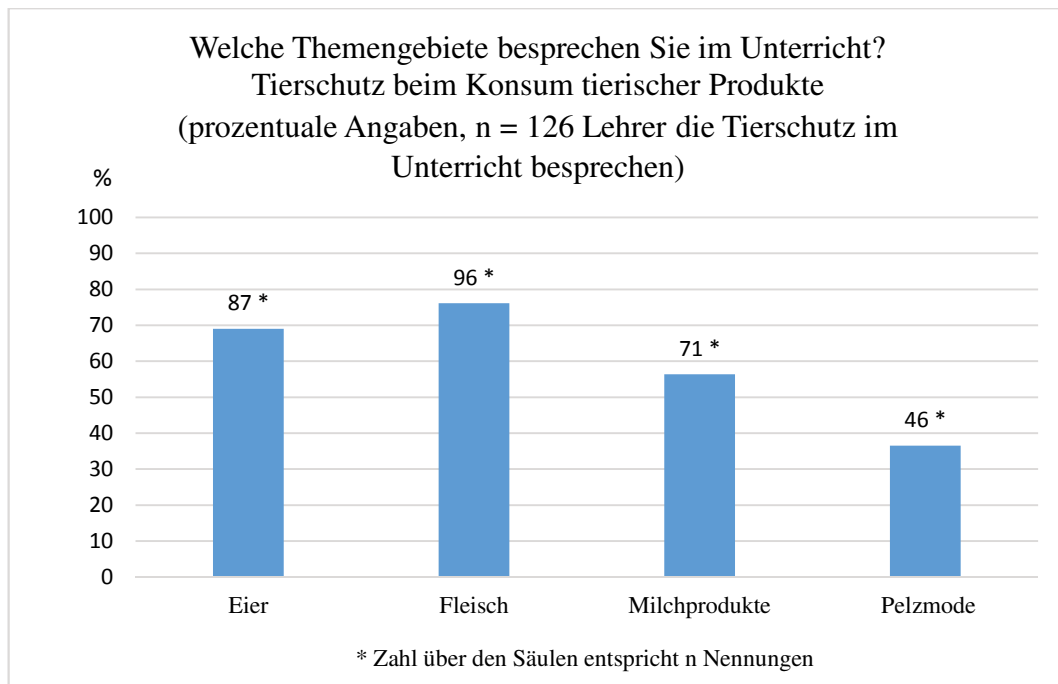
#### 4.2.2.10 Besprochene Themengebiete

Die am häufigsten im Unterricht thematisierten Tierschutzthemen waren mit 85,7 % (108 / 126) die konventionelle Nutztierhaltung, mit 76,2 % (96 / 126) der Konsum von Fleisch, mit 73,8 % (93 / 126) die biologische Nutztierhaltung, mit 69 % (87 / 126) der Konsum von Eiern und mit 64,3 % (81 / 126) das Thema Artenschutz. Auch bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich (s. Abbildung 57-59).

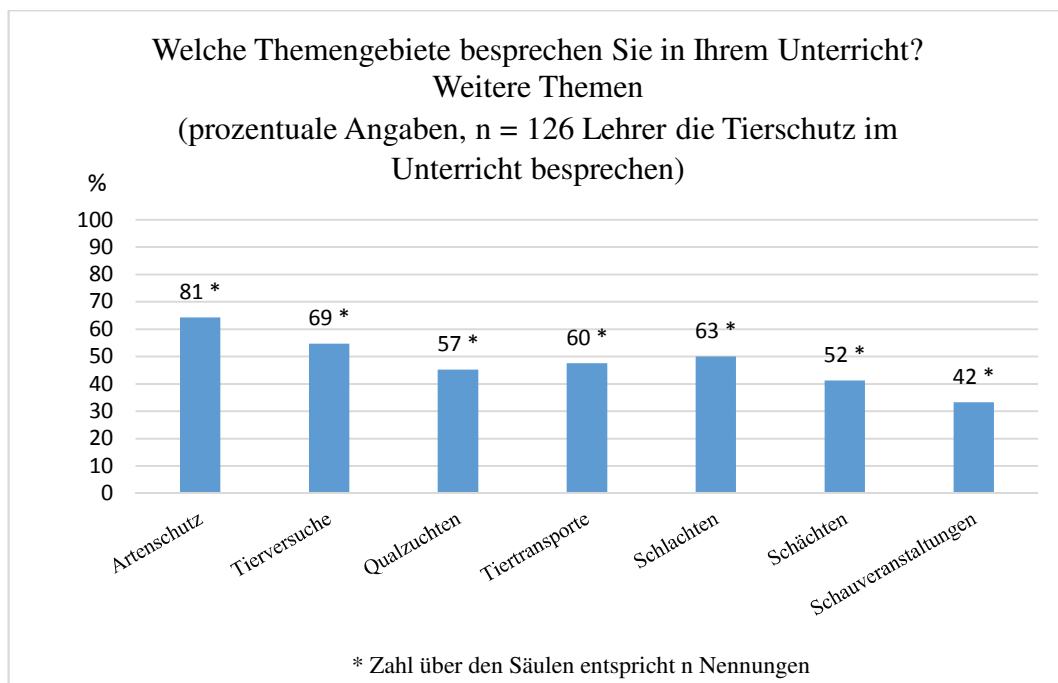


**Abbildung 57:** Im Unterricht besprochene Themen des Bereichs Tierhaltung





**Abbildung 58:** Im Unterricht besprochene Themen des Bereichs Konsum

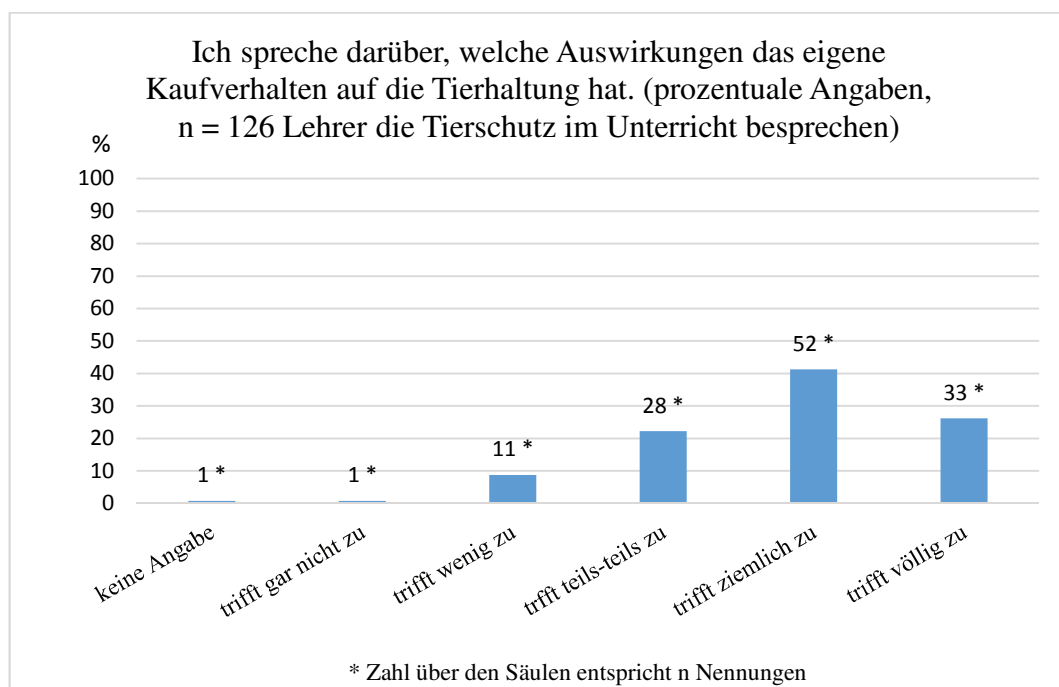


**Abbildung 59:** Weitere im Unterricht besprochene Themen

#### 4.2.2.11 Anregung der Schüler durch den Unterricht

##### Informationen über Auswirkungen des Kaufverhaltens

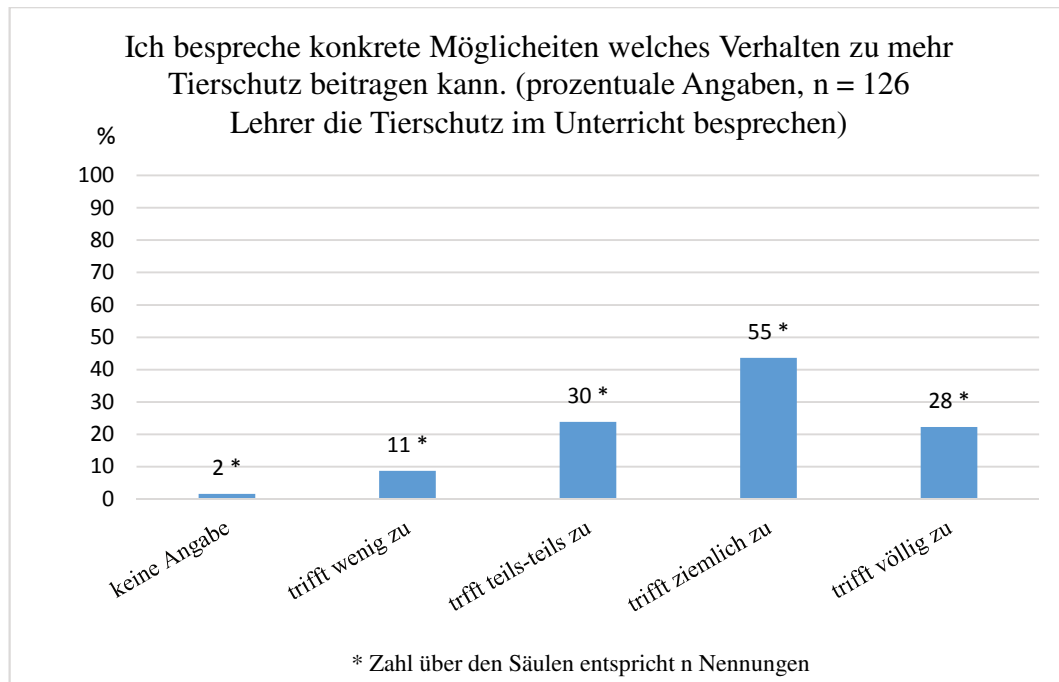
Hinsichtlich der Frage, ob die Lehrer im Unterricht darüber referieren, welche Auswirkungen das eigene Kaufverhalten auf die Tierhaltung hat, wurde von 41,3 % (52 / 126) der Befragten angegeben, dass dies ziemlich zutreffend sei (s. Abbildung 60).



**Abbildung 60:** Thematisierung der Auswirkungen des Kaufverhaltens durch die Lehrer

### Beitrag des eigenen Verhaltens zu mehr Tierschutz

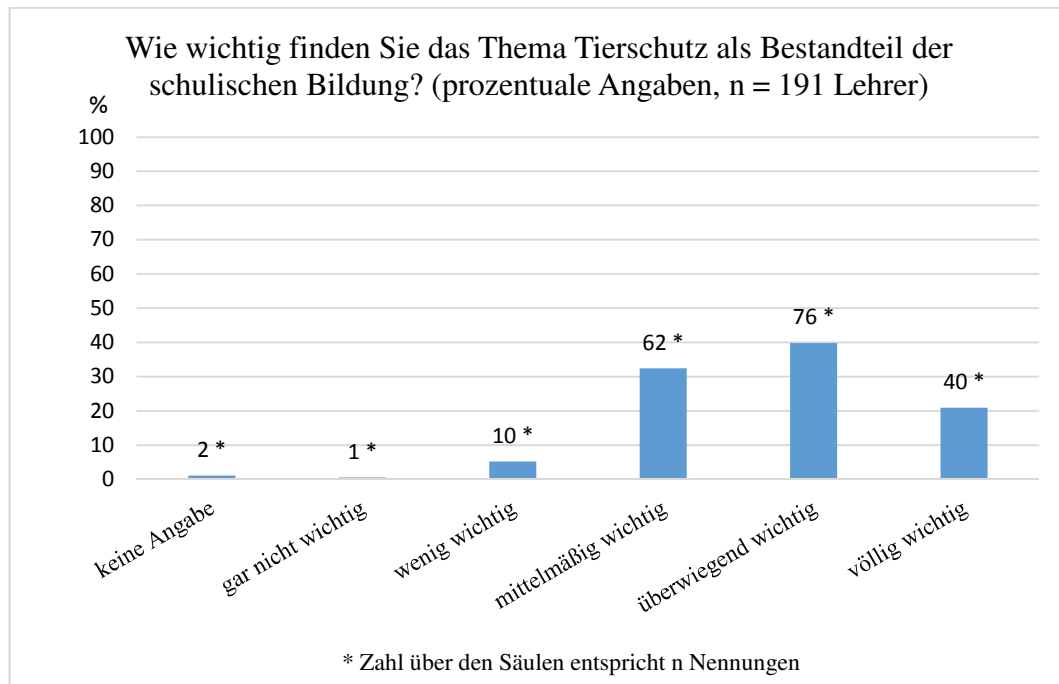
43,7 % (55 / 126) der Lehrer gaben bei der Frage, ob im Unterricht konkrete Möglichkeiten erörtert würden, welches Verhalten zu mehr Tierschutz beitragen kann, an, dass dies ziemlich zutreffend sei (s. Abbildung 61).



**Abbildung 61:** Thematisierung eigener Möglichkeiten etwas zum Thema Tierschutz beizutragen durch die Lehrer

#### 4.2.2.12 Lehrereinschätzung der Wichtigkeit von Tierschutzunterricht

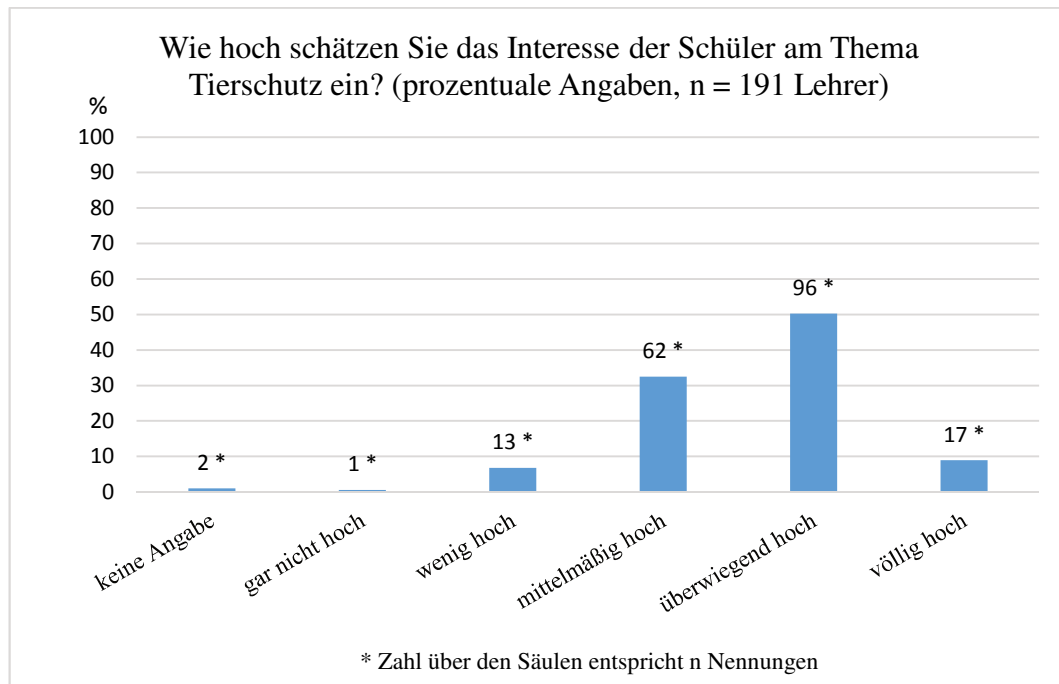
Das Thema Tierschutz als Bestandteil der schulischen Bildung schätzten 39,8 % (76 / 191) der Befragten als „überwiegend wichtig“ ein. 20,9 % (40 / 191) fanden Tierschutz als Teil des Unterrichts „völlig wichtig“ (s. Abbildung 62).



**Abbildung 62:** Lehrereinschätzung des Stellenwerts des Tierschutzes als Bestandteil schulischer Bildung

#### 4.2.2.13 Lehrereinschätzung des Schülerinteresses am Thema Tierschutz

Das Interesse der Schüler am Thema Tierschutz schätzten 50,3 % (96 / 191) der Lehrer als „überwiegend hoch“ ein. Die Kategorie „mittelmäßig hoch“ gaben bei dieser Frage 32,5 % (62 / 191) der Befragten an (s. Abbildung 63).

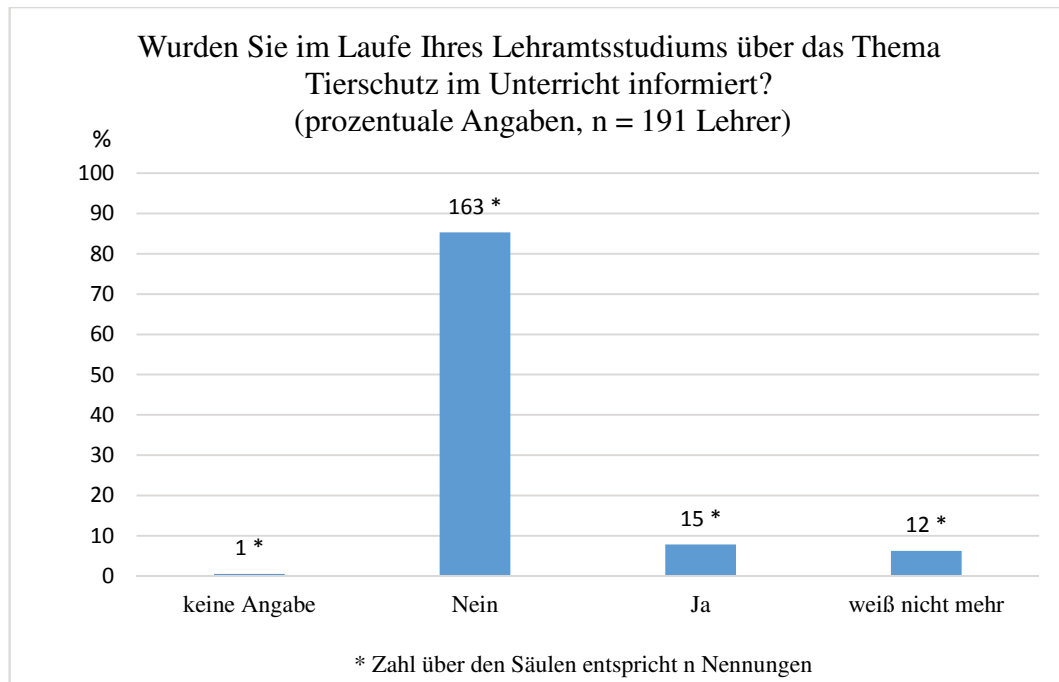


**Abbildung 63:** Einschätzung Schülerinteresse von Seiten der Lehrer

#### 4.2.2.14 Thema Tierschutz in Aus- und Weiterbildung der Lehrer

##### Informationen Lehramtsstudium

85,3 % (163 / 191) der Lehrer gaben an, dass sie im Laufe ihres Lehramtsstudiums nicht über das Thema Tierschutz in Unterricht informiert wurden (s. Abbildung 64).



**Abbildung 64:** Informationen zum Tierschutzunterricht im Rahmen des Lehramtsstudiums

##### Nachträglicher Wunsch zu Informationen während des Studiums

Von den Lehrern, die während ihres Studiums keine Informationen zum Tierschutzunterricht erhalten hatten, gaben 60,7 % (99 / 163) an, nachträglich den Wunsch zu haben, während des Lehramtsstudiums etwas zur Durchführung von Unterricht zum Thema Tierschutz gelernt zu haben. 35,0 % (57 / 163) gaben an, nachträglich nicht den Wunsch zu haben und 4,3 % (7 / 163) machten keine Angabe diesbezüglich.

##### Staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Bezüglich der Frage, ob es staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrer zum Thema Tierschutz gibt, gaben 70,7 % (135 / 191) der Befragten an, dies nicht zu wissen, 6,8 % (13 / 191) kannten staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten, 19,9 % (38 / 191) kannten keine und 2,6 % (5 / 191) machten keine Angabe diesbezüglich.

### Teilnahme Weiterbildung Tierschutzunterricht

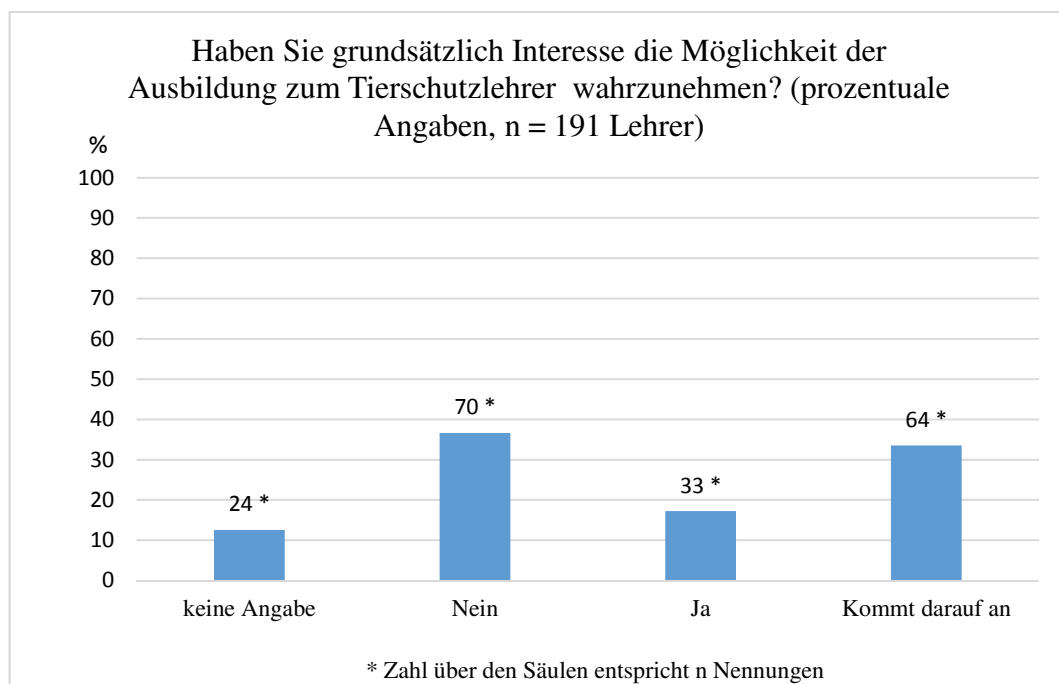
Lediglich 23,1 % (3 / 13) der Lehrer, welche staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Tierschutzunterricht kannten, hatten bereits an einer Weiterbildung teilgenommen, 76,9 % (10 / 13) hatten dies nicht getan.

#### 4.2.2.15 Ausbildung zum Tierschutzlehrer

Die Möglichkeit, sich durch bestimmte Organisationen zum Tierschutzlehrer ausbilden zu lassen, kannten 3,7 % (7 / 191) der Lehrer, 95,3 % (182 / 191) war diese Option unbekannt und 1,0 % (2 / 191) machten keine Angabe diesbezüglich.

### Grundsätzliches Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer

Grundsätzliches Interesse an einer Ausbildung zum Tierschutzlehrer hatten 17,3 % (33 / 191) der Lehrer (s. Abbildung 65).



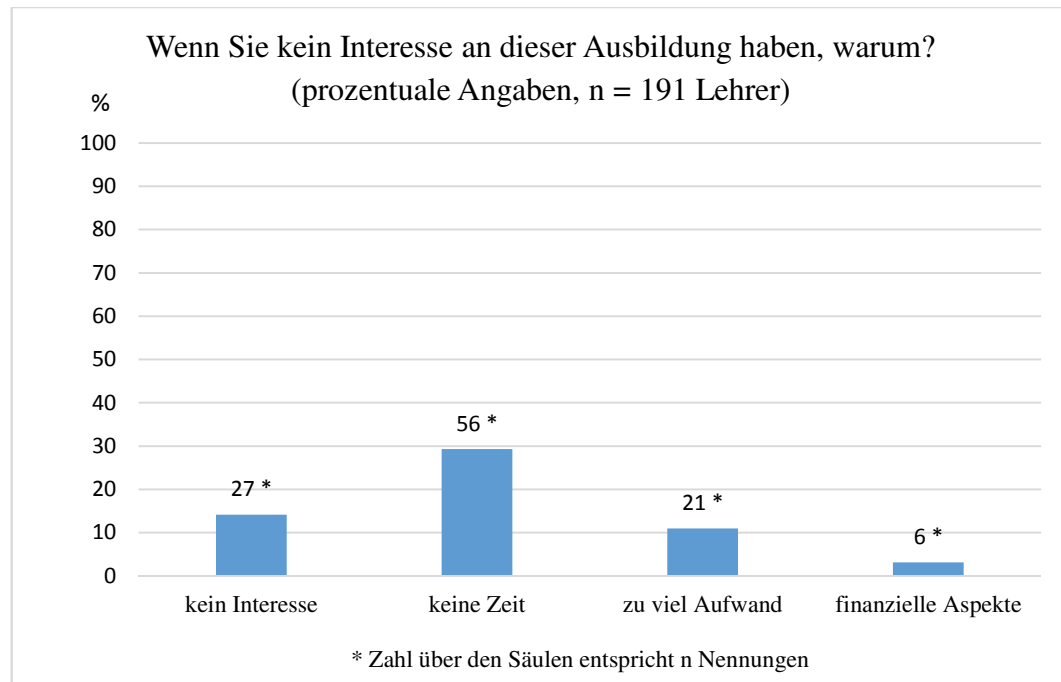
**Abbildung 65:** Grundsätzliches Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer

### Konkretes Interesse

Konkretes Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer wiesen 15,7 % (30 / 191) der Befragten auf, 63,9 % (122 / 191) verneinten dies und 20,4 % (39 / 191) machten keine Angabe diesbezüglich.

### Gründe für fehlendes Interesse an der Ausbildung

Der häufigste Grund dafür, dass kein Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer existierte, war mit 29,3 % (56 / 191) die fehlende Zeit (s. Abbildung 66).

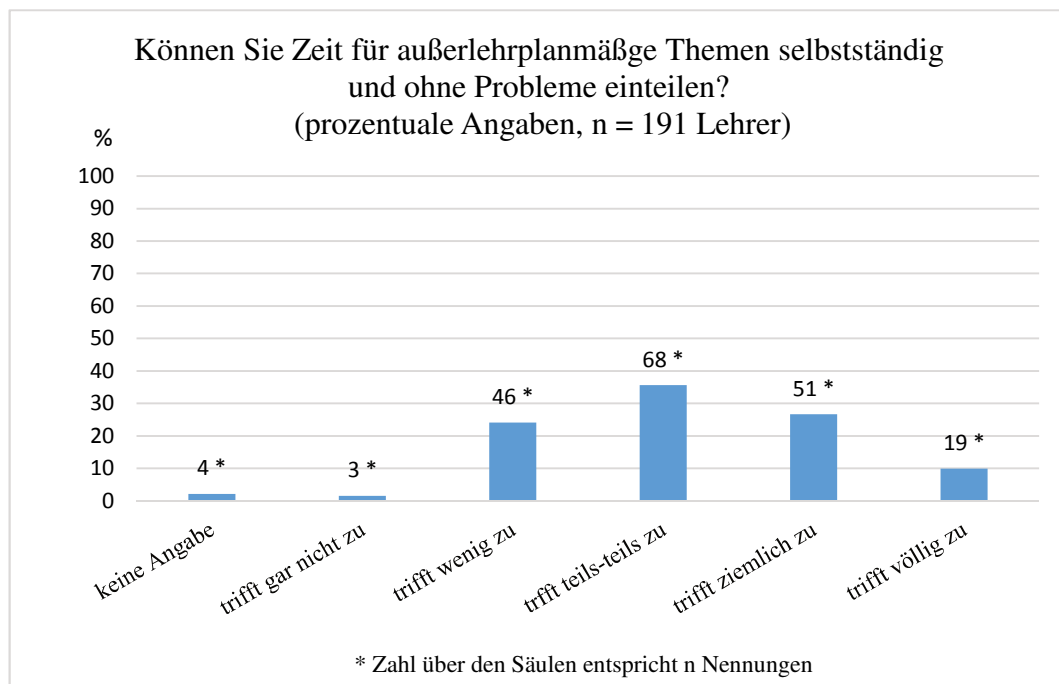


**Abbildung 66:** Gründe für fehlendes Interesse an der Ausbildung zum Tierschutzlehrer



#### 4.2.2.16 Zeiteinteilung bei außerlehrplanmäßigen Themen

Hinsichtlich der Frage, ob es den Lehrern möglich sei, Zeit für außerlehrplanmäßige Themen selbstständig und ohne Probleme einzuteilen, war die häufigste Antwort mit 35,6 % (68 / 191), dass dies teilweise zutreffend sei. 9,9 % (19 / 191) der Befragten gaben an, dass es völlig zutreffend sei (s. Abbildung 67).

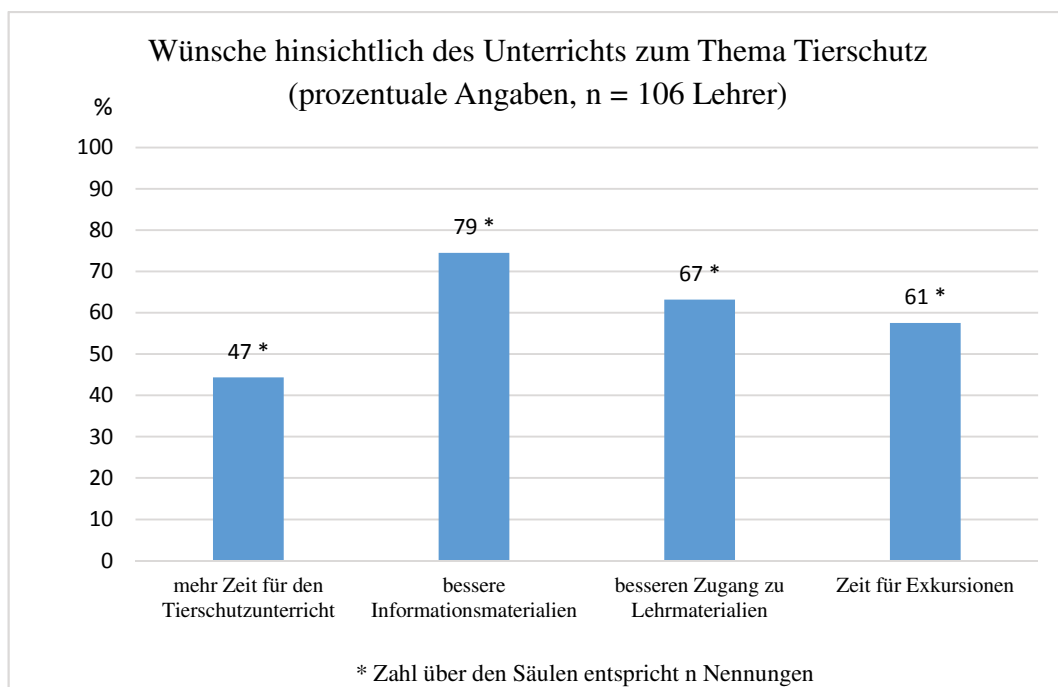


**Abbildung 67:** Möglichkeiten außerlehrplanmäßige Themen im Unterricht zu behandeln

#### 4.2.2.17 Wünsche der Lehrer in Bezug auf Tierschutzunterricht

Wünsche hinsichtlich der Tierschutzerziehung der Schüler hatten 55,5 % (106 / 191) der befragten Lehrer.

Von denjenigen Lehrern, welche äußerten, Wünschen hinsichtlich der Tierschutzerziehung der Schüler zu haben, gaben 74,5 % (79 / 106) an, sich bessere Informationsmaterialien für den Unterricht zu wünschen. 63,2 % (67 / 106) dieser Lehrer hätten gerne besseren Zugang zu Lehrmaterialien (s. Abbildung 68).



**Abbildung 68:** Konkrete Wünsche der Lehrer bezüglich des Tierschutzunterrichts

Bei der freien Antwortmöglichkeit hinsichtlich weiterer Wünsche äußerten sich 12 der Lehrer. Vier der Befragten gaben an, sich die Integration des Themas Tierschutz in den Lehrplan zu wünschen. Fortbildungsmöglichkeiten wurden von 2 Lehrern gewünscht. Weitere Wünsche waren fächerübergreifende Zusammenarbeit (2), Aufklärung vegetarische / vegane Ernährung (1), mehr Objektivität (1), Möglichkeiten zur Besichtigung von Massentierhaltungen (1), Anleitung zu selbstständigem Hinterfragen und Entwickeln eigener Leitgedanken / Werte / Prinzipien für das individuelle Verhalten (1).

### **4.2.3 Vollerhebung**

Für die Vollerhebung konnten Daten von 47 Schulleitern an öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz gesammelt werden. Der Rücklauf der Vollerhebung betrug somit 38,2 %.

#### **4.2.3.1 Unterricht zum Thema Tierschutz**

Von den 47 befragten Schulleitern gaben 66,0 % (31) an, dass an ihren Schulen Tierschutzunterricht gehalten würde, 21,3 % (10 / 47) verneinten dies und 12,8 % (6 / 47) machten keine Angabe diesbezüglich.

An den Schulen, an denen Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wurde, wurde bei der Frage nach der Stufe in der dies geschah überwiegend die Unterstufe genannt (90,3 % (28 / 31)). Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Die Mittelstufe wurde von 48,4 % (15 / 31) als Zeitpunkt für den Tierschutzunterricht genannt und die Oberstufe von 61,3 % (19 / 31)

#### **4.2.3.2 Abhängigkeit des Tierschutzunterrichts vom Lehrer**

Hinsichtlich der Frage, ob es an der jeweiligen Schule vom Lehrer abhängig ist, ob Tierschutzunterricht gehalten wird, gaben 59,6 % (28 / 47) der Schulleiter dies als zutreffend an. Keine Angabe diesbezüglich machten 8,5 % (4 / 47). Die Durchführung von Tierschutzunterricht wurde von 31,9 % (15 / 47) der befragten Schulleiter als vom Lehrer unabhängig eingeschätzt.

#### **4.2.3.3 Einladung externer Tierschutzlehrer**

Die prinzipielle Möglichkeit, externe Tierschutzlehrer an die Schule einzuladen, war 85,1 % (40 / 47) der befragten Schulleiter unbekannt. Die Option der Einladung von Tierschutzlehrern kannten 10,6 % (5 / 47) und 4,3 % (2 / 47) machten keine Angabe diesbezüglich.

Bereits genutzt hatten dieses Angebot 2,1 % (1 / 47) der Schulleiter.

#### **4.2.3.4 Exkursionen und Projektstage 2013**

An 40,4 % (19 / 47) der Schulen waren im Jahr 2013 Exkursionen zum Thema Tierschutz durchgeführt worden. 57,9 % (11 / 19) der Exkursionen fanden zu landwirtschaftlichen Betrieben und 21,1 % (4 / 19) in Tierheime statt. Weitere Exkursionsziele waren unter anderem Wälder, Zoos und Tierparks. Mit 68,4 % (13 / 19) wurden die Exkursionen am häufigsten in der Unterstufe durchgeführt

Projektstage wurden im Jahr 2013 an 6,4 % (3 / 47) der Schulen durchgeführt.

## 5 DISKUSSION

### 5.1 Methodendiskussion

#### 5.1.1 Datenerhebung

Das ursprüngliche Studienkonzept inkludierte die Datenerhebung anhand von Fragebögen bei Gymnasiasten und Gymnasiallehrern im Bundesland Bayern. Für die Durchführung einer Schülerbefragung ist es generell notwendig, dass für die geplante Untersuchung eine Genehmigung von der dafür zuständigen Behörde vorliegt. Von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst wird allerdings darüber informiert, dass Genehmigungen für Schulumfragen im Rahmen von Dissertationen meist nicht erteilt werden, wenn diese nicht Teil umfangreicherer wissenschaftlich bedeutender Forschungsprojekte sind. Bedingt durch diesen Umstand wurde die Genehmigung der wissenschaftlichen Untersuchung daraufhin in Rheinland-Pfalz bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion beantragt und auch erteilt. Diese Wahl fiel aufgrund der Abstammung der Autorin auf dieses Bundesland. Zum Zeitpunkt der Entscheidung war nicht bekannt, ob und wenn ja, wie stark in Rheinland-Pfalz auf das Thema Tierschutz im Unterricht eingegangen wird. Bei der Lehrplanrecherche wurde später allerdings deutlich, dass sich insbesondere die Lehrpläne der Bundesländer Bayern und Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen verschiedener Unterrichtsfächer erheblich unterscheiden. Für das Bundesland Bayern werden Tierschutzthemen lediglich in den Fächern Biologie und Evangelische Religion aufgeführt. Allerdings ist die Thematisierung in diesen beiden Lehrfächern nicht sehr umfangreich. Die Lehrpläne des Landes Rheinland-Pfalz beinhalten weitaus mehr Tierschutzthemen. In den Fächern Biologie, Ethik und Evangelische Religion werden diverse Aspekte des Tierschutzes thematisiert. Für die Fächer Katholische Religion und Erdkunde besteht die Möglichkeit des fächerübergreifenden Unterrichts zu dieser Thematik. Somit kann davon ausgegangen werden, dass dieser Umstand die Studienergebnisse deutlich beeinflusste.

Die Daten der Schülerbefragung sollten anhand einer Zufallsstichprobe erhoben werden. Zu diesem Zweck wurden für das Bundesland sechs geografische Gebiete festgelegt und die für eine möglichst gleichmäßige Verteilung benötigte Zahl an

Schulen pro Gebiet berechnet. Es wurde festgelegt, dass insgesamt 18 Schulen in Rheinland-Pfalz ausgelost und dort die Schüler und Lehrer befragt werden sollten. Bei 12 der primär ausgelosten 18 Schulen wurde die Teilnahme an der Studie aus Zeitmangel abgesagt. Für jede ausgeloste Schule, welche nicht an der Untersuchung partizipierte, wurde eine weitere Schule nachgelost. Allerdings kam es auch bei den nachgelosten Schulen zu etlichen Absagen. Bis auf eine Schule nannten sämtliche als Grund für die Absage Zeitmangel. Eine Schule sagte ab, da kein Interesse an diesem Thema bestand. Bedingt durch den Umstand, dass nicht an den 18 ursprünglich ausgelosten Schulen befragt werden konnte und etliche Schulen angefragt wurden, um die benötigte Anzahl an Schulen zu erreichen, könnte es sein, dass eher Schulen an dieser Studie teilnahmen, bei welchen Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz bestand. Da allerdings fast alle Schulen aus Zeitmangel die Teilnahme verweigerten und nicht, weil die Umfrage als unwichtig oder uninteressant angesehen wurde, kann davon ausgegangen werden, dass es dadurch nicht zu einer Beeinflussung der Studienergebnisse gekommen ist.

Für die Lehrerbefragungen sollten an den teilnehmenden Schulen alle Fachlehrer für Biologie, Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion, Erdkunde und Politik per Fragebogen interviewt werden. Zu diesem Zweck wurde im Gespräch mit dem Schulleiter die Anzahl der entsprechenden Lehrer ermittelt und die benötigten Fragebögen wurden mitgeschickt. Der erreichte Rücklauf betrug allerdings lediglich 37,45 % (191 / 510). Somit besteht bei den Lehrern die Möglichkeit, dass tendenziell eher die Lehrer an der Studie teilnahmen, bei denen Interesse an der Thematik bestand. Dieser Sachverhalt muss somit bei der Ergebnisbewertung in Betracht gezogen werden. Bei der Frage nach dem Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz äußerte der überwiegende Teil der Lehrer Interesse an der Thematik. Lediglich 17,8 % (34 / 191) gaben an, gar kein oder wenig Interesse an Tierschutzunterricht aufzuweisen. Um feststellen zu können, ob dieses Ergebnis tatsächlich die Einstellung der Lehrer widerspiegelt oder tendenziell interessierte Lehrer an der Untersuchung teilnahmen, wäre es notwendig, umfangreiche Lehrerbefragungen mit Zufallsstichproben durchzuführen. Dies wird allerdings aufgrund der zeitlich sehr angespannten Situation des Lehrpersonals voraussichtlich auch in Zukunft schwer realisierbar sein.

Zudem war eine Vollerhebung mittels Kurzfragebogen für die Schulleiter der Gymnasien geplant. Zu diesem Zweck wurden in der Zeit von Oktober 2014 bis März 2015 alle 123 Schulleiter der öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz angeschrieben. Obwohl die Beantwortung des Fragebogens äußerst wenig Zeit in Anspruch nahm und die Antwort per E-Mail an die Autorin gesandt werden konnte, wurde lediglich ein Rücklauf von 38,2 % (47 / 123) erreicht. Somit kann bei der Vollerhebung nicht ausgeschlossen werden, dass die teilnehmenden Schulleiter an der Thematik Tierschutz im Unterricht interessiert waren und die Ergebnisse somit durch diesen Sachverhalt beeinflusst wurden.

### **5.1.2 Statistische Auswertung**

Bei der Auswertung der Lehrerfragebögen wurde deutlich, dass im Gegensatz zu der Schülerbefragung, bei welcher ein erheblich größerer Stichprobenumfang vorlag, eine größere Anzahl an Ergebnissen nicht signifikant waren. Dies könnte in Zusammenhang mit der geringen Teilnahme der Lehrpersonen an dieser Studie stehen. Insgesamt nahmen 191 Lehrer der sechs verschiedenen Unterrichtsfächer an der Studie teil. In Bezug auf die Unterschiede zwischen den Fächern war die Anzahl der jeweiligen Lehrer recht gering und es konnte häufiger keine signifikante Aussage zu den Unterschieden hinsichtlich Unterricht zum Thema Tierschutz getroffen werden. Dieser Sachverhalt verdeutlicht die Notwendigkeit zukünftiger Lehrerbefragungen in größerem Umfang.

## **5.2 Ergebnisdiskussion**

### **5.2.1 Lehrplanverankerung des Themas Tierschutz**

Im Zusammenhang mit dieser Studie konnte konstatiert werden, dass die Verankerung des Themas Tierschutz in den Lehrplänen der verschiedenen Bundesländer Deutschlands deutlich variiert. In Bremen wird beispielsweise lediglich im Fach Biologie der Schutz von Gliedertieren und das Thema Artenvielfalt erörtert. Weitere Themen des Tierschutzes werden in den Lehrplänen für die Fächer Biologie, Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion, Erdkunde und Politik nicht aufgeführt. Auch in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen werden lediglich wenige Aspekte des Tierschutzes in den Lehrplänen abgedeckt. In einigen Bundesländern werden hingegen weit mehr Themen des Tierschutzes in verschiedenen Fächern besprochen. Vorreiter sind hierbei Hessen und Rheinland-Pfalz, aber auch das Saarland und Schleswig-Holstein weisen in den Lehrplänen eine recht umfangreiche Thematisierung des Tierschutzes auf. Dieser Sachverhalt ist, wie bereits erwähnt, im Zusammenhang mit der vorliegenden Studie kritisch zu sehen, da die Untersuchungen in Rheinland-Pfalz durchgeführt worden sind, einem der Bundesländer mit der deutschlandweit intensivsten Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen. Somit wäre in anderen Bundesländern, in denen der Tierschutz weniger thematisiert wird, mit anderen Ergebnissen zu rechnen. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit von Folgestudien für alle anderen Bundesländer in Deutschland, um die Unterschiede darstellen zu können und zu belegen, wie wichtig die Verankerung der Themen in den Lehrplänen für den Tierschutzunterricht ist. Bereits mit dieser Studie konnte festgestellt werden, dass große Unterschiede hinsichtlich der Lehrpläne der verschiedenen Bundesländer existent sind. In diesem Zusammenhang sollten sowohl thematisch als auch didaktisch deutschlandweit einheitliche Bildungsziele hinsichtlich des Tierschutzunterrichts angestrebt werden.



## **5.2.2 Schülerfragebögen**

### **5.2.2.1 Einstellung der Schüler zum Thema Tierschutz**

Laut Binngießer (2013) wird die Einstellung Tieren gegenüber bei Kindern und Jugendlichen von Alter, Geschlecht und Kontakt zu Tieren beeinflusst. Dies wird auch durch die Studie von Nolte (2002) verdeutlicht, wonach bei Mädchen ein stärkeres Mitgefühl für Tiere zu konstatieren war. Die Feststellungen hinsichtlich des Geschlechts spiegeln sich in der aktuellen Studie wider, da Schülerinnen den Stellenwert des Tierschutzes signifikant höher einschätzten als Schüler. Auch hinsichtlich des Interesses am Unterricht zu dieser Thematik war dieses bei Schülerinnen deutlich stärker ausgeprägt als bei den Schülern. Des Weiteren zeigten Schülerinnen deutlich mehr Interesse, im Unterricht mehr zum Thema Tierschutz zu lernen als Schüler. Demzufolge wäre es von Relevanz, künftigen Tierschutzunterricht so zu gestalten, dass dadurch auch das Interesse der männlichen Schüler an dieser Thematik gesteigert werden kann. Beim Vergleich des geschlechtsabhängigen Interesses an divergenten möglichen Tierschutzthemen wurde allerdings festgestellt, dass es kein Thema gab, bei dem die männlichen Schüler mehr Interesse zeigten als die Schülerinnen. Eine Möglichkeit wäre, zur Motivation der männlichen Schüler einen stärkeren Schwerpunkt auf die Themen zu legen, die allgemein auf besonderes Interesse stoßen. In dieser Studie waren dies Themen, wie Artenschutz, Tierversuche und Qualzuchten. Allerdings wird das Thema Artenschutz, bis auf zwei Ausnahmen, bereits in den Lehrplänen aller Bundesländer thematisiert. Laut dieser aktuellen Studie gaben 48 % (135 / 281) der Schüler mit Unterricht zum Thema Tierschutz an, dass über Artenschutz gesprochen wurde und es gehört damit zu den am häufigsten behandelten Themengebieten. Somit wäre es wichtig, in Folgestudien zu untersuchen, welche weiteren Möglichkeiten existieren, vor allem die männlichen Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren und zu motivieren.

Binngießer (2013) beobachtete, wie bereits expliziert, einen Einfluss des Tierkontaktes auf die Einstellungen diesen gegenüber. So konnten bei Tierbesitzern positivere Einstellungen Tieren gegenüber festgestellt werden. Dieser Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Haustieren und der Haltung Tieren gegenüber wurde auch in der aktuellen Studie untersucht. Wird in diesem Zusammenhang von Haustierbesitz gesprochen, so ist damit gemeint, dass die Schüler Haustiere in der Familie haben. Es wurde überprüft, ob ein Zusammenhang

zwischen der Einschätzung der Wichtigkeit des Themas Tierschutz und dem Haustierbesitz bestand. Diesbezüglich wurde allerdings lediglich ein geringer Zusammenhang festgestellt, sodass davon ausgegangen werden kann, dass der Haustierbesitz die Einschätzung der Schüler nicht wesentlich beeinflusst. Auch in Hinblick auf die Beeinflussung des Interesses am Thema Tierschutz durch Haustierbesitz konnte nur ein geringer Zusammenhang konstatiert werden. Bezüglich der Ergebnisse dieser beiden Studien kann geschlussfolgert werden, dass Tierbesitzer zwar eine positivere Einstellung Tieren gegenüber aufweisen mögen, dass dies allerdings nicht zwangsläufig die Haltung und das Interesse bezüglich des Themas Tierschutz im Allgemeinen beeinflussen muss. So gaben in dieser Studie 64,3 % (696 / 1 083) der Befragten an, Haustiere in der Familie zu halten und lediglich 4,9 % (53 / 1 083) waren Mitglied in einer Natur- oder Tierschutzorganisation. Es wird also deutlich, dass zwischen einer positiven Einstellung zu Tieren und Interesse am Thema Tierschutz unterschieden werden muss. Diesbezüglich wäre es interessant zu untersuchen, welche Faktoren dazu beitragen können, das Interesse der Schüler am Thema Tierschutz zu wecken.

Da es laut Riggenbach (1946) bei den Stadtkindern zu einer Entfremdung von der Natur kommt, sollte die Schülereinstellung daraufhin untersucht werden, ob ein Unterschied zwischen ländlicheren Gebieten und Städten besteht. Somit wurden die Schulen nach der Stadtgröße sortiert. Es konnte festgestellt werden, dass die Schüler an Schulen in den Kleinstädten die Wichtigkeit des Tierschutzes signifikant höher einschätzten, als die Schüler an Schulen in Städten mit über 20 000 Einwohnern. Hinsichtlich dieser Fragestellung konnte allerdings lediglich ein geringer Zusammenhang festgestellt werden, wodurch deutlich wird, dass die Stadtgröße der Schule keinen Einfluss auf die Einstellung der Schüler hatte.

Da es in dieser aktuellen Studie allerdings nicht möglich war, nach der Herkunft der Schüler vom Land oder aus der Stadt zu differenzieren, kann der Einfluss der Herkunft auf die Einstellung der Befragten nicht beurteilt werden. Diesbezüglich bestünde die Möglichkeit, dies in weiterführenden Untersuchungen zu erforschen. Somit könnte festgestellt werden, ob es einen Förderbedarf bei Schülern aus dem ländlichen Bereich oder aus Großstädten gibt und darauf eingegangen werden.

Im Zusammenhang mit der Frage nach der Einstellung der Schüler zum Thema Tierschutz wurde ebenfalls untersucht, ob der durchgeführte Tierschutzunterricht diese beeinflusste. Diesbezüglich konnte kein Zusammenhang festgestellt werden.

Somit kam es durch den bisher an den untersuchten Schulen durchgeführten Tierschutzunterricht weder zu einer Änderung der Einschätzung des Stellenwerts noch des Interesses am Thema Tierschutz. Es wäre allerdings erstrebenswert, dass der Tierschutzunterricht die Schüler nicht nur umfassend und objektiv informieren würde, sondern auch darauf abzielen würde, das Interesse der Schüler an der Thematik zu wecken. Somit wird die Notwendigkeit deutlich, bundesweit einheitliche Konzepte für künftigen Tierschutzunterricht auszuarbeiten, den Unterricht in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und Verbesserungen vorzunehmen.

#### **5.2.2.2 Wissen der Schüler**

Laut der Aussage von Nolte (2002) unterscheidet sich das Wissen von Schülern mit Haustieren deutlich von dem derjenigen ohne Haustiere. Zudem stellte Nolte (2002) fest, dass das Wissen der Schüler hinsichtlich der Nutztierhaltung Lücken aufwies. Dieser Aspekt konnte in der aktuellen Studie lediglich bedingt bestätigt werden. Beim Vergleich der Einschätzung des eigenen Wissens der Haustierbesitzer mit der Selbsteinschätzung der Schüler ohne Haustiere konnte lediglich ein geringer Zusammenhang nachgewiesen werden.

Im Zusammenhang mit den Wissensfragen aus dem Bereich der Nutztiere konnten lediglich 23,6 % (256 / 1 083) die Frage nach dem Trennungszeitpunkt von Kalb und Mutterkuh in der konventionellen Milchkuhhaltung richtig beantworten und die richtige Antwort zur durchgehenden Transportdauer von Nutztieren in Deutschland wussten 20,9 % (226 / 1 083). Die Frage nach der gängigsten Haltungsform einer Muttersau nach der Geburt wurde von 39,2 % (424 / 1 083) der Schüler richtig beantwortet. Bezüglich der Frage, ob ein warmblütiges Tier in Deutschland vor dem Schlachten betäubt werden muss, wussten 43 % (466 / 1 083) die richtige Antwort und ob es in Deutschland mit Ausnahmegenehmigung erlaubt ist, ein Tier ohne Betäubung zu schlachten, beantworteten 44,2 % (479 / 1 083) der Schüler richtig.

Zusammenfassend ist bezüglich des Wissens der Schüler zu sagen, dass der überwiegende Anteil wenig bis mittelmäßig viel Wissen zu diesem Thema aufweist. Dabei ist kritisch zu betrachten, dass die Studie in Rheinland-Pfalz und somit in einem der Bundesländer mit verhältnismäßig intensiver Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen durchgeführt wurde. Diesbezüglich besteht die

Möglichkeit, dass der Wissensstand der Schüler in anderen Bundesländern deutlich von dem der Gymnasiasten aus Rheinland-Pfalz abweicht. Somit wäre es wichtig, Folgestudien in anderen Bundesländern durchzuführen. Dabei könnte ebenfalls eruiert werden, wie groß der Einfluss der Thematisierung in den Lehrplänen auf den durchgeführten Unterricht tatsächlich ist.

Es konnte festgestellt werden, dass beim überwiegenden Anteil der Schüler ein mittelmäßiges bis überwiegend großes Interesse daran besteht, im Unterricht mehr zu der Thematik zu lernen. Daraus folgend bestehen bei den Abiturienten zwar Wissensdefizite, es ist allerdings durchaus Interesse an der Thematik erkennbar, sodass diese Defizite durch eine Verbesserung des Tierschutzunterrichts behoben werden könnten. Demnach sind die Voraussetzungen von Seiten der Schüler gut, mithilfe eines einheitlichen Konzepts und der Einbindung von Schulen und Lehrern eine Verbesserung der Bildung im Bereich Tierschutz erreichen zu können.

#### **5.2.2.3 Tierschutzunterricht**

Im Hinblick auf die Thematisierung des Tierschutzes im Unterricht gaben lediglich 25,9 % (281 / 1 083) der Befragten an, dass während ihrer bisherigen Schulzeit am Gymnasium im Unterricht über Tierschutz gesprochen wurde. Die am häufigsten besprochenen Themen waren dabei die konventionelle Nutztierhaltung, biologische Nutztierhaltung, Versuchstierhaltung, der Konsum von Fleisch, der Konsum von Eiern, Artenschutz und Tierversuche. Die am häufigsten für den Tierschutzunterricht genutzten Lehrmittel waren Videos und Arbeitsblätter. Lediglich 26,3 % (74 / 281) der Schüler mit Tierschutzunterricht gaben Lehrbücher als Lehrmittel an.

Bei den Schülern mit Tierschutzunterricht wurde zwischen der Thematisierung des Tierschutzes im Unterricht und dem Interesse daran lediglich ein geringer Zusammenhang festgestellt. Zwischen Tierschutzunterricht und der Einschätzung der Wichtigkeit der Thematik wurde ein unbedeutender Zusammenhang deutlich. Basierend auf diesen Ergebnissen kann davon ausgegangen werden, dass der an den untersuchten Schulen durchgeführte Unterricht zum Thema Tierschutz keine Veränderung des Interesses der Schüler und der Einschätzung des Stellenwerts des Tierschutzes bewirkt hat. Es gab Schüler, welche angaben, dass der stattgefundene Unterricht eine Veränderung des Kaufverhaltens bewirkt habe, dies waren allerdings vergleichsweise wenige. Über die Hälfte der Befragten mit Unterricht

zum Thema Tierschutz gaben an, dass es gar nicht oder wenig zutreffend sei, dass der Unterricht eine Veränderung in ihrem Einkaufsverhalten bewirkt habe. Bezüglich des Wissens konnte zwar ein signifikanter Unterschied zwischen den Schülern mit und ohne Tierschutzunterricht festgestellt werden, der Zusammenhang hinsichtlich dieses Aspekts war allerdings lediglich gering. Die Schüler mit Unterricht zum Thema Tierschutz schätzten ihr Wissen tendenziell höher ein, als Schüler ohne Tierschutzunterricht. Der schwache Zusammenhang weist allerdings darauf hin, dass der bisher gehaltene Tierschutzunterricht die Wissenseneinschätzung der Schüler nicht wesentlich beeinflusst hat und somit dahingehend verbesserungswürdig ist.

#### **5.2.2.4 Informationsquellen der Schüler**

Da 73,5 % (796 / 1 083) der Befragten am Gymnasium keinen Unterricht zum Thema Tierschutz hatten, stellt sich die Frage, woher die Schüler Informationen bezüglich dieser Thematik beziehen. Laut einer Studie von Mörbe (1999) war bei 40 % der befragten Schüler das Fernsehen die wichtigste Informationsquelle zum Thema Tiere. In der aktuellen Studie konnte festgestellt werden, dass die häufigsten Quellen des Wissens zum Thema Tierschutz das Fernsehen, Internet und das persönliche Umfeld waren. Der Schulunterricht rangierte an letzter Stelle. Dabei muss der Sachverhalt, dass das Fernsehen die häufigste Informationsquelle der Schüler bezüglich der Tierschutzthematik ist, als sehr kritisch angesehen werden. Ein Aspekt, welcher ebenfalls von Nolte (2002) als kritisch erachtet wird, ist, dass die Schüler durch die Medien ein klischeebehaftetes zur Vermenschlichung tendierendes Tierbild vermittelt bekommen könnten.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Schüler darüber aufzuklären, dass die Informationen aus Filmen und Fernsehen nicht zwangsläufig objektiv und wahrheitsgemäß sind. Der starke Einfluss von Fernsehen und Internet macht es umso dringlicher, dass die Schüler von den Lehrern im Unterricht über den richtigen Umgang mit den Medien aufgeklärt werden und insbesondere in größerem Umfang objektives Wissen zu diesem Thema vermittelt bekommen.

### 5.2.3 Lehrerfragebögen

#### 5.2.3.1 Tierschutz in Lehrplan und Lehrbüchern

Im Zusammenhang mit der vorliegenden deskriptiven Studie sollte u. a. die Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen und Schulbüchern untersucht werden. Laut einer Studie von Binngießer (2013) vertraten 29 % der befragten Lehrer die Meinung, dass die Themen des Tierschutzes in Lehrplänen zu wenig vertreten seien und 36 % der befragten Lehrpersonen gaben an, dass Tierschutzthemen in den Lehrbüchern für das Fach Biologie zu wenig behandelt würden. Dabei wurde zudem festgestellt, dass es bei keinem der in diesem Zusammenhang untersuchten Bücher möglich war, diese für den Tierschutzunterricht uneingeschränkt zu empfehlen. Diese Aussage wird durch die aktuellen Untersuchungsergebnisse bestätigt, da es laut 49,2 % (94 / 191) der Befragten in den Lehrmitteln ihrer Fachrichtung nicht ausreichend Informationen zum Thema Tierschutz gibt. Des Weiteren gaben 51,6 % (65 / 126) dieser Befragten an, dass die Informationen in den Lehrmitteln gar nicht oder nur in geringem Maße so aufbereitet seien, dass es damit möglich ist, guten Tierschutzunterricht zu halten.

Bezüglich des Vorkommens in den Lehrplänen beurteilten 44,5 % (85 / 191) der teilnehmenden Lehrer die Frage, ob Tierschutz im Gymnasiallehrplan ausreichend behandelt würde, als wenig zutreffend.

Signifikante Unterschiede hinsichtlich der Einschätzung, ob Tierschutz in den Lehrplänen ihrer Fachrichtungen ausreichend behandelt würde, konnten bei den Lehrern für Biologie, Katholische Religion und Politik festgestellt werden. Fachlehrer für Biologie hatten eine stärkere Tendenz zu der Meinung, dass das Thema im Lehrplan für ihre Fachrichtung ausreichend behandelt wird als die anderen Fachlehrer. Die Lehrplanrecherche in Rheinland-Pfalz zeigte, dass im Fach Biologie über die Tierschutzthemen tiergerechte Haltung im Haus- und Nutztierbereich, Artenschutz und das Tierschutzgesetz gesprochen werden soll. Des Weiteren sind für die 5. und 6. Klassenstufe Exkursionen vorgesehen. Bei der deutschlandweiten Lehrplanrecherche stellte sich zudem heraus, dass Biologie das Fach ist, in dem der Tierschutz in jedem Bundesland thematisiert wird.

Lehrer für Katholische Religion zeigten eher die Tendenz zu der Meinung, dass der Tierschutz in den Lehrplänen zu wenig behandelt wird. Dieses Ergebnis wird bei Einsicht in den Lehrplan für Katholische Religion in Rheinland-Pfalz verständlich,

da darin lediglich fächerübergreifender Unterricht zum Umgang mit Tieren angegeben wird. Bundesweit wird die Thematik im Fach Katholische Religion in sechs Bundesländern besprochen.

Die Meinung der Politiklehrer unterschied sich insofern von den anderen Fachlehrern, als dass ein Großteil der Lehrer der Meinung war, dass der Tierschutz nicht ausreichend in den Lehrplänen vertreten sei, allerdings 18,5 % (5 / 27) die Thematisierung als völlig ausreichend einschätzte. In Anbetracht der Tatsache, dass das Thema Tierschutz in Rheinland-Pfalz im Lehrplan für Sozialkunde nicht behandelt wird, könnte daraus abgeleitet werden, dass ein Teil der Politiklehrer das Thema Tierschutz nicht als für den Politikunterricht relevant ansieht. Auch bei der Frage nach dem tatsächlich gehaltenen Unterricht konnte festgestellt werden, dass Politiklehrer signifikant seltener über das Thema Tierschutz sprachen als andere Fachlehrer. Somit kann im Zusammenhang mit den zuvor explizierten Ergebnissen der Schluss gezogen werden, dass Politik unter den ausgewählten Fächern das Fach ist, in dem am seltensten über den Tierschutz gesprochen wird. In der deutschlandweiten Lehrplanrecherche stellte sich zudem heraus, dass der Tierschutz in keinem der Bundesländer in den Lehrplänen für Politik behandelt wird.

Somit konnte festgestellt werden, dass das Thema Tierschutz, welchem durchaus eine politische Relevanz einzuräumen ist, nicht in den Lehrplänen des Faches Politik verankert ist und auch von einigen Politiklehrern als für diesen Unterricht nicht relevant angesehen wird. Da dem Tierschutz seit der Aufnahme ins Grundgesetz im Jahre 2002 ein eigenständiger Verfassungswert zukommt, ist dieser durchaus als politisches Thema von Relevanz für die Ausbildung der Schüler. Demzufolge wäre es ein wichtiger Schritt anzuerkennen, dass Tierschutz nicht nur ein Thema für den Biologie- und Ethikunterricht ist, sondern auch ein wichtiger politischer Aspekt der heutigen Zeit, welcher den Schülern nicht vorenthalten werden sollte.

#### **5.2.3.2 Aufklärung der Schüler**

Bezüglich des Ansatzes von Mörbe (1999), dass die Lehrer den Schülern Möglichkeiten des Menschen hinsichtlich Tier- und Umweltschutz sowie die persönliche Verantwortung hinsichtlich dieser Thematik näherbringen sollten, konnte herausgefunden werden, dass 67,5 % (85 / 126) der Lehrer, die Tierschutz

im Unterricht besprochen, die Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens thematisierten. Konkrete Möglichkeiten mit dem eigenen Verhalten einen Beitrag zum Tierschutz zu leisten, thematisierten 65,9 % (83 / 126). Somit wird durch die aktuellen Ergebnisse deutlich, dass fast zwei Drittel der Lehrer, welche Tierschutz unterrichten, mit den Schülern über Lösungsansätze und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme auf die Situation der Tiere sprechen.

#### **5.2.3.3 Aus- und Weiterbildung der Lehrer**

Bezüglich des Themas Tierschutz als Inhalt des Lehramtsstudiums gaben 85,3 % (163 / 191) der Befragten an, während ihres Studiums nicht über diese Thematik informiert worden zu sein. Allerdings offenbarten 60,7 % (99 / 163) dieser Lehrer nachträglich den Wunsch, während des Studiums etwas zur Durchführung von Tierschutz im Unterricht gelernt zu haben. Dies stimmt mit den Ergebnissen von Binngießer (2013) überein, wonach die Tierschutzthematik während der Ausbildung von Biologielehrern fast nicht behandelt wird.

Diesen Ergebnissen zufolge wäre es um so wichtiger, dass für interessierte Lehrer staatliche Fortbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Allerdings stellte Binngießer (2013) diesbezüglich fest, dass dahingehend ein geringes Angebot besteht. In der aktuellen Studie gaben 70,7 % (135 / 191) der befragten Lehrer an, nicht zu wissen, ob es staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Tierschutz gibt und lediglich drei Lehrer hatten bereits an einer Weiterbildung zu diesem Thema teilgenommen. Auch keine der im Zusammenhang mit der Studie von Mörbe (1999) befragten Grundschullehrerinnen hatte bis dahin an einer Fortbildung zum Unterricht bezüglich Tierthemen teilgenommen.

Somit wurde ein Großteil der befragten Lehrer weder während des Studiums hinsichtlich des Unterrichts zum Thema Tierschutz ausgebildet, noch waren umfassende Weiterbildungsangebote für interessierte Lehrer bekannt. Diesbezüglich wäre ein wichtiger Ansatzpunkt, diese Thematik stärker in die Ausbildung zu integrieren und sich dafür einzusetzen, staatliche Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen, um interessierten Lehrern die Möglichkeit zur Fortbildung zu geben.

#### **5.2.3.4 Einschätzung des Schülerinteresses**

Die Frage nach der Einschätzung des Schülerinteresses wurde den Lehrern gestellt, um herauszufinden, ob diese das Schülerinteresse realistisch einschätzten oder



über- bzw. unterschätzten. Dies sollte dazu dienen, einen eventuellen Einfluss des Schülerinteresses auf die Unterrichtsgestaltung der Lehrer besser beurteilen zu können. Eine geringere Einschätzung des Schülerinteresses durch die Lehrer könnte diese dahingehend beeinflussen, dass das Thema Tierschutz weniger intensiv behandelt würde als bei hohem Schülerinteresse. Im Zusammenhang mit dieser Fragestellung konnte ermittelt werden, dass die Lehrer das Interesse der Schüler tendenziell höher einschätzten als von den Schülern angegeben. So gaben 38,2 % (414 / 1 083) der Schüler ein mittelmäßig starkes, 23,6 % (256 / 1 083) ein überwiegend starkes und 7,7 % (83 / 1 083) ein völlig starkes Interesse an der Thematik an. Bei den Lehrern schätzten 32,5 % (62 / 191) das Interesse als mittelmäßig, 50,3 % (96 / 191) überwiegend und 8,9 % (17 / 191) als völlig stark ein. Somit kann davon ausgegangen werden, dass, sofern die Lehrer über die Möglichkeit verfügen, Themen, die auf das Interesse der Schüler stoßen, intensiver zu behandeln, dies beim Thema Tierschutz der Fall sein müsste.

### **5.2.3.5 Wissen und Situation der Lehrer**

Krohn (2000) vertritt die Meinung, dass von Seiten der Lehrer bei Tierschutzthemen Informationsdefizite bestehen. Im Rahmen seiner Studie stellte er fest, dass sich einige Lehrer hinsichtlich der Durchführung von Unterricht zum Thema Tierschutz überfordert fühlten. Somit sieht er die Verbesserung des Lehrerwissens zum Thema Tierschutz als wichtigen Schritt für die Durchführung von Tierschutzunterricht an Schulen an.

In der aktuellen Studie sollte überprüft werden, wie die Gymnasiallehrer ihr eigenes Wissen einschätzen und inwiefern im heutigen Gymnasialalltag die Voraussetzungen für guten Tierschutzunterricht gegeben sind. Es wurde festgestellt, dass 36,1 % (69 / 191) der Lehrer der Einschätzung waren, überwiegend viel bis sehr viel Wissen zu dieser Thematik zu haben. 46,1 % (88 / 191) der befragten Lehrer schätzten ihr eigenes Wissen im Bereich Tierschutz als mittelmäßig ein und lediglich 16,2 % (31 / 191) gaben an, über wenig oder gar kein Wissen zu verfügen.

Ein weiterer Aspekt der Lehrersituation bestand darin, dass laut Nolte (2002) die Umsetzung von möglichen Projekten zum Thema Tierschutzunterricht von der Eigeninitiative der Lehrer abhängig sei. Diese Aussage kann durch die aktuellen Studienergebnisse bestätigt werden. 69,1 % (87 / 126) der Lehrer, welche den

Tierschutz im Unterricht thematisierten, fanden die Frage, ob viel Eigeninitiative nötig sei, um das Thema Tierschutz im Unterricht zu behandeln, ziemlich oder völlig zutreffend.

In Bezug auf die Frage nach Wünschen der Lehrer hinsichtlich des Tierschutzunterrichts gaben 55,5 % (106 / 191) der Befragten an, Wünsche diesbezüglich aufzuweisen. Der mit 74,5 % (79 / 106) am häufigsten von den Lehrern mit Wünschen geäußerte Aspekt bestand in besseren Informationsmaterialien für den Unterricht.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass der wichtigste Ansatzpunkt für eine Förderung der Durchführung von Tierschutzunterricht an Schulen nicht die Verbesserung des Lehrerwissens ist. Vielmehr wird deutlich, dass es für die Lehrer heutzutage einen hohen Aufwand und einige Eigeninitiative bedeutet, diesen Unterricht vorzubereiten und durchzuführen. Eine Möglichkeit für die Entlastung der Lehrer wäre es, wenn von Seiten der Schulen die Angebote, externe Tierschutzlehrer zum Unterricht einzuladen, genutzt würden. Allerdings wurde im Zusammenhang mit der Vollerhebung deutlich, dass dieses Angebot noch nicht hinreichend bekannt ist, da lediglich 10,6 % (5 / 47) der befragten Schulleiter angaben, diese Möglichkeit zu kennen. Somit wäre es wichtig, diese Möglichkeit noch stärker als bisher publik zu machen und die Schulleiter und Lehrer zu motivieren, diese zu nutzen. Ein weiterer Ansatzpunkt wäre die Entwicklung eines bundesweit einheitlichen Bildungsprogramms mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Tierschutz, auf das Lehrer für den Unterricht zugreifen können und somit eine verlässliche Quelle für fundierten und informativen Unterricht erhalten können.

## **5.2.4 Vollerhebung**

### **5.2.4.1 Tierschutzunterricht**

Die Frage, ob an ihrer Schule Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wird, wurde von 66,0 % (31 / 47) der befragten Schulleiter mit ja beantwortet. Auch bei den an 18 Schulen befragten Lehrern gaben 66,0 % (126 / 191) an, den Tierschutz im Unterricht zu besprechen. Diese Angaben stimmen allerdings nicht mit den Aussagen der Schüler überein, wonach lediglich 25,9 % (281 / 1 083) der Schüler angaben, dass das Thema Tierschutz bereits im Unterricht an ihrer jetzigen Schule besprochen wurde. Da die befragten Schüler kurz vor dem Abitur standen, kann diese Diskrepanz nicht daher stammen, dass das Thema erst nach Durchführung der Untersuchung im Unterricht besprochen wurde. Ein weiterer Punkt, welcher gegen diese Annahme spricht, ist, dass sowohl Schulleiter als auch Lehrer angaben, dass die Thematik am häufigsten in der Unterstufe besprochen würde. Eine Möglichkeit, weshalb so wenige Schüler angaben, Unterricht zu der Thematik gehabt zu haben, besteht nun darin, dass dieser in der Unterstufe durchgeführt wurde und sie sich nicht mehr daran erinnerten. Wenn dies der Fall sein sollte, müsste allerdings der Tierschutzunterricht so überarbeitet werden, dass er einprägsamer wird.

### **5.2.4.1 Abhängigkeit des Tierschutzunterrichts vom Lehrer**

Bei der Fragestellung, ob es vom Lehrer abhängig ist, dass Tierschutz Unterrichtsthema wird, gaben 31,9 % (15 / 47) der Schulleiter an, dass dies nicht zutreffend sei. Bei der Frage, wovon es abhängig sei, bezogen sich 12 der insgesamt 47 befragten Schulleiter auf die Lehrplanvorgaben. Wenn die Durchführung von Tierschutzunterricht nun tatsächlich von den Lehrplanvorgaben abhängig ist, dann wäre es essenziell, die Verankerung dieser Thematik in den Lehrplänen aller Bundesländer in Deutschland einheitlich und in größerem Umfang zu realisieren. 59,6 % (28 / 47) der Schulleiter waren allerdings der Meinung, dass der Tierschutzunterricht von den Lehrern abhinge. Diesbezüglich konnte in dieser Studie allerdings festgestellt werden, dass der Großteil der Lehrer, die Tierschutz unterrichteten, der Meinung waren, dass viel Eigeninitiative nötig sei, um das Thema im Unterricht zu behandeln. Somit müsste es in dieser Hinsicht den Lehrern einfacher gemacht werden, guten Unterricht zum Thema Tierschutz durchzuführen.

### **5.2.4.2 Einladung externer Tierschutzlehrer**

Eine Möglichkeit für fundierten Tierschutzunterricht, ohne dass die Lehrer viel Zeit

investieren müssten, ist es, Tierschutzlehrer an die Schule einzuladen. In Bezug auf diese Option gaben allerdings 85,1 % (40 / 47) der Schulleiter an, dass ihnen diese Möglichkeit nicht bekannt sei. Lediglich an einer der 47 Schulen ist dieses Angebot bereits genutzt worden. Ein möglicher Grund wäre, dass die Lehrpläne keine Zeit lassen, zusätzlichen Stoff zu bearbeiten bzw Zeit für den Besuch von Tierschutzlehrern zu finden. Allerdings waren die Lehrermeinungen hinsichtlich der Frage, ob sie Zeit für außerlehrplanmäßige Themen selbstständig und ohne Probleme einteilen können, sehr unterschiedlich. Lediglich 25,7 % (49 / 191) äußerten, dass es gar nicht oder wenig zuträfe. Somit ist der überwiegende Teil der Lehrer der Meinung, dass dies zumindest teilweise möglich sei. Demzufolge wäre es wichtig, das bestehende Angebot externer Tierschutzlehrer stärker bekannt zu machen und Anreize für dessen Nutzung zu schaffen. Diesbezüglich sollte im Rahmen weiterer Studien auch das existierende Angebot der Ausbildung zum Tierschutzlehrer untersucht werden, um gewährleisten zu können, dass diesem Unterricht ein einheitliches, objektives und qualitativ hochwertiges Konzept zugrunde liegt.

#### **5.2.4.3 Exkursionen zum Thema Tierschutz**

Da laut Hedewig (2000) schon durch einmalige mehrstündige Beschäftigung der Schüler mit Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum die Bereitschaft zum Schutz dieser Lebewesen und deren Lebensräume gefördert werden kann, sollte in dieser Studie auch untersucht werden, ob von Seiten der Schulen Exkursionen zum Thema Tierschutz durchgeführt werden. Die Schulleiter wurden dabei explizit nach Exkursionen im Jahr 2013 befragt. Dabei stellte sich heraus, dass 2013 an 40,4 % (19 / 47) der an der Vollerhebung teilnehmenden Schulen Exkursionen zum Thema Tierschutz durchgeführt worden waren. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass für diese Studie Schulleiter in Rheinland-Pfalz befragt wurden. In diesem Bundesland sind im Lehrplan des Fachs Biologie für die 5. und 6. Klassenstufe Exkursionen zu Bauernhöfen oder naturnahen Ökosystemen vorgesehen. Dabei würde es sich anbieten, ebenfalls den Tierschutz bzw. Artenschutzaspekte anzusprechen. Zudem wird für dieses Bundesland vorgeschlagen, im Fach Evangelische Religion im Zusammenhang mit dem Thema Tierschutz einen Tierheimbesuch und Expertenbefragungen durchzuführen. Somit müsste der Prozentsatz der Schulen, welche Exkursionen durchführen, in Rheinland-Pfalz eigentlich deutlich höher sein.

Bundesweit sind Exkursionen in den Lehrplänen der sechs untersuchten Unterrichtsfächer lediglich in den Ländern Bremen (Biologie), Hessen (Erdkunde), Mecklenburg-Vorpommern (Biologie), Rheinland-Pfalz (Biologie) und Sachsen-Anhalt (Biologie) vorgesehen. Die Möglichkeit für den Unterricht zum Thema Tierschutz, außerschulische Lernorte aufzusuchen, wird in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (Philosophie), Rheinland-Pfalz (Evangelische Religion), Saarland (Biologie) und Schleswig-Holstein (Erdkunde) vorgeschlagen. Somit wird deutlich, dass Exkursionen als Hilfsmittel für den Unterricht zum Thema Tierschutz lediglich in 7 Bundesländern in den Lehrplänen verankert sind. Am Beispiel Rheinland-Pfalz wird deutlich, dass auch in einem Bundesland, in welchem Exkursionen zum Tierschutz im Lehrplan angegeben sind, weniger als die Hälfte der befragten Schulen im Jahr 2013 Exkursionen zu dieser Thematik durchgeführt haben. Dieser Umstand betont die Notwendigkeit, dass Exkursionen als Möglichkeit, den Schülern Tiere und Tierschutz näherzubringen deutlich stärker in den Lehrplänen verankert werden sollten.

Die Tatsache, dass bei der Frage nach Wünschen hinsichtlich des Unterrichts zum Thema Tierschutz 57,5 % (61 / 106) der Lehrer mit Wünschen angaben, gerne mehr Zeit für Exkursionen zu haben, verdeutlicht die Notwendigkeit, auch von Seiten der Schulen mehr Zeit für Exkursionen einzuräumen.

### 5.3 Schlussbetrachtung / Ausblick

In einer Zeit, in welcher sich viele Tierschutzorganisationen zum Ziel gesetzt haben, im Zuge ihrer Tierschutzarbeit möglichst viele Menschen über die Situation der Tiere in der heutigen Gesellschaft aufzuklären, stellt sich die Frage, wie es um die Aufklärung der Menschen von Seiten des Bildungswesens bestellt ist. Auffallend ist, dass hinsichtlich dieser Fragestellung kaum wissenschaftliche Untersuchungen vorliegen.

Die Lehrpläne der verschiedenen Bundesländer unterscheiden sich hinsichtlich der Thematisierung des Tierschutzes im Gymnasialunterricht immens. In einigen Bundesländern stehen nur sehr wenige Tierschutzthemen in den Lehrplänen. Da die Bildungsziele für den Unterricht in den Lehrplänen festgelegt werden und einige Schulleiter die Meinung vertreten, dass die Durchführung von Tierschutzunterricht von den Lehrplanvorgaben abhängig ist, wäre es essenziell, dass die Thematik darin in ausreichendem Umfang erwähnt wird. Die im Zusammenhang mit der Lehrplanrecherche festgestellten großen inhaltlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Bundesländern verdeutlichen die Notwendigkeit bundesweit einheitlicher Bildungsstandards auch für dieses Themengebiet.

Wichtige Ansatzpunkte bezüglich der Lehrpläne sind:

- die Ausarbeitung von Themen des Tierschutzes, die in jedem Bundesland gelehrt werden sollten;
- die Ausweitung der Fächer, in deren Zusammenhang über Tierschutz gesprochen werden soll. Zum Beispiel sollte der Tierschutz auch ein Thema des Politikunterrichts werden;
- die Festlegung, dass während der Schullaufbahn der Schüler mindestens eine Exkursion zum Thema Tierschutz durchgeführt werden sollte.

Bezüglich des Wissensstandes der Schüler wurde festgestellt, dass die befragten Abiturienten einige Wissensdefizite aufwiesen. Allerdings wurde im Zusammenhang mit der Fragebogenaktion durchaus Interesse der Schüler am Thema Tierschutz offenbar. Somit bestehen von Seiten der Schüler gute Voraussetzungen, durch gezielte Maßnahmen eine Verbesserung der Bildung in diesem Bereich erreichen zu können.

Wichtige Ansatzpunkte bezüglich der Schüler sind:

- die Evaluation des durchgeführten Tierschutzunterrichts mit Erarbeitung der Themen mit dem stärksten Schülerinteresse;
- Überprüfung des Schülerwissens bezüglich der für Konsumenten relevanten Themen;
- verstärkte Förderung von Reflexion bezüglich des eigenen Verhaltens und dessen Auswirkungen auf den Tierschutz.

Durch diese Studie konnte ermittelt werden, dass einer der wichtigsten Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Tierschutzbildung die Situation der Lehrer ist. Da die Unterrichtsgestaltung in einem hohen Maße von der Lehrperson abhängig ist, ist es in dieser Sache unabdingbar, die Lehrer optimal bei der Durchführung von Tierschutzunterricht zu unterstützen.

Wichtige Ansatzpunkte zur Lehrerunterstützung sind:

- den Lehrern offizielle Unterrichtskonzepte und Lehrmaterialien zur Verfügung zu stellen, sodass es weniger aufwendig wird, Tierschutz im Unterricht zu behandeln;
- die Möglichkeit des Besuchs externer Tierschutzlehrer im Unterricht stärker bekannt zu machen;
- das Aus- und Fortbildungsangebot für Pädagogen im Bereich Tierschutz deutlich zu verbessern, um interessierten Lehrern die Möglichkeit zu geben, sich dahingehend zu informieren und weiterzubilden.

Durch eine bundesweite Umsetzung der zuvor angeführten Vorschläge in Kombination mit weiterführenden Studien zum Thema Tierschutzunterricht an Schulen in Deutschland könnte eine deutliche Verbesserung dieses Unterrichts erreicht werden. Den Schülern würde es somit zukünftig ermöglicht, im Laufe ihrer Schulzeit umfassend und objektiv bezüglich dieser Thematik informiert zu werden und basierend auf diesem Unterricht fundierte Entscheidungen bezüglich des eigenen Konsumverhaltens treffen zu können. Somit könnte durch diesen Unterricht erreicht werden, dass sich zukünftig in Bezug auf den Tierschutz immer mehr Menschen über die Situation der Tiere bewusst werden und auf dieser Basis fähig sind, sich eine fundierte eigene Meinung zu bilden.

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Dissertation zum Thema „Tierschutz an Schulen – eine deskriptive Studie zum Unterricht des Themas Tierschutz an Gymnasien“ wurde untersucht, in welchem Umfang an Gymnasien Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wird und welche Faktoren die Durchführung desselben beeinflussen. Das Ziel dieser deskriptiven Studie bestand darin, den aktuellen Stand des Tierschutzunterrichts an Gymnasien zu ermitteln, eventuelle Defizite zu erkennen und diesbezüglich Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Zu diesem Zweck wurde eine Lehrplanrecherche aller Bundesländer hinsichtlich des Themas Tierschutz im Unterricht durchgeführt. Dazu wurden die Gymnasiallehrpläne der Fächer Biologie, Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion, Erdkunde und Politik auf Angaben zur Thematisierung des Tierschutzes untersucht.

Zudem wurden Schüler, Lehrer und Schulleiter an Gymnasien in Rheinland-Pfalz mittels speziell dafür entwickelter Fragebögen bezüglich der Durchführung und Rahmenbedingungen des Tierschutzunterrichts befragt.

Von Oktober 2014 bis Februar 2015 wurden die Befragungen von Schülern und Lehrern an 18 ausgelosten Gymnasien in Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Für die Schülerbefragung wurden die eigens dafür entwickelten Fragebögen an die Gymnasiasten der 13. Jahrgangsstufe ausgeteilt und von diesen ausgefüllt. Mittels dieses Fragebogens sollten sowohl die persönliche Einstellung der Schüler zum Tierschutz als auch Informationen bezüglich des durchgeführten Tierschutzunterrichts und das Wissen der Schüler in diesem Gebiet ermittelt werden.

An den ausgelosten 18 Gymnasien sollten zeitgleich die Fachlehrer für Biologie, Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion, Erdkunde und Sozialkunde mittels eines speziell entwickelten Fragebogens befragt werden. Dabei wurden Daten, wie die Einstellung zum Thema Tierschutz, Durchführung von Tierschutzunterricht, Voraussetzungen für Tierschutzunterricht, die besprochenen Themen, genutzte Materialien zur Vorbereitung, Bildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten der Lehrer diesbezüglich und mögliche Wünsche,



erhoben.

In der Zeit von Oktober 2014 bis März 2015 wurden zudem die Schulleiter aller öffentlichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz angeschrieben und gebeten, den Kurzfragebogen der Vollerhebung auszufüllen. In diesem Zusammenhang ging es darum, in welchem Umfang an der jeweiligen Schule Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wurde, wovon es abhängig war, dass diese Thematik unterrichtet wurde und ob Projekte zum Tierschutz durchgeführt wurden.

Es wurden 1 083 Schülerfragebögen, 191 Lehrerfragebögen und 47 Vollerhebungsbögen ausgefüllt. Somit konnte bei den Schülern eine Rücklaufquote von 65,7 % (1 083 / 1 648), bei den Lehrern von 37,5 % (191 / 510) und bei den Schulleitern von 38,2 % (47 / 123) erreicht werden.

Die Lehrplanrecherche ergab deutliche Unterschiede hinsichtlich der Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen der Bundesländer. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen werden nur wenige Aspekte des Tierschutzes in den Lehrplänen abgedeckt. Vorreiter bezüglich der Thematisierung des Tierschutzes in den Lehrplänen sind Hessen und Rheinland-Pfalz, aber auch das Saarland und Schleswig-Holstein weisen in den Lehrplänen eine recht umfangreiche Thematisierung auf.

Im Zusammenhang mit der Befragung der Schüler konnte festgestellt werden, dass bei den Abiturienten zwar Wissensdefizite bestanden, allerdings durchaus Interesse an der Thematik erkennbar war. Lediglich 25,9 % (281 / 1 083) der Befragten gaben an, dass während ihrer bisherigen Schulzeit am Gymnasium im Unterricht der Tierschutz thematisiert worden war. Die häufigsten Informationsquellen der Schüler zum Thema Tierschutz waren Fernsehen, Internet und persönliches Umfeld.

Die Lehrerbefragung ergab, dass ein Großteil der befragten Lehrer weder während des Studiums hinsichtlich des Unterrichts zum Thema Tierschutz ausgebildet worden war, noch umfassende Weiterbildungsangebote für interessierte Lehrer bekannt waren. Es wurde deutlich, dass es für die Lehrer eines hohen Aufwands und einiger Eigeninitiative bedarf, Tierschutzunterricht vorzubereiten und durchzuführen.

Bei der Vollerhebung gaben 66 % (31 / 47) der Schulleiter an, dass an ihrer Schule Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten wird und der Großteil der Befragten war der Meinung, dass die Durchführung von Tierschutzunterricht von der Lehrperson abhängig sei. 85,1 % (40 / 47) der Schulleiter war die Möglichkeit, externe Tierschutzlehrer zur Durchführung von Tierschutzunterricht an ihre Schule einzuladen, nicht bekannt.

Durch die vorliegende Studie wurde deutlich, dass einer der wichtigsten Ansatzpunkte bezüglich der Verbesserung des Tierschutzunterrichts an Schulen die Situation der Lehrer ist. Es wäre wichtig, Lehrern einheitliche, objektive Unterrichtskonzepte zur Verfügung zu stellen, um den Tierschutzunterricht für diese weniger aufwendig zu gestalten. Zudem sollten die Möglichkeiten für interessierte Lehrer, sich im Rahmen der Aus- und Fortbildung hinsichtlich dieser Thematik zu informieren, verbessert werden. Auch bezüglich der Lehrpläne zeigte sich Verbesserungspotenzial. Dahingehend wäre es wichtig, diese Thematik bundesweit einheitlich und in ausreichendem Umfang in die Lehrpläne verschiedener Fächer zu integrieren und somit Lehrern Zeit für diesen Unterricht einzuräumen. Ein Ansatzpunkt für die Verbesserung von Tierschutzunterricht an Schulen, welcher auch eine Entlastung der Lehrpersonen mit sich bringen würde, bestünde darin, das aktuell schon bestehende Angebot von Tierschutzlehrern verschiedener Organisationen zu nutzen, sodass diese an den Schulen vor Ort Tierschutzunterricht halten könnten.

## 7 SUMMARY

Animal welfare at schools- a descriptive study concerning lessons on the subject of animal welfare at high schools

In the present thesis it was analyzed to which extent classes concerning animal welfare are held at high schools and which factors would affect the realization of these lessons. Aim of this descriptive study was to determine the current status of lessons concerning animal welfare at high schools, to identify potential deficits and to acquire options of improvement concerning this matter.

For that purpose a research concerning the curricula of all German federal states and the topic of animal welfare in class was conducted. Therefore, the high school curricula for the school subjects biology, ethics, protestant theology, catholic theology, geography and politics were surveyed concerning thematisation of animal welfare.

Furthermore students, teachers and principals of high schools in Rhineland-Palatinate were surveyed by particularly developed questionnaires concerning the implementation and basic conditions of animal welfare lessons.

The surveys of students and teachers at 18 high schools in Rhineland-Palatinate, which were randomly drawn, were implemented between October 2014 and February 2015. For the survey of students the questionnaires particularly developed for this purpose were distributed to 13<sup>th</sup> grade high school students and completed by these. By use of these questionnaires the student`s personal attitude toward animal welfare, information concerning the implemented animal welfare lessons and the students knowledge in this field should be determined.

Simultaneously teachers for the subjects biology, ethics, protestant theology, catholic theology, geography and politics were surveyed by use of particularly developed questionnaires at these 18 randomly drawn high schools. Thereby information like attitude toward animal welfare, implementation of animal welfare lessons, requirements for these lessons, discussed topics, used documents for preparation of these lessons, opportunities for education and postgraduate training and possible wishes concerning animal welfare lessons were gathered.

Between October 2014 and March 2015 the principals of all public high schools in

Rhineland-Palatinate were contacted and asked to complete a short questionnaire. This questionnaire was about to which extent animal welfare lessons were held at different schools, if the implementation of these lessons were dependent on something and if some of the schools had special projects concerning animal welfare.

1 083 students, 191 teachers and 47 principals completed the special questionnaires. The rates of return were, 65,7 % (1 083 / 1 648) of the students, 37,5 % (191 / 510) of the teachers, and 38,2 % (47 / 123) of the principals.

Regarding the curricula there were obvious differences as to the implementation of animal welfare between the several federal states. The curricula of the federal states Baden-Wuerttemberg, Bavaria, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg and North Rhine-Westphalia contained just few aspects of animal welfare. The curricula of Hesse and Rhineland-Palatinate contained the most aspects of animal welfare but the curricula of the federal states of Saarland and Schleswig-Holstein included extensive aspects of animal welfare as well.

In the context of the survey of students it could be noticed, that there were deficiencies in knowledge but there was indeed interest concerning the topic of animal welfare identifiable. Only 25,9 % (281 / 1 083) of the students indicated, that they had animal welfare lessons during their time at high school. The most common sources of information about the topic animal welfare were television, the internet and social environment.

The inquiry of the teachers showed, that the majority of them did neither have lessons concerning animal welfare during their studies at university nor did they know about comprehensive postgraduate training in animal welfare lessons. The survey clearly showed that teaching animal welfare in class nowadays affords great efforts and a lot of self-initiative.

66 % (31 / 47) of the surveyed principals stated, that there were animal welfare lessons at their schools and the majority of them had the opinion, that the implementation of animal welfare lessons is dependent on the teachers. 85,1 % (40 / 47) of the principals did not know of the possibility of inviting external teachers for animal welfare to give lessons concerning this topic in their schools.

This study clearly showed that one of the most important starting points regarding

the improvement of animal welfare education is the situation of the teachers. It would be essential to provide uniform objective concepts for these lessons concerning animal welfare in order to make it easier for the teachers to speak about this topic. Furthermore the possibility for teachers to upgrade their education concerning animal welfare lessons at the university or during postgraduate training should be improved. A potential for improvement can as well be seen concerning the curricula. It would be important to integrate this topic uniformly and sufficiently inside the curricula of different subjects throughout Germany to provide time to discuss this topic during lessons. Another leverage point to improve the animal welfare education, which could as well release pressure from the teachers would be to use the offers of special organizations to send teachers to the schools for animal education so that they can give lessons about animal welfare there.

## **8 DECLARATION ON OATH / EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG**

I hereby declare, on oath, that I have written the present dissertation by my own and have not used other than the acknowledged resources and aids.

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Dissertationsschrift selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

München den 15.03.2016

Paula Haimerl

## 9 LITERATURVERZEICHNIS

BARTUSSEK (1997): Neue Tendenzen in der Nutztierhaltung und der Tiergerechtheitsindex In H. H. Sambras & A. Steiger (Hrsg.): Das Buch vom Tierschutz (XVI, 947 S. : Ill., graph. Darst.). Stuttgart. Enke.

BECK (2007): Tierschutzrecht (Vol. 2). Deutscher Taschenbuchverlag.

BERGER, G. (2006): Tierschutz-Menschenschutz. In C. Probst (Hrsg.), Tierschutz im Unterricht-Praktizierte Ethik.

BINNGIESSER, J. (2013). *Empirische Studien zur Tierschutzerziehung im Biologieunterricht der Sekundarstufe I und II*. Universität Leipzig.

ELTZ-HOFFMANN, L. V. (1965): Tierschutz als Bildungsaufgabe  
Prinzipielles und Historisches. Imst. Egger.

ERBSTÖSSER, E. (2000): Nutztiere als Inhalt schulischer Bildungs- und Erziehungsarbeit. In C. Simantke & D. W. Fölsch (Hrsg.): Pädagogische Zugänge zum Mensch-Nutztier-Verhältnis (76). Kassel.

ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ (2008a): Walk the dog!  
Schülerarbeitsheft 1. Berling.

ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ (2008b): Walk the dog!  
Schülermagazin 1. Berlin.

ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ (2008c): Walk the dog!  
Schülermagazin 2. Berlin.

GÖTSCHL, J. (2006): Univ.-Prof. Johann Götschl über "Tierschutz im Unterricht".  
In C. Probst (Hrsg.), Tierschutz im Unterricht-Praktizierte Ethik.

HAERING, H.-P. (1997): Die Arbeit der Tierschutzorganisationen. In H. H. Sambraus & A. Steiger (Hrsg.): Das Buch vom Tierschutz (XVI, 947 S. : Ill., graph. Darst.). Stuttgart. Enke.

HARRISON (1997): Geleitwort. In H. H. Sambraus & A. Steiger (Hrsg.): Das Buch vom Tierschutz (XVI, 947 S. : Ill., graph. Darst.). Stuttgart. Enke.

HEDEWIG, R. (2000): Wie erleben Kinder Tiere? -Einführung in die Thematik-. In C. Simantke & F. D. (Hrsg.): Pädagogische Zugänge zum Mensch-Nutztier-Verhältnis (Vol. Tierhaltung Band 26, 158). Kassel. Universität Gesamthochschule Kassel.

HIRT, MAISACK, MORITZ (2016): Tierschutzgesetz. München. Franz Vahlen.

KROHN, U. (2000). *Die Entwicklung der Mensch-Tier-Beziehung bei Kindern*

*Einfluss der Schulbuchliteratur und Unterrichtsgestaltung*

*Am Beispiel einer Schule im ländlichen Raum in den Klassenstufen 1 bis 4.* Freie Universität Berlin, Berlin.

LEIENDECKER, Y. (2012). *Tierschutz als Thema für den Sachunterricht der Primarstufe-Entwicklung eines Unterrichtsprojektes zur artgerechten Tierhaltung.* Technische Universität Dortmund.

LOEPER, E. V. (1997): Tierschutz und Recht. In H. H. Sambraus & A. Steiger (Hrsg.): Das Buch vom Tierschutz (XVI, 947 S. : Ill., graph. Darst.). Stuttgart. Enke.

MÖRBE, K. (1999). *Zur Mensch-Tier-Beziehung bei Kindern der 1. bis 4. Klasse einer Berliner Großstadtschule.* Freie Universität Berlin, Berlin.

MÜLLER-STAHN, A. (Ed.) (2006) Brock Haus (21 ed., Vols. 27). Leipzig-Mannheim: F.A. Brockhaus GmbH Leipzig.



NOLTE, E. (2002). *Zur Mensch-Tier-Beziehung bei Kindern der 5. und 6. Klasse einer Berliner Grundschule*. Freie Universität Berlin, Berlin.

PROBST, C. (2006): Tierschutz im Unterricht-Praktizierte Ethik.

REA LOUIS M., PARKER RICHARD A. (2014): Designing and conducting survey research - A Comprehensive Guide (Fourth Edition ed.). San Francisco. Jossey-Bass - A Wiley Brand.

RIGGENBACH, E. (1946): Natur- und Tierschutz in Erziehung und Unterricht. Bern. Friedli.

SCHILLER, A., GRUNE, B. (2001): Tierschutz. Klett.

STEIGER, A. (1997): Aufgaben der Tierärzteschaft im Tierschutz. In H. H. Sambras & A. Steiger (Hrsg.): Das Buch vom Tierschutz. Stuttgart. Enke.

### **Internetzugriffe:**

ARBEITSKREIS TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT. (2015). Tierschutz im Unterricht. Retrieved 19.06.2015, 2015, from <http://tierschutzlehrerinnen.de/index.php?section=home>

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST. (2014). Merkblatt zur Vorbereitung von Erhebungen an öffentlichen Schulen in Bayern. Retrieved 02.07.2014, from [www.km.bayern.de/ministerium/statistiken-und-forschung/forschung-an-schulen.html](http://www.km.bayern.de/ministerium/statistiken-und-forschung/forschung-an-schulen.html)

BILDUNGSINITIATIVE ACHTUNG MITWELT. (2015). Zielsetzung. Retrieved 19.06.2015, 2015, from <http://www.achtung-mitwelt.de/initiative/initiative.html>

BILDUNGSSERVER BERLIN-BRANDENBURG. (2014). Rahmenpläne. Retrieved 29.10.14, from [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/curricula\\_gost\\_bb.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/curricula_gost_bb.html)

BILDUNGSSERVER MECKLENBURG-VORPOMMERN. (2014). Fächer und Rahmenpläne. Retrieved 22.10.2014, from <http://www.bildung-mv.de/schueler/schule-und-unterricht/faecher-und-rahmenplaene/>

BILDUNGSSERVER RHEINLAND-PFALZ. (2014). Lehr- und Rahmenpläne. Retrieved 20.10.14, from <http://lehrplaene.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>

BILDUNGSSERVER SACHSEN-ANHALT. (2014). Lehrplan. Retrieved 28.10.14, from <http://www.bildung-lsa.de/lehrplan.html>

BUND GEGEN MISSBRAUCH DER TIERE. (2015). Tierschutzunterricht. Retrieved 03.07.2015, from <http://www.bmt-tierschutz.de/tierschutzunterricht/>

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ. (2015). Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art 7. Retrieved 30.06.2015, from [http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_7.html](http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_7.html)

DAS OFFIZIELLE HAUPTSTADTPORTAL BERLIN. (2014). Lehrpläne-Berlin. Retrieved 30.10.14, from <http://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/>

DAS TIER + WIR - STIFTUNG FÜR ETHIK IM UNTERRICHT. (2015). Ethik im Tierschutz. Retrieved 05.07.2015, from <http://tierundwir.ch/de/>

DEUTSCHER BILDUNGSSERVER. (2015). Kultusministerien. Retrieved 30.06.2015, from <http://www.bildungsserver.de/Kultusministerien-580.html>

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND. (2015). Seminare der Akademie für Tierschutz. Retrieved 15.07.2015, from <http://www.tierschutzbund.de/organisation/einrichtungen/akademie-fuer-tierschutz/seminare.html>

DEUTSCHES TIERSCHUTZBÜRO. (2015). Anmeldung: Tierschutz-Lehrer\_innen-Workshop. Retrieved 01.12.2015, from <http://www.tierschutzbuero.de/anmeldung-workshop/>

DIE TIERSCHUTZLEHRER. (2015). Wir über uns. Retrieved 16.06.2015, from [http://www.tierschutzlehrer.com/wir\\_ueber\\_uns.html](http://www.tierschutzlehrer.com/wir_ueber_uns.html)

ERNA-GRAFF-STIFTUNG. (2002). Workshop-Report "Konzepte zum Tierschutzunterricht an Schulen". Retrieved 09.07.2015, from [http://www.erna-graff-stiftung.de/wp-content/uploads/workshop\\_report.pdf](http://www.erna-graff-stiftung.de/wp-content/uploads/workshop_report.pdf)

FORSCHUNGSKREIS HEIMTIERE IN DER GESELLSCHAFT. (2015). Schulmaterial. Retrieved 07.07.2015, from <http://www.kinder-und-tiere.de/service/schulmaterial.html>

HAMBURGER BILDUNGSSERVER. (2016). Unterrichtsmaterialien, Linklisten, Prüfungsvorbereitungsmaterial. Retrieved 10.03.2016, from <http://bildungsserver.hamburg.de/tierschutz/>

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM. (2014). Gymnasium 8. Retrieved 16.10.14, from [http://verwaltung.hessen.de/irj/HKM\\_Internet?cid=ac9f301df54d1fbfab83dd3a6449af60](http://verwaltung.hessen.de/irj/HKM_Internet?cid=ac9f301df54d1fbfab83dd3a6449af60)

INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE ERFORSCHUNG DER MENSCH-TIER-BEZIEHUNG. (2015). Publikationen. Retrieved 07.07.2015, from <http://www.iemt.ch/deu/publikationen>

INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG AN SCHULEN SCHLESWIG-HOLSTEIN. (2014). Lehrpläne des Landes Schleswig-Holstein. Retrieved 31.10.14, from <http://lehrplan.lernnetz.de>

INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR NUTZTIERHALTUNG. (2016). Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung. Retrieved 10.03.2016, from <http://www.ign-nutztierhaltung.ch/de>

KULTUSMINISTERKONFERENZ. (2015a). Bildung/Schule. Retrieved 30.06.2015, from <http://www.kmk.org/bildung-schule.html>

KULTUSMINISTERKONFERENZ. (2015b). Fächer und Unterrichtsinhalte. Retrieved 30.06.2015, from <http://www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte.html>

LAND VORARLBERG. (2015). Tierschutz im Unterricht. Retrieved 07.07.2015, from [http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/veterinaer\\_tierschutz/veterinaer/veterinaer/weitereinformationen/tierschutzimunterricht/tierschutzimunterricht.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/veterinaer_tierschutz/veterinaer/veterinaer/weitereinformationen/tierschutzimunterricht/tierschutzimunterricht.htm)

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ. (2014). Regionenkarte. Retrieved 17.07.2014, from [www.lvermgeo.rlp.de/fileadmin/Medien\\_VermKV/medien\\_freizeit/images/regionenkarte.jpg](http://www.lvermgeo.rlp.de/fileadmin/Medien_VermKV/medien_freizeit/images/regionenkarte.jpg)

LANDESBILDUNGSSERVER BADEN-WÜRTTEMBERG. (2014). Bildungsstandards. Retrieved 16.10.14, from <http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schularten/Gym/bildungsstandards>

LANDESINSTITUT FÜR SCHULE BREMEN. (2014). LIS-Bildungspläne. Retrieved 30.10.14, from <http://www.lis.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen56.c.15219.de>

LANDESINSTITUT FÜR SCHULE NRW. (2014). Kernlehrpläne Gymnasium. Retrieved 29.10.14, from <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/>

NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSSERVER. (2014). Curriculare Vorgaben. Retrieved 27.10.14, from <http://nline.nibis.de/cuvo/menue/nibis.phtml?menid=116&PHPSESSID=aecf535165df6efd75ff1984d3e02d08>

PETA. (2015). Tierisch Aktiv-Das Unterrichtsmaterial für Tierschutz und Empathie. Retrieved 07.07.2015, from [http://www.peta.de/tierischaktiv#.VZ9\\_8d6g2mC](http://www.peta.de/tierischaktiv#.VZ9_8d6g2mC)

PROVIEH VEREIN GEGEN TIERQUÄLERISCHE MASSENTIERHALTUNG. (2015). Infomaterialien. Retrieved 03.07.2015, from <http://www.provieh.de/infomaterialien>

SAARLAND BILDUNGSSERVER. (2014). Lehrpläne Gymnasium. Retrieved 22.10.14, from <http://www.saarland.de/SID-DD1D84EB-9D26D5CE/lehrplaeneoberstufe.htm>

SACHSEN. (2014). Lehrplanverzeichnis. Retrieved 22.10.14, from <http://www.schule.sachsen.de/lpdb/>

SCHWEIZER TIERSCHUTZ. (2015). Krax Schule. Retrieved 03.07.2015, from <http://www.krax.ch/schule/>

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN. (2014). Lehrplan Gymnasium. Retrieved 15.10.14, from <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/lehrplan/gymnasium/>

STADT HAMBURG. (2014). Bildungspläne Stadt Hamburg. Retrieved 29-10.14, from <http://www.hamburg.de/bildungsplaene/>

STARKE PFOTEN TIERSCHUTZCLUB-DEUTSCHLAND. (2015). Unterrichtsmaterial. Retrieved 03.07.2015, from <http://www.starke-pfoten.de/index.php?seitenid=4&mainmenuid=13>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ. (2014). Allgemeinbildende Schulen - Teil I: Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Retrieved 04.07.2014, from <https://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/gesamtverzeichnis/verzeichnis/archiv/-/-/B1013/j/>

THÜRINGER SCHULPORTAL. (2014). Lehrpläne für das Gymnasium. Retrieved 21.10.14, from <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/lehrplaene/gymnasium>

TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT. (2015). Tierschutzseminar. Retrieved 15.07.2015, from <http://tierschutzimunterricht.org/joomla/images/Prospekt.pdf>

UNIVERSITÄT BIELEFELD. (2015). Werteerziehung in der Schule: Tierbefreiung als soziale Bewegung, Veganismus in Jugendszenen und Tierschutz im Unterricht. Retrieved 16.06.2015, from [https://ekvv.uni-bielefeld.de/kvv\\_publ/publ/vd?id=17118887](https://ekvv.uni-bielefeld.de/kvv_publ/publ/vd?id=17118887)

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN. (2009). Konzepte der Werteerziehung, Dipl. Päd. Thomas Schwarz. Retrieved 16.06.2015, from [https://www.fwi.wiwi.uni-due.de/fileadmin/uniaktiv/Seminare/Konzepte\\_der\\_Werteerziehung\\_01.pdf](https://www.fwi.wiwi.uni-due.de/fileadmin/uniaktiv/Seminare/Konzepte_der_Werteerziehung_01.pdf)

VEGETARIERBUND DEUTSCHLAND. (2015). Schulprojekt. Retrieved 05.07.2015, from <http://vebu-schulprojekt.de/material/>

VEREIN FÜR TIERSCHUTZUNTERRICHT. (2015a). Tierschutzlehrer/Inne  
anfordern. Retrieved 09.07.2015, from  
<http://tierschutzimunterricht.org/joomla/index.php/termine>

VEREIN FÜR TIERSCHUTZUNTERRICHT. (2015b). Unterlagen. Retrieved  
26.11.2015, from  
[http://tierschutzimunterricht.org/joomla/index.php/arbeitsschwerpunkte/unterlage  
n](http://tierschutzimunterricht.org/joomla/index.php/arbeitsschwerpunkte/unterlagen)

## 10 ANHANG

### 10.1 Schülerfragebogen



PROF. DR. M. ERHARD

Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung  
Veterinärstr. 13/R, 80539 München

Telefon +49 (0)89 2180 78300  
Durchwahl Wohn: - 78308  
Telefax +49 (0)89 2180 99 78308

[m.erhard@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de](mailto:m.erhard@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de)

[woehr@lmu.de](mailto:woehr@lmu.de)

[p.haimerl@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de](mailto:p.haimerl@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de)

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

vielen Dank, dass Sie an dieser Befragung teilnehmen.

Ziel dieser Umfrage ist es, Informationen zum aktuellen Stand des Tierschutzunterrichts an Gymnasien in Rheinland-Pfalz zu sammeln.

Lesen Sie die Fragen bitte aufmerksam durch und beantworten Sie diese der Reihe nach und möglichst spontan.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Mir ist nur wichtig, dass Sie die Fragen wahrheitsgetreu beantworten.

Bitte kreuzen Sie immer genau eine Antwortmöglichkeit an, außer die Frage ist explizit mit „Mehrfachnennungen möglich“ gekennzeichnet.

Die Befragung ist Teil meiner Doktorarbeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fachbereich Veterinärmedizin am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung zum Thema „Tierschutzunterricht an Schulen“ und ist anonym.

Sie dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und auch nicht an dritte weitergegeben.

Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

Mit freundlichen Grüßen

Paula Haimerl



**Schüler/Innen-Fragebogen**

01)

Alter? \_\_\_\_\_ Jahre

02)

Geschlecht?

☐ ----- ☐

männlich              weiblich

03)

Wie wichtig finden Sie das Thema Tierschutz?

☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐gar nicht              wenig              mittelmäßig              überwiegend              völlig  
wichtig              wichtig              wichtig              wichtig              wichtig

04)

Wie stark ist Ihr Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz?

☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐gar nicht              wenig              mittelmäßig              überwiegend              völlig  
stark              stark              stark              stark              stark

05)

Wie viel Wissen haben Sie im Bereich Tierschutz?

☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐ ----- ☐

gar keins              wenig              mittelmäßig              überwiegend viel              sehr viel

**Folgende Fragen und Aussagen beziehen sich auf den Unterricht an Ihrem Gymnasium**

6a)

Wurde das Thema Tierschutz bereits im Unterricht an Ihrer jetzigen Schule besprochen?

- ☐ Nein → dann fahren Sie bitte mit Frage 7 fort
- ☐ Ja → dann fahren Sie bitte mit Frage 6b fort

6b)

In folgenden Fächern wurde das Thema Tierschutz besprochen (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Biologie
- ☐ Ethik
- ☐ Evangelische Religionslehre
- ☐ Katholische Religionslehre
- ☐ Erdkunde
- ☐ Politik
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

6c)

In den oben genannten Fächern wurde zu den folgenden drei Themengebieten über folgende Schwerpunkte gesprochen (Mehrfachnennungen möglich):

Tierschutz in der Tierhaltung: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Haltung von Hund und Katze
- ☐ Haltung kleiner Heimtiere (Meerschweinchen, Kaninchen, Hamster, Wellensittich...)
- ☐ konventionelle Nutztierhaltung
- ☐ biologische Nutztierhaltung
- ☐ Zootierhaltung
- ☐ Zirkustierhaltung
- ☐ Pelztierhaltung
- ☐ Versuchstierhaltung
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

Tierschutz beim Konsum tierischer Produkte: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Eier
- ☐ Fleisch
- ☐ Milchprodukte
- ☐ Pelzmode
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

Tierschutz bei weiteren Themen: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Artenschutz
- ☐ Tierversuche
- ☐ Qualzuchten
- ☐ Tiertransporte
- ☐ Schlachten im Schlachthof
- ☐ Schächten (betäubungsloses Schlachten)
- ☐ Schauveranstaltungen mit Tieren ( Rodeo, Stierkampf, Hundekampf oder ähnliches)
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

6d)

Der Unterricht zum Thema Tierschutz wurde mit Hilfe der folgenden Lehrmittel gestaltet. (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Lehrbücher
- ☐ Arbeitsblätter
- ☐ Videos
- ☐ Internet
- ☐ Referaten
- ☐ Exkursionen
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

6e)

Im Unterricht wurden Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens auf die Tierhaltung besprochen.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

6f)

Es wurden Möglichkeiten besprochen wie ich mit meinem eigenen Verhalten zu mehr Tierschutz beitragen kann.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

6g)

Der Unterricht hat mein Interesse an diesem Thema geweckt.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

Wenn gar nicht, oder wenig, aus welchem Grund?

\_\_\_\_\_

6h)

Der Unterricht hat mich zum Nachdenken angeregt.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

6i)

Der Unterricht hat eine Veränderung in meinem Kaufverhalten bewirkt.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

Wenn ja, inwiefern?

- ☐ ich kaufe ökologisch erzeugte tierische Produkte
- ☐ ich esse weniger Fleisch
- ☐ ich ernähre mich vegetarisch
- ☐ ich engagiere mich aktiv bei einer Tierschutzorganisation
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

07)

Ich habe persönlich das Bedürfnis im Unterricht mehr zu dem Thema zu lernen.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
 nicht zu zu zu zu zu

08)

Wie stark ist Ihr Interesse daran über folgende Themengebiete im Unterricht umfassend informiert zu werden?

	gar nicht stark	wenig stark	mittelmäßig stark	überwiegend stark	völlig stark
- Heimtierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- konventionelle Nutztierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- ökologische Nutztierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Zootierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Zirkustierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Pelztierhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Artenschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Tierversuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Qualzuchten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Tiertransporte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schlachten im Schlachthof	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schächten (betäubungsloses Schlachten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schauveranstaltungen mit Tieren (Rodeo, Stierkampf, Hundekampf oder ähnliches)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Sonstiges: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

09)

Woher stammt Ihr derzeitiger Wissensstand zu Tierschutz (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Schulunterricht
- ☐ Persönliches Umfeld (Elternhaus/Freunde)
- ☐ Internet
- ☐ Organisationen
- ☐ Printmedien
- ☐ TV
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

10)

Gibt es weitere Anregungen oder Wünsche hinsichtlich des Unterrichts zum Thema Tierschutz die bisher noch nicht angesprochen wurden?

---



---



---

**Zur Person**

11)

Haben Sie Haustiere in Ihrer Familie?

- ☐ ----- ☐
- Nein                      Ja

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Wenn ja, wie viele? \_\_\_\_\_

12)

Sind Sie Mitglied in einer Natur- oder Tierschutzorganisation?

- ☐ ----- ☐
- Nein                      Ja

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

13)

Hatten Sie in der Grundschule Unterricht zum Thema Tierschutz?

- ☐ ----- ☐ ----- ☐
- Nein                      Ja                      weiß nicht mehr

Wenn ja, zu welchem Thema? \_\_\_\_\_

Wenn ja, in welchem Stundenumfang? \_\_\_\_\_

14)

Wurde in Ihrer Grundschule Unterricht von eingeladenen Tierschutzlehrer/Innen gehalten?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein                      Ja                      weiß nicht mehr

Wenn ja, wie häufig? \_\_\_\_\_

Wenn ja, zu welchem Thema? \_\_\_\_\_

15)

Ist Ihnen beim Einkaufen tierischer Produkte wichtig, dass bei deren Erzeugung auf die Bedürfnisse der Tiere geachtet wurde?

☐ ..... ☐  
Nein                      Ja

15a) Kaufen Sie regelmäßig Produkte, bei deren Erzeugung auf die Bedürfnisse der Tiere geachtet wurde, auch wenn sie etwas teurer sind?

☐ ..... ☐  
Nein                      Ja

16)

Kaufen Sie Kleidungsstücke mit echtem Pelz?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein                      Ja                      weiß nicht                      ist mir egal

16a) Wenn ja, wie wichtig ist es Ihnen, dass es echter Pelz ist?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar nicht                      wenig                      mittelmäßig                      überwiegend                      völlig

17)

Haben Sie eine Meinung zum Thema Tierversuche?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
dagegen                      dafür                      kommt auf den  
Hintergrund an

## Quizfragen

18)

Gibt es in Deutschland ein Gesetz, das die Rechte der Tiere festlegt?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
 Nein Ja weiß nicht

19)

Ab wann darf ein Hundewelpen frühestens vom Muttertier getrennt werden?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 4 Wochen 6 Wochen 8 Wochen 10 Wochen weiß nicht

20)

In welcher Haltungsform sollten die folgenden Tiere gehalten werden?

	Gruppen- haltung	Einzel- haltung
Kaninchen	<input type="radio"/> .....	<input type="radio"/>
Goldhamster	<input type="radio"/> .....	<input type="radio"/>
Wellensittiche	<input type="radio"/> .....	<input type="radio"/>
Meerschweinchen	<input type="radio"/> .....	<input type="radio"/>

21)

Ist es artgerecht ein Kaninchen mit einem Meerschweinchen zu halten?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
 Nein Ja weiß nicht

22)

Ab welchem Zeitpunkt werden Kälbchen und Mutterkuh in der konventionellen Milchkuhhaltung voneinander getrennt?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
 nach der Geburt nach einer Woche nach zwei Wochen nach drei Wochen weiß nicht

23)

Was ist die gängigste Haltungsform einer Muttersau nach der Geburt?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
 Kastenstand freie Bewegung in Wurfbox weiß nicht

24)

Welche der folgenden Tiere werden auch zur Pelzproduktion gehalten?  
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Kaninchen      Füchse      Chinchillas      Nerze

25)

Ist es in Deutschland aktuell erlaubt Tierversuche zur Entwicklung von  
Kosmetikprodukten durchzuführen?

☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Nein      Ja      weiß nicht

26)

Kann man auf einem Ei erkennen aus welcher Haltungsform dieses stammt?

☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Nein      Ja      weiß nicht

27)

Stellt die zuchtbedingt hohe Milchleistung einer Kuh eine gesundheitliche Belastung für  
diese dar?

☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Nein      Ja      weiß nicht

28)

Haben niedrige Preise tierischer Produkte eine Auswirkung auf die Lebensbedingungen  
der Tiere?

☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Nein      Ja      weiß nicht

29)

Gibt es in Deutschland eine Kennzeichnungspflicht für Echtpelzmaterialien?

☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
Nein      Ja      weiß nicht

30)

Worum geht es bei der Roten Liste?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
gefährliche      Giftpflanzen      Gifte      gefährdete  
Arten      Arten

31)

Wie groß ist der Anteil der vom Aussterben bedrohten Säugetierarten auf der Welt?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ .....  
fast  $\frac{1}{2}$       fast  $\frac{1}{4}$       fast  $\frac{1}{8}$       fast  $\frac{1}{16}$       weiß nicht



32)

Welche der folgenden Hunderassen könnte als Qualzucht bezeichnet werden?  
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
Mops            Nackthund            Pudel            Labrador

33)

Wie lange dürfen Nutztiere (z. Bsp. Rinder, Schweine, Schafe) bei Tiertransporten in Deutschland durchgehend transportiert werden?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
4 Stunden    6 Stunden    8 Stunden    10 Stunden    weiß nicht

34)

Muss ein warmblütiges Tier in Deutschland vor dem Schlachten betäubt werden?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein            Ja            weiß nicht

35)

Ist es in Deutschland mit Ausnahmegenehmigung erlaubt Tiere ohne Betäubung zu schlachten?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein            Ja            weiß nicht

## 10.2 Lehrerfragebogen



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



PROF. DR. M. ERHARD

Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung  
Veterinärstr. 13/R, 80539 München

Telefon +49 (0)89 2180 78300  
Durchwahl Wöhr: - 78308  
Telefax +49 (0)89 2180 99 78308

[m.erhard@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de](mailto:m.erhard@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de)

[wöhr@lmu.de](mailto:wöhr@lmu.de)

[p.haimerl@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de](mailto:p.haimerl@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de)

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

vielen Dank, dass Sie an dieser Befragung teilnehmen.

Ziel dieser Umfrage ist es, Informationen zum aktuellen Stand des Tierschutzunterrichts an Gymnasien in Rheinland-Pfalz zu sammeln.

Lesen Sie die Fragen bitte aufmerksam durch und beantworten Sie diese der Reihe nach möglichst spontan.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Mir ist nur wichtig, dass Sie die Fragen wahrheitsgetreu beantworten.

Bitte kreuzen Sie immer genau eine Antwortmöglichkeit an, außer die Frage ist explizit mit „Mehrfachnennungen möglich“ gekennzeichnet.

Die Befragung ist Teil meiner Doktorarbeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fachbereich Veterinärmedizin am Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung zum Thema „Tierschutzunterricht an Schulen“ und ist anonym.

Sie dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und auch nicht an dritte weitergegeben.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

Mit freundlichen Grüßen

Paula Haimerl

**Lehrer/Innen-Fragebogen**

01)

Alter? \_\_\_\_\_ Jahre

02)

Geschlecht?

☐ ..... ☐  
männlich      weiblich

03)

Wie wichtig finden Sie das Thema Tierschutz?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar nicht      wenig      mittelmäßig      überwiegend      völlig  
wichtig      wichtig      wichtig      wichtig      wichtig

04)

Wie stark ist Ihr Interesse am Unterricht zum Thema Tierschutz?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar nicht      wenig      mittelmäßig      überwiegend      völlig  
stark      stark      stark      stark      stark

05)

Wie viel Wissen haben Sie im Bereich Tierschutz?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar keins      wenig      mittelmäßig      überwiegend viel      sehr viel

6a)

Welche der folgenden Lehrfächer unterrichten Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Biologie
- ☐ Ethik
- ☐ Katholische Religionslehre
- ☐ Evangelische Religionslehre
- ☐ Erdkunde
- ☐ Politik

6b)

Wird das Thema Tierschutz im Lehrplan für Gymnasien in Rheinland-Pfalz aus Ihrer Sicht hinsichtlich Ihrer Fachrichtung ausreichend behandelt?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar nicht      wenig      mittelmäßig      überwiegend      völlig

6c)

Gibt es in den Lehrmitteln in Ihrem Fach ausreichend Informationen zum Thema Tierschutz?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein                      Ja                      teilweise/ je nach Thema

07)

Besprechen Sie das Thema Tierschutz in Ihrem Unterricht?

☐ ..... ☐  
Nein                      Ja                      Wenn Nein, fahren Sie bitte mit Frage 16 fort

08)

Sind die Informationen in den Lehrmaterialien so aufbereitet, dass es damit möglich ist, guten Tierschutzunterricht zu machen?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
gar nicht                      wenig                      mittelmäßig                      überwiegend                      völlig

09)

Ist viel Eigeninitiative nötig, um das Thema Tierschutz im Unterricht zu behandeln?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
trifft gar                      trifft wenig                      trifft teils-teils                      trifft ziemlich                      trifft völlig  
nicht zu                      zu                      zu                      zu                      zu

10)

In welchen Jahrgangsstufen sprechen Sie über Tierschutz (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Unterstufe      Stundenzahl/Schuljahr: \_\_\_\_\_
- ☐ Mittelstufe      Stundenzahl/Schuljahr: \_\_\_\_\_
- ☐ Oberstufe      Stundenzahl/Schuljahr: \_\_\_\_\_

11)

Woher beziehen Sie Ihre Informationen für den Unterricht zum Thema Tierschutz? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Lehrbücher
- ☐ Arbeitsblätter
- ☐ Unterrichtsmaterialien von Tierschutzorganisationen
- ☐ Unterrichtsmaterialien von Landwirtschaftsverbänden
- ☐ Internet
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

12)

Welche Lehrmittel/Methoden verwenden Sie für den Unterricht? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Lehrbücher
- ☐ von mir vorbereitete Arbeitsblätter
- ☐ Unterrichtsmaterialien von Tierschutzorganisationen
- ☐ Unterrichtsmaterialien von Landwirtschaftsverbänden
- ☐ Internetrecherche der Schüler
- ☐ Videos
- ☐ Exkursionen
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

13)

Welche Themengebiete besprechen Sie in Ihrem Unterricht und in welchem Umfang geschieht dies? (Mehrfachnennungen möglich)

Tierschutz in der Tierhaltung:

- ☐ Heimtierhaltung (Hund und Katze)  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Heimtierhaltung (Meerschweinchen, Kaninchen, Hamster, Wellensittich...)  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ konventionelle Nutztierhaltung,  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ biologische Nutztierhaltung,  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Zootierhaltung,  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Zirkustierhaltung  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Pelztierhaltung  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Versuchstierhaltung  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_  
Dauer: ☐ < 1h ☐ 1h ☐ >1h

## Tierschutz beim Konsum tierischer Produkte:

- ☐ Eier  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Fleisch  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Milchprodukte  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Pelzmode  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h

## Tierschutz bei weiteren Themen:

- ☐ Artenschutz  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Tierversuche  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Qualzuchten  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Tiertransporte  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Schlachten (am Schlachthof)  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Schächten (betäubungsloses Schlachten)  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Schauveranstaltungen mit Tieren (Rodeo, Stierkampf, Hundekampf oder ähnliches)  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_  
Dauer: ☐ ----- ☐ ----- ☐  
                    < 1h                      1h                      >1h

14)

Ich spreche darüber welche Auswirkungen das eigene Kaufverhalten auf die Tierhaltung hat.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐

trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
nicht zu zu zu zu zu

15)

Ich bespreche konkrete Möglichkeiten welches Verhalten zu mehr Tierschutz beitragen kann.

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐

trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
nicht zu zu zu zu zu

16) Wie wichtig finden Sie das Thema Tierschutz als Bestandteil der schulischen Bildung?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐

gar nicht wenig mittelmäßig überwiegend völlig  
wichtig wichtig wichtig wichtig wichtig

17)

Wie hoch schätzen Sie das Interesse der Schüler am Thema Tierschutz ein?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐

gar nicht wenig mittelmäßig überwiegend völlig  
hoch hoch hoch hoch hoch

18)

Wurden Sie im Laufe Ihres Lehramtsstudiums über das Thema Tierschutz im Unterricht informiert?

☐ ..... ☐ ..... ☐

Nein Ja weiß nicht mehr

18a)

Wenn nein, hätten Sie nachträglich den Wunsch während Ihres Lehramtsstudiums etwas zum Thema Tierschutz und dessen Unterrichtung gelernt zu haben?

☐ ..... ☐

Nein Ja

19)

Gibt es staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrer zum Thema Tierschutz?

☐ ..... ☐ ..... ☐

Nein Ja weiß nicht mehr

19a)

Wenn ja, haben Sie bereits eine Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich Tierschutz wahrgenommen?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn ja, welche/ an welcher Institution?

\_\_\_\_\_

20)

Kennen Sie die Möglichkeit sich durch bestimmte Organisationen zum/zur Tierschutzlehrer/In ausbilden zu lassen?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein Ja Ich bin bereits Tierschutzlehrer/In

Wenn Sie bereits Tierschutzlehrer/In sind -> über welche Organisation?

\_\_\_\_\_

20a)

Haben Sie grundsätzlich Interesse diese Möglichkeit wahrzunehmen?

☐ ..... ☐ ..... ☐  
Nein Ja kommt darauf an

20b)

Haben Sie konkret Interesse diese Ausbildung zu machen?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

20c)

Wenn Sie kein Interesse haben, warum?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
kein Interesse keine Zeit zu viel finanzielle Sonstiges:  
Aufwand Aspekte \_\_\_\_\_

21)

Können Sie Zeit für außerlehrplanmäßige Themen selbstständig und ohne Probleme einteilen?

☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐ ..... ☐  
trifft gar trifft wenig trifft teils-teils trifft ziemlich trifft völlig  
nicht zu zu zu zu zu



22)

Haben Sie Wünsche hinsichtlich der Tierschutzerziehung der Schüler?

☐ ..... ☐  
Nein                      Ja

Wenn ja, welche?

- ☐ mehr Zeit für den Tierschutzunterricht
- ☐ bessere Informationsmaterialien
- ☐ besseren Zugang zu Lehrmaterialien
- ☐ Zeit für Exkursionen
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

### 10.3 Vollerhebung

#### Vollerhebung Gymnasien Rheinland-Pfalz

01)

Wird an Ihrer Schule Unterricht zum Thema Tierschutz gehalten?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn ja ,in welchen Jahrgangsstufen?

- ☐ Unterstufe → Stundenanzahl /Schuljahr \_\_\_\_\_  
☐ Mittelstufe → Stundenanzahl/Schuljahr \_\_\_\_\_  
☐ Oberstufe → Stundenanzahl/Schuljahr \_\_\_\_\_

02)

Ist es an Ihrer Schule vom Lehrer abhängig, ob das Thema Tierschutz im Unterricht behandelt wird?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn nein, wovon ist es abhängig? \_\_\_\_\_

03a)

Es gibt prinzipiell die Möglichkeit Tierschutzlehrer an Schulen einzuladen.  
Ist an Ihrer Schule diese Möglichkeit bekannt?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

03b)

Wurde dieses Angebot an Ihrer Schule bereits genutzt?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn ja:

-Wann zum ersten Mal? Kalenderjahr \_\_\_\_\_

-Wie häufig pro Jahr? \_\_\_\_\_

-Wann zum letzten Mal? Kalenderjahr \_\_\_\_\_

-In welchen Jahrgangsstufen wird dieses Angebot grundsätzlich genutzt?

- ☐ Unterstufe  
☐ Mittelstufe  
☐ Oberstufe

04)

Haben Sie 2013 Exkursionen zum Thema Tierschutz durchgeführt?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn ja:

-Wie häufig? \_\_\_\_\_

-Wohin?

- ☐ Schlachthof
- ☐ Tierheim
- ☐ Gnadenhof
- ☐ Landwirtschaftlichen Betrieb
- ☐ Sonstige \_\_\_\_\_

für welche Klassenstufe?

- ☐ Unterstufe
- ☐ Mittelstufe
- ☐ Oberstufe

05)

Haben Sie 2013 Projektstage zum Thema Tierschutz veranstaltet?

☐ ..... ☐  
Nein Ja

Wenn ja:

-Wie häufig? \_\_\_\_\_

-Zu welchen Themengebieten?

Tierschutz in der Tierhaltung:

- ☐ Haltung von Hund und Katze
- ☐ Haltung kleiner Heimtiere (Meerschweinchen, Kaninchen, Hamster, Wellensittich...)
- ☐ konventionelle Nutztierhaltung,
- ☐ biologische Nutztierhaltung,
- ☐ Zootierhaltung,
- ☐ Zirkustierhaltung
- ☐ Pelztierhaltung
- ☐ Versuchstierhaltung
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

Tierschutz beim Konsum tierischer Produkte:

- ☐ Eier
- ☐ Fleisch
- ☐ Milchprodukte
- ☐ Pelzmode
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

Tierschutz bei weiteren Themen:

- ☐ Artenschutz
- ☐ Tierversuche
- ☐ Qualzuchten
- ☐ Tiertransporte
- ☐ Schlachten/Schächten
- ☐ Schauveranstaltungen mit Tieren ( Rodeo, Stierkampf, Hundekampf oder ähnliches)
- ☐ Sonstige: \_\_\_\_\_

## 11 DANKSAGUNG

Zunächst möchte ich mich herzlich bei Herrn Professor Dr. Dr. Erhard dafür bedanken, dass er es mir ermöglichte, diese Doktorarbeit an seinem Lehrstuhl zu verfassen. Vielen Dank auch an meine Betreuerin Frau Dr. Wöhr für die Anregungen und Hilfestellungen im Rahmen der Dissertation.

Herrn Dr. Sven Reese möchte ich sehr herzlich für seine Hilfestellung in Bezug auf die statistische Datenauswertung danken und dafür, dass ich mich mit allen statistischen Fragen an ihn wenden durfte!

Dank gilt auch Herrn Professor Dr. Markus Bühner, dem Lehrstuhlinhaber der psychologischen Methodenlehre und Diagnostik der Ludwig-Maximilians-Universität München, für die Zusammenarbeit bei der Fragebogenentwicklung.

Vielen herzlichen Dank auch allen Schulleitern, Schülern und Lehrern für die Teilnahme an dieser Studie!

Ein großer Dank an meine Freundin Sarah, die mir so tatkräftig bei der Durchführung des Pretests geholfen hat. Danke auch an alle Freunde, die mich mit guten Ratschlägen unterstützt haben.

Meinen Eltern und meiner Schwester möchte ich hiermit für die große Unterstützung während des Studiums und auch bei meiner Dissertation danken!

Mein größter Dank gilt meinem Mann Christian, der mir mit Rat und Tat zur Seite stand und mich sowohl bei Computerproblemen als auch emotional stets unterstützt hat!